
Testatsexemplar

SAF-HOLLAND SE
Bessenbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammengefasster Lagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2023.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2023.....	7
Anlagenspiegel.....	23
Stimmrechtsmitteilungen.....	27
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Zusammengefasster Lagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

Der SAF-HOLLAND Konzern zählt, mit seinen Konzerngesellschaften bezogen auf die Marktanteile, zu den international führenden Herstellern von fahrerwerksbezogenen Baugruppen und Komponenten für Trailer, Lkw und Busse.

Mit seinem Geschäftsmodell adressiert der Konzern die wesentlichen Themenstellungen seiner Kunden: zum einen die Optimierung der Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) – d. h. die Berücksichtigung sämtlicher einmaligen und laufenden sowie direkten und indirekten Kosten einer Anschaffung –, zum anderen Themen wie Digitalisierung, Elektrifizierung, autonomes Fahren, Verkehrssicherheit und Nachhaltigkeit. Mit seinen Leichtbaulösungen ermöglicht der SAF-HOLLAND Konzern Gewichtseinsparungen und trägt somit zu einem verringerten CO₂-Ausstoß der Lkw-Trailer-Kombination bei. Durch das Verbinden von Mechanik mit Sensorik und Elektronik treibt SAF-HOLLAND die digitale Vernetzung von Nutzfahrzeugen und Logistikketten voran.

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete der Konzern 55,1 % seines Umsatzes mit Trailerherstellern (Trailer OEMs). Die Spezifikation der Achs- und Federungs-systeme des Trailers erfolgt größtenteils durch die Flottenbetreiber selbst. Durch den direkten Kontakt zu diesen Endkunden und den steten Austausch mit ihnen stellt SAF-HOLLAND sicher, dass das Produkt- und Lösungsportfolio des Konzerns auf die sich ändernden Kundenanforderungen ausgerichtet ist. Auf das Geschäft mit Lkw-Herstellern (Truck OEMs) entfielen im Geschäftsjahr 2023 13,7 % des Konzernumsatzes.

Neben dem Erstausrüstungsgeschäft ist das Ersatzteilgeschäft ein wichtiger Pfeiler des Geschäftsmodells, das im Jahr 2023 31,2 % zum Konzernumsatz beitrug. Der SAF-HOLLAND Konzern bedient seine Kunden über ein Netzwerk von weltweit rund 12.000 Ersatzteil- und Servicestationen, Händlern und Werkstätten. Die schnelle Versorgung mit Ersatzteilen ist für Flottenbetreiber ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl ihrer Lieferanten und stellt gleichzeitig eine Eintrittsbarriere für potenzielle Wettbewerber dar. Da das Ersatzteilgeschäft vor allem von der Produktpopulation im Markt und dem Verschleiß der Komponenten abhängt, ist es weitgehend unabhängig von den Investitionsentscheidungen der Flottenbetreiber im Erstausrüstungsge-

schäft. Dadurch können zyklische Schwankungen zum Teil abgefedert werden, was wesentlich zur Stabilität des Geschäftsmodells von SAF-HOLLAND beiträgt. So ist es dem Konzern auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie zum Beispiel während der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020, gelungen, nachhaltig profitabel zu wirtschaften.

STANDORTE







Zum Jahresende 2023 verfügte der SAF-HOLLAND Konzern über 25 Produktionswerke in Nord- und Südamerika, Europa und Asien. Neben Werken in den Kernmärkten Europa und Nordamerika ist SAF-HOLLAND in Indien, Brasilien, der Türkei und China mit Fertigungsstandorten vertreten. Im Januar 2024 eröffnete SAF-HOLLAND einen weiteren Standort in Pedras Negras/Mexiko zur Fertigung von Sattelkupplungssystemen. Die zentralen Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich auf die Standorte Bessenbach/Deutschland, Landskrona/Schweden, Mira (Nuneaton)/Vereinigtes Königreich und Muskegon/USA.



PRODUKTPORTFOLIO

Die Produktpalette umfasst insbesondere Achs- und Federungssysteme sowie Stützwinden für Trailer, Sattelkupplungen für Lkw sowie Brems- und Luftfederungssysteme für Trailer und Lkw, die unter verschiedenen Marken vertrieben werden.

Die Markenwelt von SAF-HOLLAND

		
Trailerachsen und Federungssysteme	Schlepp- und Hebeteknik	Brems- und Luftfederungssysteme ¹
		
Fahrwerke und Komponenten für Nutzfahrzeuge	Federungen für Zugfahrzeuge und Busse	Kupplungs- und Hebeteknik
		Trailerachsen und Fahrwerkssysteme

¹ Haldex ist seit 21. Februar 2023 Teil der SAF-HOLLAND Markenwelt.

MÄRKTE UND WETTBEWERBSITUATION

In den Kernmärkten Europa und Nordamerika ist SAF-HOLLAND vor allem im mittleren und im Premiumsegment tätig. Weitere wichtige Absatzmärkte des Konzerns sind Brasilien, Indien und Australien. Brasilien ist der größte Absatzmarkt Südamerikas. Da sich in Brasilien die Anforderungen vieler Kunden in Bezug auf Effizienz, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit zum Teil noch deutlich von denen der Kunden in fortgeschrittenen Volkswirtschaften unterscheiden, konzentriert sich SAF-HOLLAND in diesem Markt überwiegend auf das dortige Premiumsegment. In Indien bedient SAF-HOLLAND dagegen speziell die Nachfrage nach besonders robusten und zuverlässigen Produkten im mittleren und oberen Preissegment.

In Europa und Nordamerika bestehen auf der Zuliefererseite oligopolistische Wettbewerbsstrukturen. In den für den Konzern relevanten Produktsegmenten Trailerachsen und Sattelkupplungen sowie Bremssysteme, Aufhängungen/Federungen und Luftsteuerung zählt SAF-HOLLAND jeweils zu den drei führenden Anbietern. In Europa ist SAF-HOLLAND Marktführer bei Achs- und Federungssystemen für Trailer. In Nordamerika ist SAF-HOLLAND Marktführer bei Sattelkupplungen und scheibengebremsen Trailerachssystemen und hält eine führende Marktposition bei Stützwinden und Königszapfen. SAF-HOLLAND ist mit der Konzernmarke Haldex der führende Anbieter von Luftfederungen in Europa sowie Bremsnachstellern in Europa und Nordamerika. Seit der Übernahme der York Gruppe im Jahr 2018 ist

SAF-HOLLAND zudem Marktführer für Trailerachsen in Indien. Mit der Übernahme von Haldex AB im Geschäftsjahr 2023 hat SAF-HOLLAND seine Position als ein führender Anbieter von One-Stop-Shop-Lösungen in der Nutzfahrzeugindustrie gestärkt. SAF-HOLLAND bietet heute ein umfassendes Produktsegment für Trailer und Lkw an, das stets an die Anforderungen des jeweiligen Marktes angepasst ist.

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE EINFLUSSFAKTOREN

Neben Globalisierung und Nachhaltigkeit sind für den Transport- und Logistiksektor zusätzlich die folgenden vier Megatrends maßgeblich:

- Elektrifizierung
- Digitalisierung
- Autonomes Fahren
- Verkehrssicherheit

GLOBALISIERUNG

Der Transport- und Logistiksektor ist eine wachsende Industrie und der Straßengüterverkehr spielt dabei eine wichtige Rolle. Faktoren wie das Wachstum der Weltbevölkerung, die fortschreitende Urbanisierung, die zunehmende Industrialisierung von Schwellenländern, steigende verfügbare Einkommen und schlussendlich das Wachstum des Welt-Bruttoinlandsprodukts beeinflussen die Nachfrage nach Trailern und Lkw positiv.

NACHHALTIGKEIT

Aufgrund der CO₂-Emissionen des Straßengüterverkehrs sieht sich der Transport- und Logistiksektor einem zunehmenden Druck seitens der Regulatorischen Behörden, aber auch der Konsumenten und Investoren ausgesetzt. Im Fokus steht insbesondere die Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, der Abgas- und Bremsstaubemissionen sowie der mechanischen Belastung der Straßen. Dies erhöht insbesondere den Bedarf an gewichtsreduzierten Bauteilen. Das Streben nach erhöhter Wirtschaftlichkeit, die Vision von emissionsfreien Städten mit leiseren Fahrzeugen sowie das Konzept eines „Zero-Carbon Footprint“ sorgen insbesondere auch für eine steigende Nachfrage nach alternativen Antriebskonzepten und führen damit zu einer Verschiebung in Richtung Elektromobilität.

ELEKTRIFIZIERUNG

Vor dem Hintergrund der immer schärferen Regulierungen und CO₂-Reduktionsvorgaben ist die Elektrifizierung die Schlüsseltechnologie im Transport- und Logistiksektor. Hier ist SAF-HOLLAND zentraler Partner für seine Kunden, um diese bei der Elektrifizierung ihrer Flotten zu unterstützen.

Neben der Elektrifizierung des Antriebsstrangs der Zugmaschine liegt ein weiterer Fokus auf der Elektrifizierung der Trailerachsen. Zentrale Lösungen in diesem Bereich umfassen intelligente elektrische Rekuperationssysteme auf Basis einer integrierten Bremskontrolle. In der Rekuperationsachse SAF TRAKr wandelt eine Hochspannungs-Generatoreinheit die Bewegungsenergie des Fahrzeugs beim Bremsen oder in Schubphasen in elektrische Energie um. Diese Energie kann in einer Batterie zwischengespeichert werden oder versorgt während der Fahrt die Nebenverbraucher im Trailer, wie Kühlung, Heizung oder Ladebordwand. Die SAF TRAKr eignet sich besonders für den Einsatz in Kühlfahrzeugen, bei denen die Kühlaggregate vollelektrisch betrieben werden. Dies trägt zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen bei.

Ein Überblick über die innovativen Lösungen, mit denen SAF-HOLLAND diese Megatrends adressiert, findet sich in den Ausführungen zu Forschung und Entwicklung im Kapitel „Nichtfinanzielle Aspekte“ ab Seite 74.

DIGITALISIERUNG

Wesentliches Element der Digitalisierung im Transport- und Logistiksektor sind Konnektivitätslösungen (inkl. Telematik-Systeme) für Lkw und Trailer, welche die Fuhrparkbetreiber in die Lage versetzen, die Fahrzeugperformance detailliert zu analysieren. Fahrzeugkonnektivität hilft, die Betriebszeiten und die Auslastung sowie die Reparatur- und Wartungskosten (Stichwort: Predictive Maintenance – vorausschauende Instandhaltung) und damit die Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) bei Trailern und Lkw zu optimieren.

AUTONOMES FAHREN

Auch der Megatrend des autonomen Fahrens ergibt sich wesentlich aus dem Ziel, eine immer größere Effizienz zu erreichen und CO₂ einzusparen. Zusätzlich macht es der zunehmende Mangel an Fahrern im Transport- und Logistiksektor unumgänglich, langfristig die Automatisierung zu intensivieren.

SAF-HOLLAND setzt in diesem Bereich Maßstäbe sowohl für die mechanische Schnittstelle als auch für die intelligente Kommunikation zwischen Zugmaschine und Aufzieger. SAF-HOLLAND SHAC, ein automatisiertes Kupplungssystem, stellt dabei die Weichen für vollautomatisiertes Fahren in der Zukunft.

VERKEHRSSICHERHEIT

Regulatorische Vorgaben sind auch im Bereich Sicherheit von großer Bedeutung für die Branche. Die gesetzlichen Regelungen führen zu einer Verschärfung von Sicherheitsvorgaben. So begünstigen zum Beispiel die neuen Vorgaben für Gefahrguttransporte in China seit 2020 den Einsatz von Scheibenbremsen. Neben ökonomischen Vorteilen bietet die Scheibenbremstechnologie einen kürzeren Bremsweg gegenüber Trommelbremsen. In Indien ermöglichen gesetzliche Regelungen beim Einsatz von Luftfederungssystemen im Trailer eine höhere Zuladung. Die Nachfrage nach gewichtsreduzierten und sicherheitsrelevanten Bauteilen wird daher in besonderem Maße von regulatorischen Vorgaben beeinflusst. Dies betrifft auch den Einsatz von Reifendruckkontrollsystemen. In Europa werden solche Systeme, die den Fahrer über einen Druckverlust im Reifen informieren, durch die Novellierung der Regelung UN ECE R 141 ab Juli 2024 in Anhängern Pflicht. In der SAF-HOLLAND Gruppe wurde das System SAF TIRE PILOT I.Q. entwickelt, das den Reifendruck permanent überwacht und den Reifen bei Bedarf selbstständig aufpumpt. Das softwaregesteuerte System hilft so, Kraftstoff zu sparen und den Reifenverschleiß zu reduzieren.

SEGMENTE

Das operative Geschäft der SAF-HOLLAND wird in drei Regionen geführt, die auch die berichtspflichtigen Segmente im Sinne des IFRS bilden:

- EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika)
- Amerika
- APAC (Asien-Pazifik)

Die Regionen decken dabei jeweils sowohl das Erstausrüstungs- als auch das Ersatzteilgeschäft ab. Jedes Segment hat die volle Ergebnisverantwortung und verfügt über die zur Ausübung der operativen Tätigkeit erforderlichen Ressourcen.

RECHTLICHE STRUKTUR DES KONZERNS

Die SAF-HOLLAND SE ist die Muttergesellschaft des SAF-HOLLAND Konzerns. Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz in Bessenbach/Deutschland, in der Nähe von Aschaffenburg. Sie fungiert als Holdinggesellschaft der Gruppe und ist für die strategische Führung der Geschäftsaktivitäten verantwortlich. Darüber hinaus sind konzernübergreifende Zentralfunktionen wie Konzernfinanzen, Konzernrechnungswesen und -controlling, Interne Revision, Recht und Compliance, Human Resources, IT sowie Investor Relations, ESG und Corporate Communications zentral organisiert und werden direkt vom Vorstand verantwortet.

Die SAF-HOLLAND SE hält sämtliche Anteile an der SAF-HOLLAND GmbH und an der Haldex AB, denen wiederum Landesgesellschaften und Mehrheitsbeteiligungen zugeordnet sind. Die SAF-HOLLAND SE war zum 31. Dezember 2023 direkt oder indirekt an 67 Gesellschaften beteiligt, die zum SAF-HOLLAND Konzern gehören und vollkonsolidiert werden.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Dazu gehören die Castmetal FWI S.A. und SAF-HOLLAND Nippon Ltd., an denen die SAF-HOLLAND Inc. 34,1% beziehungsweise 50% hält, sowie Shaanxi Fast Haldex Brake Products Co. Ltd. mit einer Beteiligungsquote von 49% der Haldex AB.

ÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

Mit der Erteilung der Freigabe durch die polnische Wettbewerbsbehörde am 21. Februar 2023 wurde die Übernahme der Haldex AB vollzogen und die Gesellschaft in den Konsolidierungskreis des Konzerns aufgenommen. Damit wurden zu diesem Zeitpunkt 31 weitere Gesellschaften, an denen Haldex AB Allein- oder Mehrheitsbeteiligungen hielt, erstmals in den Konsolidierungskreis der SAF-HOLLAND SE einbezogen.

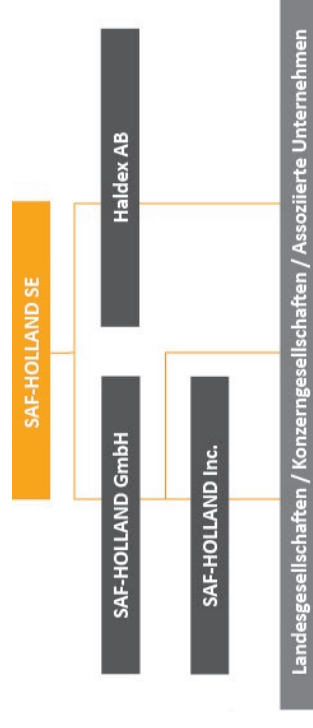
Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2023 folgende gesellschaftsrechtliche Veränderungen zu verzeichnen:

Im April 2023 hat die SAF-HOLLAND Inc. die noch ausstehenden 49% der Anteile an der PressureGuard LLC übernommen. Die Haldex GmbH wurde im September 2023 auf die SAF-HOLLAND GmbH verschmolzen. KLL Equipamentos para Transporte Ltda. wurde im Dezember 2023 auf die SAFH do

Brasil verschmolzen. Haldex Brake Products AB wurde im Dezember 2023 auf die Haldex AB verschmolzen.

Die Gesellschaften SAF-HOLLAND India Pvt. Ltd. und SAF-HOLLAND Hong Kong Ltd. wurden im Jahresverlauf 2023 liquidiert.

Eine Übersicht über die rechtliche Struktur des SAF-HOLLAND Konzerns zum 31. Dezember 2023 ist im nachfolgenden Schaubild dargestellt. Eine Darstellung aller Gesellschaften des SAF-HOLLAND Konzerns findet sich im Konzernabschluss auf Seite 180 ff.



KONZERNFÜHRUNG

Als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) verfügt die SAF-HOLLAND SE über ein dualistisches Führungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und wird dabei vom Aufsichtsrat beraten und überwacht.

Informationen zur Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat, zu Veränderungen in deren Zusammensetzung im Geschäftsjahr 2023 sowie zur Aufgabenverteilung können der Erklärung zur Unternehmensführung entnommen werden, die auf der Unternehmenswebseite <https://corporate.saf-holland.com/de> verfügbar ist. Sie beinhaltet neben der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG insbesondere eine Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Angaben zu den wesentlichen Praktiken der Unternehmensführung und eine Erläuterung des von SAF-HOLLAND verfolgten Diversitätskonzepts.

STEUERUNGSGRÖSSEN

KONZERNINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE nutzt primär finanzielle Leistungsindikatoren, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und zukünftige Strategie- und Investitionsentscheidungen zu treffen.

SAF-HOLLAND erstellt jährlich eine interne Mittelfristplanung für einen Planungszeitraum von fünf Jahren sowie ein Jahresbudget. Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung wird zudem vierteljährlich ein regelmäßiger Forecast für das jeweilige Geschäftsjahr aufgestellt.

Der Vorstand überwacht die Zielerreichung der finanziellen Steuerungskennzahlen anhand eines Soll-Ist-Abgleichs sowie mithilfe der Forecasts. Darüber hinaus werden auch die erzielten Fortschritte beim Erreichen der strategischen Ziele regelmäßig in den Sitzungen des Vorstands überprüft und analysiert.

Eine ausführliche Darstellung der Steuerungskennzahlen und weiterer Leistungskennzahlen, insbesondere ihrer Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr, erfolgt im Kapitel „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ ab Seite 57 dieses Berichts.

STEUERUNGSKENNZAHLEN

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung sind die folgenden drei Kennzahlen:

- Umsatz
- Bereinigte EBIT-Marge (Verhältnis von Ergebnis vor Zinsen und Steuern, insbesondere bereinigt um Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen, Restrukturierungs- und Transaktionskosten sowie Sonderkosten der IT, zu Umsatz)
- Investitionsquote (Verhältnis von Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu Umsatz)

SAF-HOLLAND plant, ermittelt und überwacht die drei Steuerungsgrößen sowohl auf Konzern- als auch auf Segmentebene. Aus Konzernsicht sind die konsolidierten Kennzahlen auf Gruppenebene von größter Bedeutung.

WEITERE LEISTUNGSKENNZAHLEN

Für die wirtschaftliche Leistungsbeurteilung verwendet SAF-HOLLAND sowohl in ihrer Unternehmenssteuerung als auch in der Finanzberichterstattung noch weitere Leistungskennzahlen. Im Unterschied zu den zuvor genannten wird für diese Kennzahlen keine Prognose abgegeben. Dazu zählen insbesondere:

- Bereinigte Bruttomarge (Verhältnis von bereinigtem Bruttoergebnis zu Umsatz)
- Bereinigte EBITDA-Marge (Verhältnis von Ergebnis vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, insbesondere bereinigt um Restrukturierungs- und Transaktionskosten, zu Umsatz)
- Net-Working-Capital-Quote (Verhältnis von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatz der vergangenen zwölf Monate)
- Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit
- Cash-Conversion-Rate (Verhältnis von Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen zu EBITDA)
- Operativer Free Cashflow (Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen)
- Nettofinanzschulden (Summe der verzinslichen Darlehen und Ausleihungen und Leasingverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)
- Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA)
- Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme)
- Return on Capital Employed (Verhältnis von bereinigtem EBIT der letzten zwölf Monate zu Summe Eigenkapital zuzüglich finanzieller Verbindlich-

keiten [exkl. Refinanzierungskosten, inkl. Leasingverbindlichkeiten] zugänglich Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)

Gegenüber dem Vorjahr haben sich bei den Steuerungskennzahlen oder den weiteren Leistungskennzahlen keine Änderungen ergeben.

BRANCHEN- UND UNTERNEHMENS-SPEZIFISCHE FRÜHINDIKATOREN

Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND sind die wesentlichen unternehmensspezifischen Frühindikatoren der Auftragseingang und -bestand. Diese werden von den jeweiligen Konzerngesellschaften täglich erhoben und dienen als Hinweis auf die zu erwartende Auslastung sowie die voraussichtliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Daneben beobachtet und analysiert das Management kontinuierlich Statistiken und Prognosen zur allgemeinen konjunkturellen Entwicklung sowie zur Entwicklung der Trailer- und Lkw-Märkte in den jeweiligen relevanten Ländern und Regionen. Dazu zählen insbesondere Produktions- und Zulassungszahlen sowie Auftragseingänge.

STRATEGIE

STRATEGIE 2025 BILDET DEN ORIENTIERUNGSRAHMEN FÜR DAS

UNTERNEHMERISCHE HANDELN

Die Strategie von SAF-HOLLAND ist von der Vision geprägt, zum vertrauenswürdigsten und zuverlässigsten Partner in der Nutzfahrzeugindustrie zu wachsen. Dabei will SAF-HOLLAND eine führende Rolle bei der Transformation der Mobilität übernehmen und seine Kunden auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft begleiten.

Zusätzlich definiert die Strategie die konzernweiten Ziele für die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts bis zum Jahr 2025 und beinhaltet:

- profitables Umsatzwachstum
- Verbesserung der bereinigten EBIT-Marge auf rund 8% bis spätestens 2023
- Verbesserung der Cashflow-Generierung und Erreichen einer Cash-Conversion-Rate von 50 - 60%

- Senkung des Verschuldungsgrades (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA) auf unter 2x bis Ende 2024

- durchschnittlicher Return on Capital Employed von rund 15%

Durch die konsequente Umsetzung der verschiedenen strategischen Initiativen konnten die gesteckten Finanzziele für das Jahr 2025 teilweise schon frühzeitig erreicht werden. So konnte dank eines starken Kundenfokus insbesondere in Amerika und APAC die Profitabilität weiter gesteigert werden. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 verzeichnete SAF-HOLLAND eine bereinigte EBIT-Marge von 9,6%, deutlich stärker als anvisiert. Gleichzeitig erhöhte sich der Umsatz um 34,6% auf 2.106,2 Mio. Euro. Der Cashflow belief sich auf 202,7 Mio. Euro und entsprach damit einer Conversion-Rate von 105,1%. Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA) konnte SAF-HOLLAND auf 1,8 zum Jahresende 2023 senken, und somit bereits ein Jahr früher als prognostiziert. Der Return on Capital Employed in Höhe von 20,8% konnte ebenfalls eine sehr positive Entwicklung zeigen.

Durch die im Juli 2022 angekündigte und im Februar 2023 abgeschlossene Übernahme der schwedischen Haldex AB hat sich SAF-HOLLAND neue mittelfristige Ziele gesetzt, die bis zum Jahr 2027 erreicht werden sollen:

- Steigerung der Konzernumsatzerlöse auf 2,4 bis 2,5 Mrd. Euro
- Entwicklung der bereinigten EBIT-Marge in den Bereich 9,0 bis 9,5% - eine Bandbreite, die auch in einem durchschnittlichen Marktzyklus erreichbar sein soll
- Erreichen eines ROCE von mindestens 15,0%
- Rückführung der Kapitalbindung im Net Working Capital auf 15,0% bis 16,0% vom Umsatz
- Investitionsquote von maximal 3,0%

Die Umsetzung der Mittelfristziele fußt auf fünf strategischen Säulen:

Wachstum und strategische Optimierung des Produktportfolios: In den vergangenen Jahren hat SAF-HOLLAND seine globale Präsenz und das Produktportfolio weiter ausgebaut. Dies erfolgte unter anderem durch die

Übernahme von KLL (Brasilien), York (Indien), V.Orlandi (Italien), Axscend (Großbritannien), PressureGuard (USA), der Stara Group (Finnland/Schweden), IMS Limited (Großbritannien) sowie der IMS Group (Benelux).

Mit dem Vollzug der Übernahme von Haldex AB am 21. Februar 2023 schaffte SAF-HOLLAND einen führenden Systemlieferanten für „Smart Trailer“. Das Unternehmen bietet den Kunden nunmehr integrierte Lösungen für Achs- und Federungssysteme kombiniert mit Telematik und EBS-basierten vorausschauenden Wartungsfunktionen („Predictive Maintenance“) sowie intelligenten Zusatzfunktionen wie Diebstahlwarnsystem oder Reifendruckkontrolle aus einer Hand an.

SAF-HOLLAND hat durch Haldex weitgehende Kompetenzen in den Technologiebereichen Software Engineering, Sensorik und elektronische Steuerung hinzugewonnen und zahlt damit auf die Megatrends Elektrifizierung, autonomes Fahren und Digitalisierung ein.

Aus der Zusammenführung der regionalen Vertriebsnetze der beiden Unternehmen sind zudem Cross-Selling-Möglichkeiten entstanden, aus denen zusätzliches Umsatzwachstum generiert werden kann. Darüber hinaus verstärkte SAF-HOLLAND mit der Übernahme seine Position im weniger zyklischen globalen Aftermarket-Geschäft.

In den kommenden Jahren liegt der Fokus auf der Optimierung des gemeinsamen globalen Fußabdrucks, der Bündelung der konzernweiten Kompetenzen sowie der Realisierung von Marktteilsgewinnen und der Erhöhung des Umsatzbeitrags pro Fahrzeug (Content per Vehicle). Zudem sollen größere Skaleneffekte und damit schließlich eine Steigerung der Profitabilität erreicht werden. Aus der Übernahme von Haldex erwartete SAF-HOLLAND zunächst ein Synergiepotenzial von mehr als 10 Mio. Euro pro Jahr. Im Rahmen einer Kapitalmarktveranstaltung im Januar 2023 hat SAF-HOLLAND die Ziele für die erwarteten Nettosynergien (nach gegenläufigen Transformationsaufwendungen) auf 10-12 Mio. Euro für 2023 und 25-35 Mio. Euro für 2027 beziffert.

Technologie für die Megatrends als zentraler Treiber: Um den langfristigen Erfolg des Produkt- und Dienstleistungsportfolios zu sichern, hat SAF-HOLLAND in den beiden relevanten Produktbereichen Achs- und Federungssysteme sowie Sattelkupplungen frühzeitig die drei globalen Innovationstrends der Nutzfahrzeugindustrie – Digitalisierung, Elektrifizierung und

automatisiertes Fahren – aufgegriffen. Darunter fallen Produkte, die Mechanik mit Sensorik und Elektronik verbinden (zum Beispiel TrailerMaster), elektrifizierte Achsen (TRAKR- und TRAKE-Achsenfamilie) und automatisierte Kupplungssysteme (SAF-HOLLAND SHAC). Dabei spielen Partnerschaften mit anderen Unternehmen eine wichtige Rolle. Daneben wurden zur Effizienzsteigerung für die Kernprodukte globale Kompetenzzentren eingerichtet.

Globales Rückgrat: SAF-HOLLAND hat seine Aktivitäten in der konzernweiten Standardisierung und Harmonisierung von Prozessen weiter ausgebaut und damit seine Corporate Governance und Compliance, die Digitalisierung der operativen Prozesse und Entwicklungsaktivitäten sowie seine globale Infrastruktur und das Führungsmodell fortentwickelt und weiter verbessert. Damit wurde die Grundlage für zukünftige Produktplattformen gelegt, das Kern-Know-how gestärkt und kontinuierliche Kostensenkungen realisiert.

Operative Exzellenz: SAF-HOLLAND strebt die kontinuierliche Verbesserung seiner Geschäftsprozesse an, um Sicherheit, Qualität, Flexibilität und Quantität zu maximieren. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Schonung der Umwelt und knapper Ressourcen. Die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeiter haben dabei höchste Priorität. Das SAF-HOLLAND Operational Excellence System „SAF-HOLLAND Way“ unterstützt diese Effizienzsteigerungs- und Verbesserungsmaßnahmen und ist eng mit den finanziellen verknüpft. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei auf dem internationalen Fertigungsverbund des Konzerns. Mit „SAF-HOLLAND Way“ werden globale Richtlinien geschaffen und der Fokus der zukünftigen Entwicklung definiert. Das System beschreibt, was „Best in Class“ ist, und erstellt detaillierte Schritt-für-Schritt-Roadmaps für die Umsetzung und bietet Orientierung und Anleitung, um Verbesserungsaktivitäten auszurichten. Damit legen die „SAF-HOLLAND Way“-Roadmaps den Grundstein für unternehmensweite Standards in allen Kernbereichen.

Im Rahmen der Übernahme der Haldex AB und der damit verbundenen gemeinsamen Organisationsstruktur obliegt die Verantwortung für die Implementierung des Operational Excellence Systems „SAF-HOLLAND Way“ direkt jeweils dem Management der Regionen EMEA, Amerika und APAC.

Fokussierung auf Mitarbeiter: SAF-HOLLAND ist davon überzeugt, dass zukünftiges Wachstum auf guten Stakeholder-Beziehungen, wertschätzender Zusammenarbeit und hoher Integrität fußt. Um ein attraktiver Arbeitgeber

zu bleiben, setzt SAF-HOLLAND dabei auf eine kompetente und engagierte Belegschaft, investiert in seine Mitarbeitenden und ermutigt sie zu lebenslangem Lernen. Neben der Förderung des Mitarbeiterengagements, der Mitarbeiterbindung und der Mitarbeitereffizienz ist das Unternehmen mit unterschiedlichen Maßnahmen dabei, den branchenbedingt niedrigen Anteil der weiblichen Führungskräfte ebenso wie den Gesamtanteil weiblicher Mitarbeiter im Konzern auszuweiten. Darüber hinaus strebt der Konzern als weiterer Bestandteil der Strategie 2025 an, Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter nochmals zu verstärken. Hierfür sind im Bereich Personalwesen entsprechende Zielgrößen definiert.

Darüber hinaus ist SAF-HOLLAND bestrebt, verantwortungsvoll nachhaltige Produkte und Lösungen zu entwickeln. Die schnell wachsenden Herausforderungen, die Umwelt und Gesellschaft betreffen, erfordern eine klare Zielsetzung für die kommenden Jahre. Daher integriert SAF-HOLLAND Nachhaltigkeit als wesentlichen Bestandteil in seine Unternehmensstrategie und setzt sich strategische Nachhaltigkeitsziele.

Neben der engen Verknüpfung mit der Unternehmensstrategie wird die Nachhaltigkeitsstrategie unter anderem von den SDGs (Sustainable Development Goals der United Nations), dem United Nations Global Compact sowie aus der jährlichen Wesentlichkeitsanalyse abgeleitet.

Um seine Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, konzentriert sich SAF-HOLLAND auf fünf Handlungsfelder:

1. Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2050
2. Nachhaltige Produkte und Innovationen für unsere Kunden
3. Nachhaltige operative Exzellenz in der Wertschöpfungskette
4. Attraktiver Arbeitgeber
5. Effektive Unternehmensführung

WIRTSCHAFTSBERICHT

KONJUNKTUR

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN:

WELTWIRTSCHAFT WÄCHST UM 3,1 % MIT STARK

UNTERSCHIEDLICHER REGIONALER ENTWICKLUNG

Im Jahresverlauf 2023 zeigte sich die Weltwirtschaft, vor dem Hintergrund des andauernden Krieges in der Ukraine sowie gestiegener Lebenshaltungskosten, zunehmend resilient. Das Wirtschaftswachstum fiel in großen Volkswirtschaften, wie den Vereinigten Staaten, Brasilien und Indien, im zweiten Halbjahr deutlich positiver aus als erwartet. In anderen Volkswirtschaften, wie dem Euroraum, war das Wachstum gedämpft. Zwar ging die Inflation, die zu Beginn des Jahres noch ein beherrschendes Thema war, schneller als erwartet zurück. Hohe Kreditkosten wirkten sich jedoch dämpfend auf die Nachfrage aus. Um die Inflation einzudämmen, hatten Zentralbanken die Leitzinsen im Jahr 2023 angehoben. Die dadurch erhöhten Kreditkosten hatten Herausforderungen für Unternehmen bei der Refinanzierung ihrer Schulden sowie schwächere Unternehmensinvestitionen zur Folge.

Diese Entwicklung betraf insbesondere die Wirtschaftsleistung in Deutschland, die im Jahr 2023 um 0,3 % schrumpfte, nachdem im Vorjahr noch ein Plus von 1,8 % zu verzeichnen war. Im gesamten Euroraum konnte das Bruttoinlandsprodukt um 0,5 % leicht zulegen. Eine positivere Entwicklung zeichneten die Vereinigten Staaten mit einem Wachstum von 2,5 % (Vorjahr 1,9%). Dabei waren weiterhin ein robuster Konsum und Investitionen feststellbar. Die brasilianische Wirtschaft legte im Jahr 2023 um 3,0 % zu. In Indien setzte sich die wirtschaftliche Entwicklung mit einem Plus von 6,7 % (Vorjahr 7,2 %) auf einem hohen Niveau fort. Dies wurde erneut gestützt durch anhaltende staatliche Infrastrukturprogramme. In China erholte sich nach Aufhebung staatlicher Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie die Wirtschaft und wuchs im Jahr 2023 um 5,2 % (Vorjahr 3,0%).

Konjunkturentwicklung in wichtigen Märkten

in %	2022	2023
Euroraum	3,4	0,5
Deutschland	1,8	-0,3
Vereinigte Staaten	1,9	2,5
Brasilien	3,0	3,1
Indien	7,2	6,7
China	3,0	5,2
World	3,5	3,1

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, Januar 2024

BRANCHENUMFELD

SAF-HOLLAND bedient mit seinen Produkten für die Nutzfahrzeugindustrie insbesondere die Kundengruppen Erstausrüstung Trailer, Erstausrüstung Truck und Ersatzteilgeschäft, denen eine unterschiedlich große Bedeutung in den jeweiligen Regionen zukommt. So ist SAF-HOLLAND in den Kundengruppen Erstausrüstung Trailer und Ersatzteilgeschäft weltweit tätig. Im Jahr 2023 repräsentierten die Kundengruppen Erstausrüstung Trailer 55,1 % und das Ersatzteilgeschäft 31,2 % des Konzernumsatzes. Die Kundengruppe Erstausrüstungsgeschäft Truck, die den Großteil ihrer Umsatzerlöse in der Region Amerika erwirtschaftet, hatte einen Anteil von 13,7 % am Konzernumsatz.

POSITIVERE ENTWICKLUNG IN VIELEN NUTZFAHRZEUGMÄRKTEN

Die Nutzfahrzeugmärkte haben sich auch im Berichtszeitraum trotz der bereits hohen Nachfrage in den Jahren 2021 und 2022 weitestgehend positiv entwickelt.

In der Region **Europa** wurden nach Schätzungen von IHS Markt im Jahr 2023 rund 302.000 schwere Lkw produziert. Dies entspricht einem Plus von rund 14,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der Markt für Trailer in der Region **Europa** konnte nicht an das Vorjahresniveau anknüpfen. Nach Schätzungen des Marktforschungsinstitutes Clear verzeichnete dieser Markt im Jahr 2023 einen Produktionsrückgang von 3,0 %.

In Nordamerika konnte der Truckmarkt, gestützt auf einen hohen Auftragsbestand zum Ende des Jahres 2022 und eine weiterhin solide Nachfrage im Berichtszeitraum, nach Angaben von ACT, im Jahr 2023 um 7,6% auf 339.048 produzierte Class-8-Trucks wachsen. Der Trailermarkt wiederum zeigte einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 0,3% bzw. erreichte 400.570 produzierte Trailer (ACT). Damit war das Jahr 2023, nach sehr starken Vorjahren, ein solides Jahr für die nordamerikanischen Nutzfahrzeugmärkte.

In **Brasilien**, dem wichtigsten Nutzfahrzeugmarkt in Südamerika, wurden, nach Einschätzung von Anfir (Associação Nacional Fabricantes de Implementos Rodoviários), 8,6% mehr Trailer als im Vorjahr registriert. Die Registrierungsdaten für schwere Lkw gingen jedoch deutlich um 37,9% zurück (Einschätzung von Anfavea - Associação Nacional dos Fabricantes de Veículos Automotores).

Die Nutzfahrzeugmärkte in **China** verzeichneten im Jahr 2023 eine fulminante Erholung, nachdem im Vorjahr starke Produktionsrückgänge aufgrund der Beschränkungen durch die Null-Covid-Strategie zu verzeichnen waren. Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND wurden in diesem Jahr rund 69% mehr Trailer und rund 36% mehr schwere Lkw in China produziert.

Ebenfalls große Zuwächse verzeichnete der Trailermarkt in **Indien**. Umfangreiche staatliche Infrastrukturprogramme, anhaltendes Bevölkerungswachstum und eine positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung sorgten für eine erfreuliche Marktentwicklung. Nach Einschätzung von SIAM (Society of Indian Automobile Manufacturers) wurden im Gesamtjahr 2023 rund 66% mehr Trailer produziert. Im für SAF-HOLLAND weniger bedeutenden Truckmarkt lag der Zuwachs nach eigenen Einschätzungen bei rund 2%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Truckmarkt bereits im Vorjahr auf einem hohen Niveau lag.

ZIELERREICHUNG

UMSATZ- UND MARGENZIEL MEHRFACH ANGEHOSEN

SAF-HOLLAND hatte seine ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2023 am 30. März 2023 veröffentlicht. Zu diesem Zeitpunkt ging der Vorstand davon aus, dass sich die Nachfrage nach Komponenten für Nutzfahrzeuge auf den Kernmärkten Nordamerika und Europa im Gesamtjahr 2023 moderat rückläufig entwickelt. Für die Region APAC wurde das Wachstum deutlich positiver eingeschätzt.

Unter der Annahme stabiler Wechselkurse und unter Berücksichtigung der zum 21. Februar 2023 in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogenen Haldex rechnete der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Konzernumsatz in der Bandbreite von 1.800 Mio. Euro bis 1.950 Mio. Euro (2022: 1.565,1 Mio. Euro).

Auf Basis der erwarteten Marktentwicklung und der laufenden Transformation von Haldex plante der Konzern inklusive der konsolidierten Haldex für das Geschäftsjahr 2023 mit einer bereinigten EBIT-Marge in der Bandbreite von 7,5% bis 8,5%.

Um die Wachstumsziele zu erreichen, das Unternehmen produktseitig zukunftsweisend aufzustellen sowie das identifizierte Synergiepotenzial der Haldex-Integration zu realisieren, plante der Konzern inklusive Haldex für das Geschäftsjahr 2023 mit Auszahlungen für Investitionen im Umfang von bis zu 3% der Konzernumsatzerlöse.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Trailer- und Truckkomponenten, vor allem in den Regionen Amerika und APAC, sowie eines weiterhin sehr hohen Auftragsbestands erhöhte SAF-HOLLAND die Umsatzprognose im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung am 8. August 2023 auf leicht über der Marke von 2.000 Mio. Euro (zuvor: 1.800 Mio. Euro bis 1.950 Mio. Euro). Die Prognose für die bereinigte EBIT-Marge wurde ebenfalls angehoben und bei einem Wert von bis zu 9% (zuvor: 7,5% - 8,5%) erwartet. Die Anpassung der Prognose für die bereinigte EBIT-Marge berücksichtigte einen leicht verbesserten Umsatzmix mit einer Verschiebung von Umsätzen und Erträgen hin zu den Regionen Amerika und APAC, in denen SAF-HOLLAND höhere Margen erzielt. Darüber hinaus wurde erwartet, dass SAF-HOLLAND vom Wachstum des Ersatzteilgeschäfts sowie sehr guten Fortschritten bei der Erreichung der Synergieziele, die im Zusammenhang mit der Übernahme von Haldex kommuniziert wurden, profitiert.

Auf Basis der starken operativen Performance bis zum Ende des dritten Quartals des Geschäftsjahres 2023, einer anhaltend soliden Nachfrage nach Trailer- und Truckkomponenten, vor allem in den Regionen APAC und Amerika, sowie eines weiterhin robusten Auftragsbestands und einer deutlich über der eigenen Erwartung liegenden bereinigten EBIT-Marge im dritten Quartal 2023 erhöhte SAF-HOLLAND am 18. Oktober

2023 im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 erneut.

Die Prognose für den Konzernumsatz wurde in diesem Zuge auf rund 2.100 Mio. Euro (bisher: leicht über der Marke von 2.000 Mio. Euro) und die bereinigte EBIT-Marge auf rund 9,5% (bisher: bis zu 9%) angepasst.

Mit einem Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 2.106,2 Mio. Euro sowie einer bereinigten EBIT-Marge von 9,6% wurde die am 18. Oktober veröffentlichte Prognose bestätigt. Die Investitionsquote lag mit 2,9% ebenfalls im Rahmen der im März 2023 gegebenen Prognose von bis zu 3% des Konzernumsatzes.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung

Indikator	Ergebnis 2022	Prognose 2023 am 30. März 2023	Anpassung am 8. August 2023	Anpassung am 18. Oktober 2023	Ergebnis 2023
Umsatz (in Mio. Euro)	1.565,1	1.800 bis 1.950	leicht über 2.000	rund 2.100	2.106,2
Bereinigte EBIT-Marge	8,0 %	7,5 % - 8,5 %	bis zu 9,0 %	rund 9,5 %	9,6 %
Investitionsquote	2,1 %	≤ 3 %	≤ 3 %	≤ 3 %	2,9 %

WESENTLICHE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHRE 2023 VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND DER SAF-HOLLAND SE

Am 1. Januar trat Frank Lorenz-Dietz als Chief Financial Officer in den Vorstand der SAF-HOLLAND SE ein. Er verantwortet bei SAF-HOLLAND die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Corporate Audit, IT, Recht und Compliance, Global Operations, Investor Relations/Corporate Communications und ESG.

Frank Lorenz-Dietz folgt auf Wilfried Trepels, der das Amt nach dem Ausscheiden von Inka Koljonen von Mai 2022 bis März 2023 interimistisch ausübte.

POLNISCHE WETTBEWERBSBEHÖRDE ERTEILT FREIGABE FÜR HALDEX-ÜBERNAHME

Nachdem SAF-HOLLAND zum vorangegangenen Bilanzstichtag bereits 95,9% der insgesamt ausstehenden Haldex-Aktien erworben hatte, stimmten am 21. Februar 2023 die polnischen Kartellbehörden der Übernahme der Haldex AB durch SAF-HOLLAND SE ohne Auflagen zu. Zuvor hatten bereits die europäischen und US-amerikanischen Kartellbehörden ihr Einverständnis erklärt, wodurch das fusionskontrollrechtliche Freigabeverfahren abgeschlossen wurde.

Das Closing der Transaktion und die Einbeziehung von Haldex in den Konsolidierungskreis des SAF-HOLLAND Konzerns erfolgte mit Wirkung zum 21. Februar 2023.

Im Rahmen eines zwangsweisen Übernahmeverfahrens (Squeeze-Out) nach dem schwedischen Aktiengesetz erfolgte am 1. März 2023 die Übertragung der verbliebenen bis dahin nicht angedienten Minderheitenanteile an die SAF-HOLLAND SE.

CYBERATTACKE FÜHRT ZU PRODUKTIONSUNTERBRECHUNG

Ende März 2023 führte eine Cyberattacke auf die konzernweiten IT-Systeme zu einer zeitweisen Produktionsunterbrechung an mehreren Fertigungsstandorten des Konzerns. Durch direktes Handeln und dem engen Austausch mit Kunden und Lieferanten konnte die Fertigung zügig wieder hochgefahren und schrittweise wieder in vollem Umfang genutzt werden. Die daraus resultierenden Umsatzausfälle wurden zum größten Teil im zweiten und dritten Quartal kompensiert.

JURATE KEBLYTE NEU IM AUFSICHTSRAT DER SAF-HOLLAND SE

Nachdem Martina Merz mit Wirkung zum 12. Dezember 2022 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden und der Aufsichtsrat länger als drei Monate nicht vollständig besetzt war, bestellte das Amtsgericht

Aschaffenburg zum 3. April 2023 Jurate Kebylte zum neuen Aufsichtsratsmitglied. Anschließend wurde sie am 23. Mai 2023 von der ordentlichen Hauptversammlung der SAF-HOLLAND SE zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

PLATZIERUNG EINES SCHULDSCHEINDARLEHENS ZUR REFINANZIERUNG

Am 13. Juni 2023 gab SAF-HOLLAND die Platzierung einer Schuldscheintransaktion mit einem Volumen von 105 Mio. Euro bekannt. Der Emissionserlös diente der Refinanzierung bestehender Bankverbindlichkeiten, welche im Zuge der Übernahme der Haldex AB aufgenommen worden waren. Zudem trug die Emission zur Optimierung der Fremdfinanzierungskosten und des Fälligkeitsprofils sowie einer weiteren Verbreiterung der Investorenbasis bei.

SAF-HOLLAND ÜBERNIMMT IMS BENELUX

Im Dezember 2023 unterzeichnete SAF-HOLLAND einen Vertrag zur Übernahme des langjährigen Exklusivvertriebspartners IMS Group B.V., Barneveld, Niederlande. Die Gesellschaft wird seit dem 2. Januar 2024 in den Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE einbezogen.

Die IMS Group B.V. beschäftigte zum 31. Dezember 2023 38 Mitarbeiter und vertreibt exklusiv die konzerneigenen Qualitätsmarken SAF und Holland im Erstausrüstungsbereich und im Aftermarket in Benelux. Daneben bietet die IMS Group B.V. mit mechanischen und hydraulischen Lenksystemen innovative, nachhaltige und effiziente Lösungen für die Transportbranche an. Mit der Übernahme stärkt SAF-HOLLAND seine Marktposition in den Niederlanden, Belgien sowie Luxemburg und strebt zukünftig einen weiteren Ausbau der Marktanteile in dieser Region an.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz inklusive Haldex steigt auf Rekordniveau. Starkes organisches Wachstum von 11,4%

SAF-HOLLAND steigerte den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 um 34,6% auf ein Rekordniveau von 2.106,2 Mio. Euro (Vorjahr 1.565,1 Mio. Euro). Das starke Wachstum resultierte zum Großteil aus der ab dem 21. Februar 2023 in den Konsolidierungskreis einbezogenen Haldex AB, die in diesem Zeitraum 399,4 Mio. Euro zum Konzernumsatz beisteuerte. Durch die fortschreitende Verschmelzung von Haldex mit SAF-HOLLAND sowie zunehmendes Cross-Selling konnten zudem Haldex-Umsätze teilweise über SAF-HOLLAND Gesellschaften abgerechnet werden. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse akquisitionsbedingt um 405,4 Mio. Euro bzw. 25,9%. Auf Pro-forma-Basis, also unter der Annahme, SAF-HOLLAND hätte Haldex bereits zum 1. Januar 2023 konsolidiert, hätte sich im Geschäftsjahr 2023 ein Konzernumsatz von 2.171,1 Mio. Euro ergeben.

Organisch betrachtet – ohne den Einfluss von Währungskurs- und Akquisitionseffekten – wuchs der Konzernumsatz von SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2023 um 11,4% und war maßgeblich von der hohen Kundennachfrage nach Trailer- und Truckkomponenten in allen Regionen des Konzerns, insbesondere in Amerika und APAC, beeinflusst. Auch das Ersatzteilgeschäft ist, auf Basis des starken Wachstums des Erstausrüstungsgeschäfts in vergangenen Perioden, organisch im mittleren einstelligen Prozentbereich gewachsen.

Effekte aus der Währungskursumrechnung summierten sich im Geschäftsjahr 2023 auf einen negativen translatorischen Effekt in Höhe von –42,2 Mio. Euro (Vorjahr 78,7 Mio. Euro). Sie resultierten vor allem aus der Abwertung des US-Dollar sowie der indischen Rupie gegenüber dem Euro.

Die Verteilung der Konzernumsätze nach Regionen hat sich infolge der Haldex-Übernahme zugunsten der Region Amerika verschoben. Mit Umsätzen in Höhe von 890,3 Mio. Euro (Vorjahr 590,6 Mio. Euro) und einem Anteil von 42,3% (Vorjahr 37,7%) an den Konzernumsatzerlösen hat die Region Amerika zur Region EMEA nahezu aufgeschlossen. Die weiterhin größte Region des Konzerns, EMEA, erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 Umsätze in Höhe von 946,3 Mio. Euro (Vorjahr 815,3 Mio. Euro) und er-

reichte einen Anteil von 44,9% (Vorjahr 52,1%). In der Region APAC wurden Umsätze in Höhe von 269,5 Mio. Euro (Vorjahr 159,2 Mio. Euro) erwirtschaftet, was einen Anteil an den Konzernumsatzerlösen von 12,8% bedeutete (Vorjahr 10,2%).

Anteile der Segmente am Konzernumsatz 2023

in %



Erstausrüstungsgeschäft damit 68,8% (Vorjahr 73,1%) der Konzernumsatzerlöse aus. Umsätze aus der Erstausrüstung von Trailern wuchsen mit 22,4% auf 1.158,6 Mio. Euro (Vorjahr 946,3 Mio. Euro), Umsätze in der Erstausrüstung von Trucks mit 46,4% auf 289,4 Mio. Euro (Vorjahr 197,7 Mio. Euro). Das Erstausrüstergeschäft für Trailer blieb mit einem Anteil von 55,1% gegenüber 13,7% Erstausrüstung für Trucks die wichtigste Kundengruppe von SAF-HOLLAND.

Das konkurrenzresilientere Ersatzteilgeschäft profitierte zum einen von der Konsolidierung von Haldex, dessen Ersatzteilgeschäft vor der Übernahme rund die Hälfte des Umsatzes erwirtschaftete. Zum anderen trug das starke Wachstum des OE-Geschäfts in vergangenen Perioden zur Umsatzsteigerung im Ersatzteilgeschäft bei. Mit 56,3% wuchs das Ersatzteilgeschäft überproportional und erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 658,1 Mio. Euro (Vorjahr 421,1 Mio. Euro), was einem Anteil von 31,2% (Vorjahr 26,9%) entspricht. Das im Zuge der Übernahme von Haldex kommunizierte Zielbild, den Anteil des Ersatzteilgeschäfts auf leicht über 30% auszubauen, konnte damit im Berichtsjahr erreicht werden.

Konzernumsatz nach Kundengruppen

in TEUR

	Q1-Q4/ 2023		Q1-Q4/ 2022		Verändg. in %	
	absolut	in % vom Konzernumsatz	absolut	in % vom Konzernumsatz	absolut	in %
Erstausrüstung Trailer	1.158.622	55,1 %	946.269	60,5 %	212.353	22,4 %
Erstausrüstung Truck	289.427	13,7 %	197.749	12,6 %	91.678	46,4 %
Ersatzteilgeschäft	658.121	31,2 %	421.071	26,9 %	237.050	56,3 %
Konzernumsatz	2.106.170		1.565.089		541.081	34,6 %

Anteil des resilienten Ersatzteilgeschäfts auf leicht über 30% der Konzernumsatzerlöse ausgebaut

Sowohl im Kundensegment Erstausrüstung (OE) als auch im Ersatzteilgeschäft erzielte SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2023 zweistellige Zuwächse und profitierte hierbei zum einen von der Konsolidierung von Haldex, aber auch von einer hohen Nachfrage in beiden Kundensegmenten. So stiegen die Umsätze im Erstausrüstungsgeschäft insgesamt um 26,6% auf 1.448,0 Mio. Euro (Vorjahr 1.144,0 Mio. Euro). In Summe macht das

Steigerung der Bruttomarge im Geschäftsjahr 2023 auf rund 20 %

Aufgrund des insgesamt gestiegenen Geschäftsvolumens verzeichneten die einzelnen Aufwandspositionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Geschäftsjahr 2023 teilweise deutliche Zuwächse. Dabei ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreszeitraum infolge der erstmaligen Einbeziehung von Haldex sowie der Effekte aus der Kaufpreisallokation mitunter eingeschränkt.

Die Umsatzkosten stiegen im Geschäftsjahr 2023 um 29,7% auf 1.693,4 Mio. Euro (Vorjahr 1.305,5 Mio. Euro). Hauptgrund für die Zunahme waren die auf Basis des Umsatzanstiegs von 34,6% gewachsenen Einkaufsmengen – auch infolge der Konsolidierung von Haldex. Kostenentlastungen ergaben sich dagegen aus erfolgreicher umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den produktionsnahen und administrativen Bereichen sowie leicht rückläufigen Stahl- und Frachtkosten. Die Personalkosten hingegen sind leicht, aufgrund inflationsbedingter Tarifierhöhungen, angestiegen.

Mit dem im Vergleich zum Umsatzwachstum unterproportionalen Anstieg der Umsatzkosten im Geschäftsjahr 2023 konnte die Bruttomarge auf 19,6% (Vorjahr 16,6%) ausgebaut werden. Nominell wurde ein Bruttoergebnis in Höhe von 412,8 Mio. Euro (Vorjahr 259,6 Mio. Euro) erwirtschaftet, was einem Anstieg von 59,0% entspricht.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Umsatzkosten des Jahres 2023 Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro), sonstige Restrukturierungskosten und Einmalaufwände im Zusammenhang mit der Cyberattacke in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 2,8 Mio. Euro) sowie die Amortisation des aus der Kaufpreisallokation für den Erwerb von Haldex resultierenden Step-Ups auf Vorräte in Höhe von 5,3 Mio. Euro enthalten sind. Adjustiert um diese Sonderinflüsse läge das Bruttoergebnis im Geschäftsjahr 2023 bei 425,5 Mio. Euro (Vorjahr 266,8 Mio. Euro), was einem Anstieg von 59,5% und einer bereinigten Bruttomarge von 20,2% (Vorjahr 17,0%) entspricht.

Deutliche Steigerung des betrieblichen Ergebnisses

Aufgrund der beschriebenen Verbesserung der Bruttomarge konnte das betriebliche Ergebnis mit 63,2% prozentual stärker als der Umsatz gesteigert werden und erreichte 162,6 Mio. Euro (Vorjahr: 99,6 Mio. Euro). Dies beinhaltet einen Gesamtbetrag sonstiger Erträge und Aufwendungen, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 250,2 Mio. Euro oder 11,9% der Konzernumsatzerlöse (Vorjahr 159,9 Mio. Euro bzw. 10,2% der Konzernumsatzerlöse), welcher um 56,5% im Vergleich zum Vorjahr anstieg. Hierin enthalten sind, bedingt durch die Hinzunahme der Aufwendungen von Haldex, deutlich erhöhte Forschungs- und Entwicklungsausgaben in Höhe von 38,4 Mio. Euro (Vor-

jahr 19,2 Mio. Euro). Grundsätzlich hierfür war, dass Haldex einen im Vergleich zu SAF-HOLLAND höheren Anteil an F&E-Kosten im Verhältnis zum Umsatz aufwies.

Der Anstieg der Vertriebs-, Verwaltungs-, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie sonstigen Aufwendungen und Erträge wurde unter anderem durch deutlich höhere Abschreibungen aus Kaufpreisallokation in Höhe von insgesamt 15,0 Mio. Euro (Vorjahr 7,4 Mio. Euro) sowie Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 10,5 Mio. Euro (Vorjahr 8,5 Mio. Euro) beeinflusst, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff und der Integration von Haldex anfielen.

Entwicklung Ertragslage

in TEUR	Q1-Q4/2023		Q1-Q4/2022		Verändg.	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	Verändg. in %
Umsatzerlöse	2.106.170	1.565.089	541.081	34,6 %		
Umsatzkosten	-1.693.411	-1.305.539	-387.872	29,7 %		
Bruttoergebnis	412.759	259.550	153.209	59,0 %		
Bruttomarge	19,6 %	16,6 %				
Bereinigtes Bruttoergebnis	425.518	266.800	158.718	59,5 %		
Bereinigte Bruttomarge	20,2 %	17,0 %				
Sonstige Erträge	4.652	4.444	208	4,7 %		
Sonstige Aufwendungen	-1.260	-2.066	806	-39,0 %		
Vertriebsaufwendungen	-103.128	-71.487	-31.641	44,3 %		
Verwaltungsaufwendungen	-111.999	-71.619	-40.380	56,4 %		
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-38.433	-19.208	-19.225	100,1 %		
Betriebliches Ergebnis	162.591	99.614	62.977	63,2 %		

EBIT deutlich zweistellig gesteigert

Auf Basis der Steigerung des betrieblichen Ergebnisses konnte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2023 um 61,4% deutlich gesteigert werden und erreichte 163,8 Mio. Euro (Vorjahr 101,5 Mio. Euro). Entsprechend erhöhte sich die EBIT-Marge auf 7,8% (Vorjahr: 6,5%).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte um 64,1 % auf 248,7 Mio. Euro (Vorjahr: 151,5 Mio. Euro) ebenfalls deutlich zu. Die EBITDA-Marge konnte daher von 9,7 % im Vorjahr auf 11,8 % im Geschäftsjahr 2023 ausgebaut werden.

Überleitung Betriebliches Ergebnis zum bereinigten EBIT

	Q1-Q4/ 2023		Q1-Q4/ 2022		Verändg.	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Betriebliches Ergebnis	162.591	99,614	62.977	63,2 %		
Ergebnisanteil von nach der at Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.224	1,877	-653	-34,8 %		
EBIT	163.815	101,491	62.324	61,4 %		
EBIT-Marge in %	7,8 %	6,5 %				
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	19.142	9,455	9.687	102,5 %		
Bewertungseffekte aus Call- und Put-Optionen	-	2,066	-2.066	-100,0 %		
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	10.207	9,142	1.065	11,6 %		
Wertminderungsaufwand auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	3.626	2,447	1.179	48,2 %		
Step-up-Kaufpreisallokation aus Vorratsbewertung der Akquisitionen	5.261	-	5.261			
Bereinigtes EBIT	202.051	124,601	77.450	62,2 %		
Bereinigte EBIT-Marge in %	9,6 %	8,0 %				
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	62.076	38,094	23.982	63,0 %		
Bereinigtes EBITDA	264.127	162,695	101.432	62,3 %		
Bereinigte EBITDA-Marge in %	12,5 %	10,4 %				
EBITDA	248.659	151,487	97.172	64,1 %		
EBITDA-Marge in %	11,8 %	9,7 %				

Bereinigtes EBIT um einmalige bzw. akquisitionsbedingte Aufwendungen und Erträge adjustiert

Zur Steuerung und Darstellung der zugrunde liegenden operativen Ertrags-situation des Konzerns bereinigt SAF-HOLLAND Sondereffekte außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Hierzu gehören Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aufgrund der Kaufpreisallokation (PPA), Wertaufholungen und -minderungen, Restrukturierungs- und Transaktionskosten, Bewertungseffekte aus Optionsbewertungen als auch sonstige Einmaleffekte wie beispielsweise die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Cyberattacke oder der Post-Merger-Integration. Das bereinigte EBIT bzw. die bereinigte EBIT-Marge stellen aus Managementsicht die wichtigsten Leistungsindikatoren für die Einschätzung und Bewertung der Ertragslage des Konzerns und der Segmente dar.

Im Geschäftsjahr 2023 fielen auf der Ebene des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) Sondereffekte außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von insgesamt 38,2 Mio. Euro (Vorjahr 23,1 Mio. Euro) an.

Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen lagen 2023 mit 19,1 Mio. Euro (Vorjahr 9,5 Mio. Euro) deutlich über dem Wert des Vorjahres. Der Anstieg begründet sich in zusätzlichen Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen im Zuge der Haldex-Übernahme.

Außerdem ergaben sich aus einer früheren Akquisition wesentliche Aufwendungen für die Abgeltungen von Ansprüchen eines ehemaligen Minderheitsgesellschafters in Höhe von 1,3 Mio. Euro, die in den Restrukturierungs- und Transaktionskosten enthalten sind. Die sonstigen Aufwendungen des Vorjahres beinhalteten den Bewertungseffekt der Put Option für den Erwerb der ausstehenden Anteile an der PressureGuard LLC in Höhe von 2,1 Mio. Euro.

Die Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 10,2 Mio. Euro (Vorjahr 9,1 Mio. Euro) umfassten vor allem Restrukturierungs- und Integrationskosten, die im Zusammenhang mit der Übernahme von Haldex anfielen. Ebenfalls enthalten sind Einmalaufwendungen von ca. 4 Mio. Euro, die für Beratungsleistungen und IT-Equipment zur Bewältigung der Cyberattacke anfielen.

Die darüber hinaus gehenden Bereinigungen enthalten die Amortisation des Step-ups auf Vorräte aus der Kaufpreisallokationen in Höhe von 5,3 Mio. Euro, die sich einmalig im Rahmen der Haldex-Übernahme ergab, sowie Wertminderungsaufwand auf Sachanlagenvermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio. Euro).

Währungseffekte hatten im Geschäftsjahr 2023 keinen nennenswerten Einfluss auf die bereinigte EBIT-Marge.

Bereinigte EBIT-Marge deutlich auf 9,6 % gesteigert

Das bereinigte EBIT stieg im Geschäftsjahr 2023 mit 62,2 % deutlich an und erreichte 202,1 Mio. Euro (Vorjahr 124,6 Mio. Euro). Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 9,6% (Vorjahr 8,0%). Neben dem Ausbau der Bruttomarge trugen auch Kostenverbesserungen, Skaleneffekte durch höhere Produktionsvolumina und Prozessoptimierungen zur Margeverbesserung bei. Auch vorangegangene Preiserhöhungen sowie ein höherer Anteil des margenstarken Ersatzteilgeschäfts unterstützen die Verbesserung der Marge. Das Ergebnis profitierte zudem vom Erreichen von Synergieeffekten aus der Integration von Haldex, die mit einer Höhe von 10-12 Mio. Euro avisiert wurden.

Rückgang des Finanzergebnisses von Finanzierung der Haldex-Übernahme geprägt

Vor allem die Aufnahme zusätzlicher Finanzverbindlichkeiten zur Finanzierung des Erwerbs von Haldex sowie gestiegene Zinssätze für variable Finanzierungslinien waren maßgeblich dafür, dass sich das Finanzergebnis im Berichtszeitraum –13,0 Mio. Euro auf –42,1 Mio. Euro veränderte.

Die Finanzaufwendungen (Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinlichen Darlehen und Ausleihungen sowie Leasing abzüglich Zinserträgen) beliefen sich demnach auf –62,5 Mio. Euro im Vergleich zu –23,2 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum.

Dem standen Finanzerträge in Höhe von 20,4 Mio. Euro (Vorjahr 10,2 Mio. Euro) gegenüber. Die Erhöhung der Finanzerträge begründet sich mehrheitlich durch Kursgewinne aus den Rückzahlungen bzw. Zahlungen von Intercompany-Darlehen und Dividenden sowie aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs.

Finanzergebnis

in TEUR

	Q1-Q4/ 2023		Q1-Q4/ 2022		Verändg.	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Finanzerträge	20.421	10.237	10.184	99,5 %	10.184	99,5 %
Finanzaufwendungen	-62.532	-23.230	-39.302	169,2 %	-39.302	169,2 %
Finanzergebnis	-42.111	-12.993	-29.118	224,1 %	-29.118	224,1 %

Periodenergebnis und Ergebnis je Aktie trotz Rückgangs des Finanzergebnisses deutlich gesteigert

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 um 37,5 % auf 121,7 Mio. EUR (Vorjahr 88,5 Mio. Euro).

Bei einer höheren Konzernsteuerquote von 33,8% (Vorjahr 30,8%) erzielte der Konzern im Geschäftsjahr 2023 ein Periodenergebnis von 80,5 Mio. Euro (Vorjahr 61,2 Mio. Euro), was einem Zuwachs von 31,5% entspricht. Der auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallende Anteil des Periodenergebnisses stieg um 30,9% von 61,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 79,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023.

Auf der Basis der im Vorjahresvergleich unveränderten Stückzahl von 45,4 Mio. ausgegebenen Stammaktien ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 ein um 30,4% deutlich verbessertes Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,76 Euro (Vorjahr 1,35 Euro).

Das bereinigte Periodenergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2023 um 44,1% auf 119,1 Mio. Euro (Vorjahr 82,6 Mio. Euro) und das bereinigte Ergebnis je Aktie erreichte 2,61 Euro (Vorjahr 1,82 Euro), was einem Anstieg von 43,4% entspricht.

Der stärkere Anstieg des bereinigten Periodenergebnisses und des bereinigten Ergebnisses je Aktie im Vergleich zum berichteten Periodenergebnis und Ergebnis je Aktie nach IFRS resultierte aus den hohen Bereinigungsspositionen und der Verwendung eines normalisierten Steuersatzes von 25,6% bei der Berechnung des bereinigten Periodenergebnisses.

Der Gesamtperiodenerfolg reduzierte sich, hauptsächlich aufgrund von Währungseffekten, auf 61,5 Mio. Euro (Vorjahr 86,2 Mio. Euro).

Überleitung vom Ergebnis vor Steuern zum Ergebnis je Aktie

	Verändg.	
	absolut	Verändg. in %
Ergebnis vor Steuern	121.704	33.206 37,5 %
Ertragsteuern	-41.182	-13.911 51,0 %
Ertragsteuerquote	-33,8 %	
Periodenergebnis	80.522	19.295 31,5 %
davon entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft	79.933	18.852 30,9 %
Ergebnis je Aktie	1,76	0,41 30,4 %
Bereinigtes Periodenergebnis	119.075	36.440 44,1 %
davon entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft	118.486	35.997 43,6 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	2,61	1,82 43,4 %

Segment EMEA

	Verändg.	
	absolut	Verändg. in %
Umsatzerlöse	946.338	131.033 16,1 %
EBIT	51.732	11.028 27,1 %
EBIT-Marge in %	5,5 %	5,0 %
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	7.202	2.783 63,0 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	10.455	2.884 38,1 %
Wertminderungsaufwand auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	2.715	2.715
Step-up-Kaufpreisallokation aus Vorratsbewertung der Akquisitionen	1.033	1.033
Bereinigtes EBIT	73.137	20.443 38,8 %
Bereinigte EBIT-Marge	7,7 %	6,5 %
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	33.798	15.196 81,7 %
Bereinigtes EBITDA	106.935	35.639 50,0 %
Bereinigte EBITDA-Marge	11,3 %	8,7 %

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**Region EMEA: bereinigte EBIT-Marge deutlich auf 7,7 % verbessert**

Die Region EMEA steigerte den Umsatz im Berichtsjahr 2023 auf 946,3 Mio. Euro (Vorjahr 815,3 Mio. Euro). Das entspricht einem Zuwachs von 16,1 %, der maßgeblich aus der Übernahme von Haldex resultierte. Bereinigt um die Effekte aus der Währungskursumrechnung und Veränderungen des Konsolidierungskreises lagen die Erlöse der Region mit 1,4 % leicht über dem Vorjahreswert. Damit konnte sich die Region EMEA im Geschäftsjahr 2023 besser entwickeln als der zugrunde liegende Markt, der insbesondere in dem für SAF-HOLLAND relevanten Erstausrüstungsgeschäft für Trailer von einer moderat rückläufigen Nachfrage gekennzeichnet war.

Das konjunkturreisiliente Ersatzteilgeschäft verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 einen überproportional starken Erlöszuwachs. Das war zum einen die Folge der Einbeziehung von Haldex mit einem deutlich höheren Umsatzanteil im Ersatzteilgeschäft sowie zum anderen Konsequenz des starken Zuwachses im Erstausrüstungsgeschäft der Vorjahre, welcher sich positiv auf die Nachfrage nach Ersatzteilen auswirkte.

Das bereinigte EBIT der Region EMEA erhöhte sich im Berichtsjahr auf 73,1 Mio. Euro (Vorjahr 52,7 Mio. Euro), was einer Steigerung der bereinigten EBIT-Marge von 6,5 % im Vorjahr auf 7,7 % entspricht. Die Verbesserung des bereinigten EBIT beruht zum einen darauf, dass die im Jahr 2022 noch stark belastenden Stahl-, Logistik- und Energiekosten im Jahresverlauf 2023 teilweise durch interne Effizienzsteigerungsmaßnahmen kompensiert oder mit zeitlichem Verzug in den Markt weitergegeben werden konnten. Zum anderen konnten im Zuge der Integration von Haldex wesentliche Kosteneinsparungen erzielt werden. Vorteilhaft wirkte sich auch der Produktmix aufgrund des höheren Anteils des margenstärkeren Ersatzteilgeschäfts aus.

Region Amerika: hohes organisches Wachstum und weitere Margenverbesserung auf 10,9 %

Die Region Amerika erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein hohes Umsatzwachstum von 50,8 % auf 890,3 Mio. Euro (Vorjahr 590,6 Mio. Euro) und profitierte maßgeblich von der Konsolidierung von Haldex. Währungskurs- und akquisitionsbereinigter Umsatz baute die Region Amerika die Umsatzerlöse um starke 12,1 % aus. Ursächlich hierfür war neben einer robusten Kundennachfrage nach Trailer- und Truckkomponenten im Allgemeinen auch eine erhöhte Nachfrage nach technologisch anspruchsvolleren und wirksameren Scheibenbremsen Achssystemen für Trailer. Zudem konnte das Ersatzteilgeschäft in der Region Amerika Zuwächse verzeichnen. Treiber dieser Entwicklung waren zum einen die Einbeziehung von Haldex und zum anderen die weiter steigende Produktpopulation von SAF-HOLLAND Systemen im Markt.

Segment Amerika

in TEUR	Q1-Q4/ 2023		Q1-Q4/ 2022		Verändg.	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Umsatzerlöse	890.332	8,9 %	590.591	50,8 %	299.741	50,8 %
EBIT	78.957	8,9 %	51.300	53,9 %	27.657	53,9 %
EBIT-Marge in %						
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	8.304		2.351		5.953	253,2 %
Bewertungseffekte aus Call- und Put-Optionen	-		2.066		-2.066	-100,0 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	5.511		156		5.355	3432,7 %
Wertminderungsaufwand auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	354		-		354	
Step-up-Kaufpreisallokation aus Vorratsbewertung der Akquisitionen	3.840		-		3.840	
Bereinigtes EBIT	96.966	10,9 %	55.873	9,5 %	41.093	73,5 %
Bereinigter EBIT-Marge						
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	22.766		15.905		6.861	43,1 %
Bereinigtes EBITDA	119.732	13,4 %	71.778	66,8 %	47.954	66,8 %
Bereinigter EBITDA-Marge						

Basierend auf dem starken Umsatzwachstum, Skaleneffekten sowie erzielten Kosteneinsparungen im Zuge der Integration von Haldex baute die Region Amerika das bereinigte EBIT im Geschäftsjahr 2023 auf 97,0 Mio. Euro (Vorjahr 55,9 Mio. Euro) aus, was einem Anstieg von 73,5 % entspricht. Die bereinigte EBIT-Marge konnte daher von 9,5 % auf 10,9 % stark erhöht werden.

Region APAC: deutlich zweistelliges organisches Wachstum und Margensteigerung auf 11,9 %

Segment APAC

in TEUR	Q1-Q4/ 2023		Q1-Q4/ 2022		Verändg.	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Umsatzerlöse	269.500	12,3 %	159.193	6,0 %	110.307	69,3 %
EBIT	33.126	12,3 %	9.487	6,0 %	23.639	249,2 %
EBIT-Marge in %						
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	3.636		2.685		951	35,4 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	-5.760		1.415		-7.175	
Wertminderungsaufwand auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	557		2.447		-1.890	-77,2 %
Step-up-Kaufpreisallokation aus Vorratsbewertung der Akquisitionen	388		-		388	
Bereinigtes EBIT	31.947	11,9 %	16.034	10,1 %	15.913	99,2 %
Bereinigter EBIT-Marge						
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.512		3.587		1.925	53,7 %
Bereinigtes EBITDA	37.459	13,9 %	19.621	12,3 %	17.838	90,9 %
Bereinigter EBITDA-Marge						

Die Region APAC erwirtschaftete 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 269,5 Mio. Euro (Vorjahr 159,2 Mio. Euro), was einem Anstieg von 69,3 % entspricht. Bereinigt um die Effekte aus der Währungskursumrechnung und Veränderungen des Konsolidierungskreises ergab sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum ein deutliches Wachstum von 59,5 %. Als führender Hersteller von Achs- und Federungssystemen profitierte

SAF-HOLLAND in Indien von staatlichen Infrastrukturmaßnahmen, dem Ausbau des Transportwesens sowie einer wachsenden Bevölkerung. Auch die Kundennachfrage in Australien sowie in Südostasien unterstützte das starke Wachstum in der Region APAC. Der chinesische Markt entwickelte sich ebenfalls positiv. Ausgeprägte Effekte auf die Umsatzentwicklung der Region APAC ergaben sich jedoch nicht, da SAF-HOLLAND in China lediglich im Spezialachsenbereich tätig ist und die Marktentwicklung in China daher eine untergeordnete Rolle für die Umsatzentwicklung von APAC spielt.

Um mit dem erwarteten Wachstum der Region APAC Schritt halten zu können, eröffnete SAF-HOLLAND Anfang 2023 am Standort der indischen Tochtergesellschaft York in Pune in direkter Nachbarschaft des bisherigen Standortes ein neues Produktionswerk. Im vierten Quartal 2023 wurde am neuen Standort nochmals die Fertigungskapazität erhöht.

Das Aftermarket-Geschäft der Region APAC, das im Vergleich zu den Segmenten EMEA und Amerika einen unterproportionalen Umsatzanteil am Gesamtumsatz aufweist, legte im Geschäftsjahr 2023, gestützt auf die anziehende Population von Achs- und Federungssystemen von SAF-HOLLAND im Markt, ebenfalls deutlich zu.

Das bereinigte EBIT der Region APAC verdoppelte sich 2023 nahezu von 16,0 Mio. Euro auf 31,9 Mio. Euro, wodurch die bereinigte EBIT-Marge von 10,1 % im Vorjahr auf 11,9 % gesteigert werden konnte. Neben Skaleneffekten aus dem höheren Geschäftsvolumen in Indien war der Ergebnisanstieg auch von einer weiteren Verbesserung der Ertragslage in China getrieben, wo die Verluste auf Ebene des bereinigten EBIT im Berichtszeitraum deutlich reduziert und zum Ende des Geschäftsjahres 2023 sogar eliminiert werden konnten.

VERMÖGENSLAGE Bilanzpositionen infolge der Konsolidierung von Haldex teilweise deutlich gewachsen

Die Einbeziehung von Haldex in den Konsolidierungskreis von SAF-HOLLAND mit Wirkung zum 21. Februar 2023 führte zu deutlichen Verschiebungen auf der Aktivseite der Konzernbilanz. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfasste SAF-HOLLAND Vermögenswerte von Haldex in Höhe von insgesamt 559,7 Mio. Euro. Diese verteilten sich im Wesentlichen auf Firmenwerte in Höhe von 49,7 Mio. Euro, sonstige immaterielle Vermögenswerte von 153,6 Mio. Euro, Sachanlagen im Umfang von

120,9 Mio. Euro, Vorräte von 97,0 Mio. Euro und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 82,5 Mio. Euro.

In Summe wuchs die Bilanzsumme zum Stichtag 31. Dezember 2023 um 10,2 % auf 1.651,7 Mio. Euro (Vorjahr 1.498,4 Mio. Euro).

Dabei ist zu beachten, dass auch die Bilanzwerte bereits zum 31. Dezember 2022 teilweise durch die geplante Übernahme von Haldex beeinflusst waren. Der Erwerb von Haldex-Aktien im Vorfeld und im Rahmen des Übernahmeangebots sowie die Finanzierung dieses Erwerbs führten bereits im Geschäftsjahr 2022 zu einer teilweise erheblichen Ausweitung der Konzernbilanz. Im Geschäftsjahr 2023 wurden diese schließlich durch die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei Kontrollerlangung gebildeten Vermögenswerte und Schulden aufgehoben.

Vermögenslage: Aktiva

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Verändg. absolut	Verändg. in %
Langfristige Vermögenswerte	814.400	872.183	-57.783	-6,6 %
Immaterielle Vermögenswerte	427.195	227.918	199.277	87,4 %
Sachanlagen	334.007	205.729	128.278	62,4 %
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	53.198	438.536	-385.338	-87,9 %
Kurzfristige Vermögenswerte	837.339	626.240	211.099	33,7 %
Vorräte	306.692	202.249	104.443	51,6 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219.739	144.744	74.995	51,8 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	246.276	243.460	2.816	1,2 %
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	64.632	35.787	28.845	80,6 %
Bilanzsumme	1.651.739	1.498.423	153.316	10,2 %

Langfristige Vermögenswerte trotz Konsolidierung von Haldex leicht rückläufig

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte war im Wesentlichen von der erstmaligen Einbeziehung von Haldex beeinflusst. Die durch die

Kontrollerlangung bewirkte Auflösung der zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 402,2 Mio. Euro, welche im Wesentlichen die erworbenen Haldex-Aktien und ein Darlehen an Haldex umfassten, überwog den Zugang an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Demzufolge verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2023 auf 814,4 Mio. Euro (Vorjahr 872,2 Mio. Euro). Hierin enthalten ist der Aufbau der immateriellen Vermögenswerte (um 87,4% auf 427,2 Mio. Euro von 227,9 Mio. Euro) sowie der Sachanlagen (um 62,4% auf 334,0 Mio. Euro von 205,7 Mio. Euro) hauptsächlich durch die Einbeziehung der Vermögenswerte von Haldex.

Die Kaufpreisallokation von Haldex führte zu einem angesetzten Firmenwert von 49,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2023 bilanziert. Für weitere Details wird auf Ziffer 3 des Anhangs zum Konzernabschluss verwiesen.

Aufbau der kurzfristigen Vermögenswerte mehrheitlich durch die Konsolidierung von Haldex bedingt

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 um 33,7% auf 837,3 Mio. Euro (Vorjahr 626,2 Mio. Euro). Während die Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ mit 246,3 Mio. Euro (Vorjahr 243,5 Mio. Euro) nur leicht verändert war, stiegen die Positionen „Vorräte“ sowie „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ durch die Konsolidierung von Haldex sowie auch durch das organische Wachstum von SAF-HOLLAND deutlich an. So wuchsen die Vorräte um 51,6% von 202,3 Mio. Euro auf 306,7 Mio. Euro. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 51,8% von 144,7 Mio. Euro auf 219,7 Mio. Euro deutlich an.

Eigenkapitalquote trotz Steigerung des Eigenkapitals leicht rückläufig

Vermögenslage: Passiva

in TEUR	31.12.2023		31.12.2022		Verändg.	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Eigenkapital	475.969	441.354	34.615	7,8%		
Langfristige Schulden	804.826	718.175	86.651	12,1%		
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	615.253	614.118	1.135	0,2%		
Leasingverbindlichkeiten	54.282	30.698	23.584	76,8%		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	135.291	73.359	61.932	84,4%		
Kurzfristige Schulden	370.944	338.894	32.051	9,5%		
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	13.415	101.541	-88.126	-86,8%		
Leasingverbindlichkeiten	13.485	7.695	5.790	75,2%		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	228.630	159.029	69.601	43,8%		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	115.414	70.629	44.786	63,4%		
Bilanzsumme	1.651.739	1.498.423	153.317	10,2%		

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem 31. Dezember 2022 von 441,3 Mio. Euro um 7,8% auf 476,0 Mio. Euro. Eigenkapitalerhöhend wirkte sich hauptsächlich das Periodenergebnis in Höhe von 80,5 Mio. Euro aus. Dem standen Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von 20,7 Mio. Euro sowie die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 27,2 Mio. Euro gegenüber.

Da die Bilanzsumme mit 10,2% von 1.498,4 Mio. Euro auf 1.651,7 Mio. Euro stärker als das Eigenkapital anstieg, reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 28,8% (Vorjahr 29,5%).

Anstieg von langfristigen Leasingverbindlichkeiten und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten mehrheitlich durch Haldex getrieben

Im Vergleich zum Jahresende 2022 haben sich die langfristigen Schulden zum 31. Dezember 2023 mit 12,1% auf 804,8 Mio. Euro (Vorjahr 718,2 Mio. Euro) deutlich erhöht. Wesentlich für diesen Anstieg war der Zuwachs der Leasingverbindlichkeiten (um 76,8% auf 54,3 Mio. Euro von 30,7 Mio. Euro) sowie der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (um 84,4% auf 135,3 Mio. Euro von 73,4 Mio. Euro). Der Anstieg beider Positionen war mehrheitlich durch die Konsolidierung von Haldex geprägt. Die verzinlichen Darlehen und Ausleihungen blieben hingegen mit 615,2 Mio. Euro (Vorjahr 614,1 Mio. Euro) nahezu unverändert. Dabei ist zu beachten, dass rund 310 Mio. Euro verzinliches Darlehen und Ausleihungen für die Finanzierung der Haldex-Übernahme bereits im Geschäftsjahr 2022 aufgenommen wurden. Darüber hinaus wurde mit aufgenommenen langfristigen Mitteln Ende März 2023 eine Tranche eines auslaufenden Schuldscheindarlehens in Höhe von 97,5 Mio. Euro getilgt. Zudem wurde im Juni 2023 ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 105,0 Mio. Euro platziert. Dies diente der Refinanzierung von Bankverbindlichkeiten, die im Zuge der Übernahme der Haldex AB aufgenommen wurden. Dementsprechend stieg der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 leicht auf 48,7% (31. Dezember 2022: 47,9%) an.

Kurzfristige verzinliche Darlehen und Ausleihungen deutlich reduziert

Die kurzfristigen Schulden stiegen zum 31. Dezember 2023 mit 9,5% auf 370,9 Mio. Euro (Vorjahr 338,9 Mio. Euro). Der Großteil des Anstiegs entfiel bei den kurzfristigen Schulden auf den Anstieg der Positionen „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung“ (um 43,8% auf 228,6 Mio. Euro von 159,0 Mio. Euro) sowie der Position „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ (um 63,4% auf 115,4 Mio. Euro von 70,6 Mio. Euro), deren Anstieg mehrheitlich durch die Konsolidierung von Haldex getrieben war.

Demgegenüber wurden die kurzfristigen verzinlichen Darlehen und Ausleihungen, die sich zum Jahresende 2022 auf 101,5 Mio. Euro beliefen, durch die bereits beschriebene Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens im März 2023 deutlich auf 13,4 Mio. Euro zum Ende des Berichtszeitraums reduziert. Insgesamt lag der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme des Konzerns zum 31. Dezember 2023 nahezu unverändert bei 22,5% (31. Dezember 2022: 22,6%).

Für Geschäftsjahr 2024 avisiertes Verschuldungsgrad-Ziel von unter 2,0 mit 1,8 bereits erreicht

Die Nettofinanzschulden (inklusive Leasingverbindlichkeiten) konnten zum 31. Dezember 2023 um 11,8% auf 450,2 Mio. Euro (Vorjahr 510,6 Mio. Euro) reduziert werden. Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA) lag zum Jahresende bei 1,8 (Vorjahr 3,4). Die deutliche Reduzierung des Verschuldungsgrads war wesentlich durch die Konsolidierung von Haldex, die Ausweitung der Profitabilität des Konzerns und eine deutliche Verbesserung der Nettoverschuldung aus der konsequenten Fortführung des bereits im Vorjahr aufgesetzten Cash-is-King-Programms beeinflusst. Somit lag der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2023 bei 1,8. Dem steht ein erhöhter Verschuldungsgrad von 3,4 im Vorjahr gegenüber, welcher bereits die für die Haldex-Übernahme aufgenommenen Schulden, jedoch noch keinen Ergebnisbeitrag beinhalten.

Das avisierte Ziel, den im Zuge der Haldex-Übernahme temporär angestiegenen Verschuldungsgrad bis Ende 2024 wieder auf maximal 2,0 zurückzuführen, konnte damit bereits zum 31. Dezember 2023 erreicht werden.

Einfluss von sonstigen Akquisitionen auf die Bilanz begrenzt

Im April 2023 hat SAF-HOLLAND die restlichen 49% der Anteile an der PressureGuard LLC übernommen und hält nun sämtliche Anteile an dem Unternehmen. Da die Gesellschaft bereits zuvor konsolidiert worden war, hatten diese Transaktionen nahezu keine Auswirkung auf die Bilanzpositionen. Weitere Informationen dazu finden sich im Konzernanhang ab Seite 111.

Entwicklung der Nettofinanzschulden

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Verändg. absolut	Verändg. in %
Langfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	615.253	614.118	1.135	0,2 %
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	13.415	101.541	-88.126	-86,8 %
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	54.282	30.698	23.584	76,8 %
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	13.485	7.695	5.790	75,2 %
Finanzschulden	696.435	754.052	-57.617	-7,6 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-246.276	-243.460	-2.816	1,2 %
Nettofinanzschulden	450.159	510.592	-60.433	-11,8 %

Net-Working-Capital-Quote durch die Konsolidierung von Haldex leicht angestiegen**Net Working Capital Entwicklung**

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Verändg. absolut	Verändg. in %
Vorräte	306.692	202.249	104.443	51,6 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219.739	144.744	74.995	51,8 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-228.630	-159.029	-69.601	43,8 %
Net Working Capital	297.801	187.964	109.837	58,4 %
Konzernumsatz der letzten 12 Monate	2.106.170	1.565.089	541.081	34,6 %
Net Working Capital-Quote	14,1 %	12,0 %		

Das Net Working Capital ist definiert als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Net-Working-Capital-Quote – das Net Working Capital bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate – belief sich zum 31. Dezember

2023 auf 14,1% und lag damit um 2,1 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres. Wenngleich das strikte Management des Net-Working-Capital auch im Berichtszeitraum unverändert fortgeführt wurde, führte die Konsolidierung von Haldex zu einem deutlichen Anstieg der Net-Working-Capital-Quote. Haldex als eigenständiges Unternehmen wies in der Vergangenheit Net-Working-Capital-Quoten von 20 bis 25% auf und ließ die Mittelbindung im Umlaufvermögen als konsolidiertes Unternehmen des SAF-HOLLAND Konzerns daher ansteigen. Im Rahmen der Quartalsmitteilung zum 31. März 2023, also kurz nach der Erstkonsolidierung von Haldex, wies SAF-HOLLAND eine Net-Working-Capital-Quote von 15,6% aus. Im Jahresverlauf 2023 konnten also bereits deutliche Fortschritte bei der Reduzierung der Mittelbindung im Umlaufvermögen erreicht werden.

Zur Liquiditätsoptimierung setzte SAF-HOLLAND, wie auch in den Vorjahren, Factoring ein. Dies belief sich zum Bilanzstichtag auf 37,3 Mio. Euro (Vorjahr 52,7 Mio. Euro).

FINANZLAGE**Finanzlage**

in TEUR

	Q1-Q4/ 2023	Q1-Q4/ 2022	Verändg. absolut	Verändg. in %
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	202.726	153.392	49.334	32,2 %
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-60.005	-33.358	-26.647	79,9 %
Freier Operativer Cashflow	142.721	120.034	22.687	18,9 %
Netto-Cashflow aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	42.579	-289.650	332.229	
Freier Cashflow gesamt	185.300	-169.616	354.916	

Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 50,0 Mio. Euro gesteigert

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erreichte im Geschäftsjahr 2023 202,7 Mio. Euro (Vorjahr 153,4 Mio. Euro) und lag damit um 49,3 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Maßgeblich hierfür war das höhere Ergebnis vor

Steuern in Höhe von 121,7 Mio. Euro (Vorjahr 88,5 Mio. Euro). Aus der Kapitalbindung im Net Working Capital im Geschäftsjahr 2023 kam es trotz des starken organischen Umsatzwachstums zu einem nahezu unveränderten Mittelzufluss von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro). Diese Entwicklung resultierte aus dem Aufbau von Vorräten, dem eine günstige Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüberstanden. Negativ auf den Cashflow wirkten sich die mehr als verdoppelten gezahlten Ertragsteuern in Höhe von 58,6 Mio. Euro aus (Vorjahr 27,2 Mio. Euro).

Der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2023 bei -13,8 Mio. Euro (Vorjahr -431,7 Mio. Euro). Darin enthalten waren die erhaltenen Zahlungsmittel der Haldex AB in Höhe von insgesamt 42,6 Mio. Euro, die im Zuge der erstmaligen Konsolidierung von Haldex in den Konzernabschluss übernommen wurden. Dem standen im Vorjahr Auszahlungen in Höhe von 397,8 Mio. Euro für den Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Haldex-Aktien) und für eine Darlehensgewährung an Haldex gegenüber. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erhöhte der Konzern im Zuge der Geschäftsausweitung und zur Vorbereitung des geplanten weiteren Wachstums auf 61,7 Mio. Euro (Vorjahr 36,3 Mio. Euro). Dies entspricht einer Investitionsquote von 2,9% vom Umsatz und liegt somit innerhalb unserer Prognose von bis zu 3,0%. Investitionsschwerpunkte lagen im Jahresverlauf 2023 auf der weiteren Automatisierung der Produktionsprozesse in Deutschland und Schweden, dem Aufbau einer neuen Fertigungslinie für Sattelkupplungen in Mexiko sowie auf Kapazitätserweiterungen in Indien. Demgegenüber flossen dem Unternehmen aus dem Verkauf von Sachanlagen Mittel in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,9 Mio. Euro) zu.

Freier operativer Cashflow bei 142,7 Mio. Euro

In der Folge hat sich der freie operative Cashflow (Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach Abzug der Netto-Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte) gegenüber dem Vorjahreswert deutlich von 120,0 Mio. Euro um 22,7 Mio. Euro auf 142,7 Mio. Euro erhöht. Dies war im Wesentlichen die Folge eines stärkeren operativen Ergebnisses. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Zuge der Geschäftsausweitung aus.

Da es zu keinem Mittelabfluss im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben kam, beläuft sich der freie Cashflow ebenfalls auf 185,3 Mio. Euro.

Im Vorjahr standen dem noch 289,7 Mio. Euro Mittelabflüsse durch den Erwerb von Unternehmensanteilen in Höhe von 1,9 Mio. Euro, die auf den Kauf der IMS Ltd., Großbritannien, entfielen, und Erwerbskosten von sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Haldex-Aktien) in Höhe von 287,8 Mio. Euro gegenüber.

Solide langfristige Finanzierungsstruktur

Im Zuge der Übernahme von Haldex hat sich die Finanzierungsstruktur von SAF-HOLLAND im Geschäftsjahr 2023 spürbar verändert, indem kurzfristige Finanzierungsinstrumente durch langfristige Finanzierungsinstrumente ersetzt wurden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden (verzinsliche Darlehen und Ausleihungen zuzüglich Leasingverbindlichkeiten) bestand zum Jahresende aus langfristigen Darlehen und Ausleihungen (91,9%). Den kurzfristigen Finanzschulden von 26,9 Mio. Euro standen zum Jahresende 2023 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 246,3 Mio. Euro gegenüber. Ziel des Konzerns ist, das Fälligkeitsprofil ausgewogen zu gestalten und die Fremdfinanzierungsbedingungen zu optimieren. Weitere Details zu den Fälligkeiten und Zinssätzen der Darlehen und Ausleihungen sind im Konzernanhang unter Ziffer 6.14 ersichtlich.

Finanz- und Kapitalmanagement

SAF-HOLLAND ist im Wesentlichen Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken, Zinsrisiken und Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagement zielt darauf ab, diese Risiken insbesondere durch Natural Hedging sowie durch den Einsatz von derivativen und nicht derivativen Hedging-Instrumenten einzugrenzen. Weiterführende Informationen können dem Risiko- und Chancenbericht, Abschnitt „Übersicht über wesentliche Geschäftsrisiken“, sowie dem Konzernanhang unter Ziffer 7.1 mit Bezug auf Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement entnommen werden.

Signifikante Verbesserung des ROCE auf 20,8 %

Wesentliche Aufgabe des Kapitalmanagements des Konzerns ist neben der Begrenzung der Risiken aus Finanzierungsmaßnahmen und der kontinuierlichen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit vor allem die Optimierung der Kapitalkosten bzw. das Erwirtschaften einer angemessenen Verzinsung auf das eingesetzte Kapital. Mittelfristig strebt SAF-HOLLAND einen Return on Capital Employed (ROCE) von mindestens 15% an. Mit einem ROCE von 20,8% im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr 12,9%) konnte ein starkes Ergebnis erzielt und das mittelfristige Ziel deutlich übertroffen werden. Grundlegend

für den deutlichen Anstieg des ROCE war das Wachstum des bereinigten EBIT um 62,2% auf 202,1 Mio. Euro, während das eingesetzte Kapital mit 969,3 Mio. Euro nahezu stabil geblieben ist (Vorjahr 967,3 Mio. Euro).

Rentabilität: ROCE

in TEUR	31.12.2023		31.12.2022		Verändg. in	
					absolut	%
Eigenkapital	475.969	441.354	34.615	7,8 %		
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen kurzfristig und langfristig	628.668	715.659	-86.991	-12,2 %		
Leasingverbindlichkeiten kurzfristig und langfristig	67.767	38.393	29.374	76,5 %		
Pensionsrückstellungen	43.209	15.322	27.887	182,0 %		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-246.276	-243.460	-2.816	1,2 %		
Eingesetztes Kapital	969.337	967.268	2.069	0,2 %		
Bereinigtes EBIT der letzten 12 Monate	202.051	124.601	77.450	62,2 %		
ROCE	20,8 %	12,9 %				

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Auf Basis einer über der ursprünglichen Erwartung liegenden Nachfrage seitens der Truck- und Trailerhersteller vor allem in den Regionen Amerika und APAC, konnte die im März 2023 aufgestellte Prognose für das Geschäftsjahr 2023 im Jahresverlauf mehrmals angehoben und letztendlich bestätigt werden. Auf Basis der sehr erfolgreich verlaufenden Integration von Haldex, unterstützen auch die kommunizierten Synergiepotenziale aus der Haldex-Übernahme sowohl die positive Entwicklung des Umsatzes als auch der bereinigten EBIT-Marge. Darüber hinaus erzielte SAF-HOLLAND Skaleneffekte, Effizienzgewinne in der Produktion und Kosteneinsparungen im administrativen Bereich und profitierte von vorangegangenen Preiserhöhungen sowie einem Ausbau des Anteils des weniger zyklischen Ersatzteilgeschäfts, was die bereinigte EBIT-Marge ebenfalls antrieb.

Darüber hinaus wurde die Mittelbindung im Umlaufvermögen weiterhin konsequent gesteuert und im Zusammenspiel mit der deutlich gestiegenen Profitabilität ein starker freier operativer Cashflow erwirtschaftet. Der Verschuldungsgrad konnte daher im vergangenen Jahr deutlich zurückgeführt und das ursprünglich für das Jahr 2024 avisierte Ziel eines Verschuldungsgrads von unter 2,0 mit einem Wert von 1,8 Nettofinanzschulden zu EBITDA per 31. Dezember 2023 vorzeitig erreicht werden.

Damit sieht der Vorstand den SAF-HOLLAND Konzern für die Zukunft solide aufgestellt.

EINZELABSCHLUSS DER SAF-HOLLAND SE (HGB)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

Aktiva	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	646.633.935,29		603.909.566,80	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	129.122.803,39		152.893.803,39	
	775.756.738,68		756.803.370,19	
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.953.928,04		36.743.586,67	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	31.775,58		22.797,40	
	19.985.703,62		36.766.384,07	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	222.440,26		18.086.461,22	
	20.208.143,88		54.852.845,29	
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	186.289,13		69.676,13	
	796.151.180,69		811.725.891,61	

Passiva	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	45.394.302,00		45.394.302,00	
II. Kapitalrücklage	231.914.540,25		231.914.540,25	
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	45.361,11		45.361,11	
2. andere Gewinnrücklagen	720.087,15		720.087,15	
IV. Bilanzgewinn	69.041.306,01		47.755.542,52	
	347.115.596,52		325.829.833,03	
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.298,00		17.850,00	
2. Sonstige Rückstellungen	5.057.094,54		2.811.260,16	
	5.068.392,54		2.829.110,16	
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278.346,45		3.877.974,36	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	443.145.999,31		479.045.717,42	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	542.845,87		143.256,64	
davon aus Steuern EUR 144.875,71 (Vj. TEUR 143)				
	443.967.191,63		483.066.948,42	
	796.151.180,69		811.725.891,61	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01.01.2023 BIS ZUM 31.12.2023

	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.852.231,28		3.296.265,84	
2. Sonstige betriebliche Erträge	155.782,03		128.755,67	
		3.008.013,31	3.425.021,51	
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.039.666,67		766.531,69	
4. Personalaufwand				
a) Gehälter	7.362.626,14		4.682.785,26	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 5.801,14 (Vj. TEUR 0)	414.897,16		357.415,70	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 27.863,57 (Vj. TEUR 24)	6.773.126,09		3.692.934,93	
		15.590.316,06	9.499.667,58	
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 80.000.000,00 (Vj. TEUR 36.000)	80.000.000,00		36.000.000,00	
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 7.260.230,09 (Vj. TEUR 2.753)	7.263.239,00		2.753.444,57	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 26.144.248,98 (Vj. TEUR 8.694) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 1)	26.145.753,39		8.693.514,89	
		61.117.485,61	30.059.929,68	
9. Ergebnis nach Steuern	48.535.182,86		23.985.283,61	
10. Sonstige Steuern	12.838,17		0,00	
11. Jahresüberschuss	48.522.344,69		23.985.283,61	
12. Gewinnvortrag	20.518.961,32		23.770.258,91	
13. Bilanzgewinn	69.041.306,01		47.755.542,52	

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die SAF-HOLLAND SE hält, verwaltet direkte und indirekte Unternehmensbeteiligungen einschließlich der Ausübung einer Führungs- und Holdingfunktion und erbringt administrative, finanzielle, kaufmännische sowie technische Dienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften.

Die Gesellschaft ist Teil des weltweit operierenden SAF-HOLLAND Konzerns und hat ihren Sitz in Bessenbach.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die SAF-HOLLAND SE einen Umsatz von TEUR 2.852 (Vorjahr TEUR 3.296). Der Umsatz wurde vollständig durch das Erbringen von Dienstleistungen an Tochtergesellschaften erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 156 (Vorjahr TEUR 129) sind aus der Gewährung von geldwerten Vorteilen entstanden.

In den Materialaufwendungen sind sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 1.040 (Vorjahr TEUR 766) enthalten, die konzernintern weiterbelastet werden.

Bedingt durch die höheren Rückstellungen für Boni, zusätzliche Mitarbeiter und Gehaltsanpassungen stiegen die Personalaufwendungen von TEUR 5.040 um TEUR 2.738 auf TEUR 7.778.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 6.773 und liegen damit über dem Vorjahresniveau (TEUR 3.693), der Anstieg war hauptsächlich durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration von Haldex begründet.

Der Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Geschäftsjahres beträgt TEUR 12.582 (Vorjahr TEUR 6.075).

In den Erträgen aus Beteiligungen ist die Dividende von der SAF-HOLLAND GmbH in Höhe von TEUR 80.000 (Vorjahr TEUR 36.000) erfasst.

Die Erträge aus Ausleihungen sind von TEUR 2.753 im Jahr 2022 auf TEUR 7.263 gestiegen, ursächlich ist die Vergabe von Darlehen an Haldex im November 2022 und die damit verbundenen anfallenden Zinsen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind im Geschäftsjahr um TEUR 17.453 auf TEUR 26.146 gestiegen, der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Finanzierung des Haldex Erwerbs über Intercompany Darlehen und die veränderten Zinssätze auf konzerninterne finanzielle Verpflichtungen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss erreichte im Berichtsjahr TEUR 48.522 (Vorjahr TEUR 23.985).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 796.151 (Vorjahr TEUR 811.726) und ist damit um TEUR 15.575 gesunken.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr um TEUR 42.724 erhöht und liegen bei TEUR 646.634, die Erhöhung ist durch den Erwerb der restlichen Haldex Anteile und der Haldex GmbH begründet.

Bei den Anteilen handelt es sich um eine 100% Beteiligung an der SAF-HOLLAND GmbH und eine 100% Beteiligung an der Haldex AB.

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 36.744 auf TEUR 19.954 ist im Wesentlichen aus, der zur Verfügungsteilung der Mittel für die Dividendenzahlung durch SAF-HOLLAND GmbH in Höhe von TEUR 27.237 TEUR begründet.

Der Rückgang bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 23.771 von TEUR 152.894 auf TEUR 129.123 begründet sich durch Verrechnungen des Erwerbes der Anteile der Haldex GmbH mit der Haldex AB in dieser Höhe, die übrigen TEUR 42.894 sind Ausleihungen an die SAF-HOLLAND Inc.

Die Rückstellungen für Pensionen sind um TEUR 7 von TEUR 18 im Jahr 2022 auf TEUR 11 zurückgegangen.

Bei den sonstigen Rückstellungen ist der Anstieg von TEUR 2.246 auf TEUR 5.058 hauptsächlich auf Rückstellungen für das langfristige Mitarbeiter-Intensivierungsprogramm (TEUR 2.823; Vorjahr TEUR 1.281), Rückstel-

lungen für Mitarbeiter Boni (TEUR 1.049; Vorjahr TEUR 878) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 456; Vorjahr TEUR 95) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen mit TEUR 443.146 unter dem Vorjahresniveau von TEUR 479.046, der Rückgang von TEUR 35.900 liegt in der Verrechnung der Dividendenforderung der SAF-HOLLAND GmbH.

FINANZLAGE

Das Eigenkapital ist von TEUR 325.830 auf TEUR 347.116 gestiegen. Grund hierfür ist der höhere Bilanzgewinn von TEUR 69.041 (Vorjahr TEUR 47.756).

Die Eigenkapitalquote ist um 3,46% Punkte auf 43,60% gestiegen (Vorjahr 40,14%).

Die flüssigen Mittel der Gesellschaft betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 222 (Vorjahr TEUR 18.086). Der Rückgang ist hauptsächlich in der Rückführung der Hinterlegung von TEUR 17.100 für den Squeeze Out der restlichen Haldex Aktien begründet.

Der vereinfachte Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im engeren Sinne stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2023	2022
Jahresüberschuss	48.522	23.985
Veränderung der Rückstellung	2.246	-658
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im engeren Sinne	50.768	23.327

GESAMTAUSSAGE

Insgesamt beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als unverändert stabil. Die Gesellschaft sieht sich gut gerüstet, um den wirtschaftlichen Herausforderungen weiterhin erfolgreich begegnen zu können.

PERSONAL

Zum 31. Dezember 2023 waren bei der Gesellschaft 28 Mitarbeiter (Vorjahr 24) beschäftigt.

CHANCEN - UND RISIKEN

Die SAF-HOLLAND SE fungiert als konzernleitende Holding. Ihre Entwicklung sowie ihre Risiken und die Chancen hängen daher im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ab. Die SAF-HOLLAND SE ist in das konzernweite Risiko- und Chancenmanagement-System eingebunden. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf das Kapitel Risiko- und Chancenmanagement des Konzerns. Dort erfolgt auch die nach § 289 Abs. 4 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die SAF-Holland.

Die SAF-HOLLAND SE erzielt ihre Erträge im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Durch die Holding-Funktion ist die SAF-HOLLAND SE daher dem Risiko ausgesetzt, bei sinkenden Gewinnen der Tochtergesellschaften geringere Beteiligungserträge zu vereinnahmen. Insbesondere könnten der Russland-Ukraine-Konflikt negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sowie – direkt oder indirekt die Geschäftstätigkeit der SAF-HOLLAND haben. Aufgrund der soliden Finanzlage der Gesellschaften der SAF-HOLLAND und der Möglichkeit zur Steuerung von Ausschüttungen der Tochtergesellschaften werden die Chancen und Risiken in Zusammenhang mit Beteiligungserträgen als nicht wesentlich bewertet.

PROGNOSE UND AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2024 geht die SAF-HOLLAND SE im Vergleich zu 2023 aufgrund der Darlehen von gleichen Zinsaufwendungen aus. Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE geht davon aus, dass potenzielle Steigerungen im Personalaufwand und in anderen relevanten Kostenfaktoren durch erhöhte Weiterverrechnungen und Kosteneinsparmaßnahmen ausgeglichen werden können.

Unter Berücksichtigung der erwarteten Ergebnisse der Tochtergesellschaften der SAF-HOLLAND SE sowie des Zinsergebnisses für das Jahr 2024 wird mit einem gegenüber dem Jahr 2023 leicht niedrigeren Jahresüberschuss gerechnet.

In diesem Zusammenhang wird davon ausgegangen, dass der Bilanzgewinn ausreicht und die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft weiterhin sichergestellt ist.

NICHTFINANZIELLE ASPEKTE

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Um seine Position im Nutzfahrzeugmarkt und die Technologiebasis des Unternehmens langfristig abzusichern, misst der SAF-HOLLAND Konzern seinen Entwicklungsstärken eine große strategische Bedeutung bei. Die Entwicklungsaktivitäten bei SAF-HOLLAND sind darauf ausgerichtet, den Kunden Produkte anzubieten, die ihre Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership, TCO) senken und somit einen effizienten Flottenbetrieb gewährleisten. Neu- bzw. Weiterentwicklungen zielen darauf ab, Prozesse zu optimieren, den Materialeinsatz zu minimieren oder die Funktionalität bzw. Effizienz von Produkten und somit den Kundennutzen zu verbessern.

Die Entwicklungsschwerpunkte liegen auf den aus Kundensicht relevanten Themen Sicherheit, Langlebigkeit und Leichtbau sowie auf den Innovationstrends der Nutzfahrzeugindustrie: Digitalisierung, Elektrifizierung, autonomes Fahren und Nachhaltigkeit. Sicherheit und Qualität der Produkte haben dabei für SAF-HOLLAND oberste Priorität. Laufende Qualitätsprüfungen bereits im Entwicklungsprozess sind von elementarer Bedeutung. Darüber hinaus werden in der Produktentwicklungsphase Maßnahmen implementiert, um die Produktfehlerquote zu minimieren. Zur Gewichtsoptimierung von Lkw und Trailern entwickelt SAF-HOLLAND Leichtbaukomponenten, wodurch der Kraftstoffverbrauch und damit der CO₂-Ausstoß reduziert werden kann.

Regionale Marktanforderungen und Kundenwünsche unterscheiden sich in den wichtigsten Nutzfahrzeugmärkten EMEA, Nord- und Südamerika, China und Indien. Um den diversen gesetzlichen Anforderungen und Zulassungsvoraussetzungen gerecht zu werden, liegt neben Neu- und Weiterentwicklungen ein zusätzlicher Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten auf der Adaption bestehender Lösungen an die regionalen Erfordernisse. Deshalb ist SAF-HOLLAND in den oben genannten Märkten mit Entwicklern und Ingenieuren präsent. Durch die direkte Nähe zum Kunden wird sichergestellt, dass die Marktkenntnisse der vor Ort angesiedelten Einheiten direkt in die Produktentwicklung einfließen.

FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNGSPRIORITÄTEN 2023

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2023 von den beiden Megatrends Elektrifizierung und Digitalisierung bestimmt.

Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag auf Produkten wie der elektrifizierten Achsenfamilie TRAK, einer Weiterentwicklung der Sattelkupplung HOLLAND FW 35, einer neuen Generation von Stützwinden sowie dem Reifendruckkontrollsystem SAF TIRE PILOT I.Q.

Elektrifizierte Achsenfamilie TRAK

Die elektrifizierte Achsenfamilie TRAK umfasst zwei elektrifizierte Achsen, SAF TRAKr und SAF TRAKe.

In der Rekuperationsachse SAF TRAKr wandelt eine Hochspannungs-Generatoreinheit die Bewegungsenergie des Fahrzeugs beim Bremsen oder in Schubphasen in elektrische Energie um. Diese Energie kann in einer Batterie zwischengespeichert werden oder versorgt während der Fahrt die Nebenverbraucher im Trailer, wie Kühlung, Heizung oder Ladebordwand. Die SAF TRAKr eignet sich besonders für den Einsatz in Kühlfahrzeugen, bei denen die Kühlaggregate vollelektrisch betrieben werden. Dies trägt zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen bei.

Ein technisches Alleinstellungsmerkmal der TRAKr ist das von SAF-HOLLAND eingesetzte Getriebe, das zusätzlich ein Differenzial beinhaltet, mit dem das Drehmoment über zwei Achswellen gleichmäßig verteilt werden kann. Das verhindert eine einseitige Belastung bzw. den Verschleiß eines Reifens und erlaubt zusätzlich eine Zwillingsbereifung.

Der Start der Serienproduktion der SAF TRAKr ist im Jahr 2023 erfolgt. Im Berichtsjahr 2023 lagen die Entwicklungsschwerpunkte zu der Achsenfamilie TRAK in der Erweiterung des Angebots für Nordamerika und im Beginn der Straßenerprobung im vollen Elektromodus.

Die zweite von SAF-HOLLAND entwickelte elektrifizierte Achse, die SAF TRAKe, erzeugt elektrische Energie – neben der Rekuperation – durch eine Hochspannungs-E-Maschine. Die gewonnene Energie wird auch hier in einer Batterie gespeichert. Mit der zusätzlichen Energie unterstützt die SAF TRAKe den Antrieb der Zugmaschine beim Anfahren und Beschleunigen. Gerade bei anspruchsvollen Straßenverhältnissen und Steigungen sorgt die SAF TRAKe für mehr Traktion und Stabilität des Sattelzugs. Durch den vollen elektrischen Antrieb lassen sich die Lärmemissionen und Feinstaub-

Emissionen trotz des Mehrgewichts der Achse deutlich senken, was aufgrund der gesetzlichen Grenzwerte insbesondere beim Verkehr in Innenstädten und Ballungszentren vorteilhaft ist.

Im Vergleich zur SAF TRAKR befindet sich die SAF TRAKE noch im Entwicklungsstadium und der Fokus liegt derzeit auf der Erprobung der Achse im Feld.

Sattelkupplung HOLLAND FW35

Die Sattelkupplung HOLLAND FW35 ist eine über Generationen systematisch weiterentwickelte Sattelkupplung, die sich durch eine lange Lebensdauer und niedrige Betriebskosten auszeichnet. Im Berichtsjahr lag ein Entwicklungsschwerpunkt auf Effizienzverbesserungen und technologischen Erweiterungen dieser Sattelkupplung. So wurde zur Gewichtsreduzierung der Guss für eine Verbesserung der Geometrie und der Herstellbarkeit optimiert. Außerdem erfolgten Entwicklungsaktivitäten zur Integration intelligenter Systeme im Hinblick auf das zukünftige automatische Kuppeln.

Neue Generation Stützwinden-Plattform

Stützwinden kommen zum Einsatz, wenn ein Trailer auf- und abgesattelt wird, und ermöglichen, dass ein Trailer auch ohne Zugmaschine abgestellt werden kann. Die jüngsten Entwicklungsaktivitäten verfolgen das Ziel einer neuen Produktgeneration auf einer globalen Plattform. Im Berichtsjahr 2023 haben dazu erste Feldversuche bei Kunden stattgefunden.

Neue Druckluftscheibenbremse für Lkw

ModuIT ist eine bewährte Druckluftscheibenbremse für Trailer und Sattelzugmaschinen. Zum weiteren Ausbau des Produktportfolios von Druckluftscheibenbremsen für den Lkw lag ein Schwerpunkt in der Entwicklung weiterer Varianten, um den Kunden alle Bremsengrößen anbieten zu können. Diese neuen Scheibenbremssysteme sollen im dritten Quartal des Jahres 2024 sowie im Jahr 2025 in die Serienproduktion übergehen.

Reifendruckkontrollsystem TIRE PILOT I.Q.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt von SAF-HOLLAND sind Reifendruckkontrollsysteme. In Europa werden solche Systeme, die den Fahrer über einen Druckverlust im Reifen informieren, durch die Novellierung der UN-ECE-R 141-Regelung ab Juli 2024 in Anhängern Pflicht. In der SAF-HOLLAND

Gruppe wurde das System SAF TIRE PILOT I.Q. entwickelt, das den Reifendruck permanent überwacht und den Reifen bei Bedarf selbstständig aufpumpt. Das softwaregesteuerte System hilft so, Kraftstoff zu sparen und den Reifenverschleiß zu reduzieren. Mit dem bevorstehenden verpflichtenden Einsatz in Europa lag der Entwicklungsfokus darauf, die bestehende Technologie an die zukünftigen spezifischen Anforderungen anzupassen und zusätzlich geforderte Funktionalitäten zu integrieren.

STRATEGISCHE ZUSAMMENARBEIT MIT KUNDEN UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

SAF-HOLLAND arbeitet in allen Bereichen der Produktentwicklung eng mit seinen Kunden, aber auch mit Forschungs- und Entwicklungsinstituten, Lieferanten und anderen externen Partnern zusammen. Auf diese Weise können Kundenwünsche direkt angesprochen und bereits bei der Entwicklung neuer Produkte und Technologien berücksichtigt und Entwicklungsrisiken minimiert werden. Dies gewährleistet eine schnelle Vermarktung. Aus Wettbewerbsgründen wird auf eine Veröffentlichung konkreter Inhalte dieser Entwicklungskooperationen verzichtet.

F&E-AUFWENDUNGEN

Im Geschäftsjahr 2023 lagen die Forschungs- und Entwicklungskosten bei 38,4 Mio. Euro. Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 4,8 Mio. Euro aktiviert. Im Verhältnis zum Konzernumsatz ergab sich eine F&E-Quote (inklusive der aktivierten Entwicklungskosten) von 2,1% (Vorjahr 1,5%).

BESCHÄFTIGTE IM F&E-BEREICH

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte SAF-HOLLAND im Bereich Forschung und Entwicklung 300 Mitarbeitende weltweit. Dies entspricht rund 5,1% der Belegschaft.

PRIORITÄTSANMELDUNGEN

SAF-HOLLAND verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 mit 14 Neuanmeldungen erneut eine zweistellige Anzahl von Prioritätsanmeldungen. Mit Prioritätsanmeldung wird die erste Anmeldung eines Patents oder einer Patentfamilie bei einem Patentamt bezeichnet. In der Regel gehen damit zahlreiche weitere Teil- oder Ergänzungsanmeldungen einher.

Mehrperiodenübersicht Forschung und Entwicklung

	2023	2022	2021	2020	2019
F&E-Aufwendungen inklusive aktivierter Entwicklungskosten (in Mio. Euro)	38,4	23,2	20,2	22,3	25,7
F&E-Quote (Aufwendungen in % vom Umsatz)	2,1	1,5	1,6	2,3	2,0
Aktivierungsquote (in % der F&E-Aufwendungen)	12,4	20,9	16,1	12,5	19,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-6,2	-2,8	-2,5	-6,2	-3,5
Anzahl Mitarbeitende im Bereich Entwicklung, Konstruktion und Versuch	300	188	168	166	177
Anzahl an Prioritätsmeldungen	14	12	12	15	24

PRODUKTION

Zum Jahresende 2023 unterhielt der SAF-HOLLAND Konzern weltweit 25 Produktionsstandorte. Hinzu kommen kleinere Montagestandorte. Darüber hinaus bedient der Konzern seine Kunden im Aftermarket-Geschäft über ein weltweit umfangreiches Netzwerk aus Ersatzteil- und Servicestationen, Händlern und Werkstätten und stellt damit die zeitnahe Belieferung mit Ersatzteilen sicher. Eine Übersicht über den internationalen Fertigungsverbund des Konzerns findet sich auf Seite 5 des Geschäftsberichts.

KAPAZITÄTSERWEITERUNGEN UND EFFIZIENZSTIEGERNDE

MASSNAHMEN

Im Geschäftsjahr 2023 investierte SAF-HOLLAND schwerpunktmäßig in seine Produktionsstandorte in Deutschland, Indien, Mexiko und Schweden. So wurde in Deutschland im Werk 3 am Standort Bessenbach im ersten Quartal 2023 eine neue Schweißlinie installiert. Im Vergleich zu den Vorgängeranlagen ermöglicht diese Schweißlinie eine Steigerung der gefertigten Achsen um 50%. Darüber hinaus verfügt die Anlage über eine Volleinhausung, wodurch die Lärm- und Schweißgasemissionen deutlich gesenkt werden.

In Mexiko baute SAF-HOLLAND einen neuen Fertigungsstandort für Sattelkupplungen in Piedras Negras auf. Im August 2023 wurde das Gebäude fertiggestellt und mit der Ausrüstung des Werkes mit einer Schweiß- und Montagelinie begonnen. Aufgrund der verkehrstechnisch günstigen Lage des neuen Standorts direkt an der Grenze zu den Vereinigten Staaten können von dort sowohl mexikanische als auch Kunden in den Vereinigten Staaten beliefert werden. Der Start der Vorserienproduktion ist im Januar 2024 erfolgt.

In Indien verlegte SAF-HOLLAND am Standort Pune im Geschäftsjahr 2023 die Produktion in ein neues Fertigungsgebäude. Die Inbetriebnahme des neuen Gebäudes fand im Januar 2023 statt. Aufgrund der Vollausslastung des Werkes wurde im September 2023 eine zweite Ausbaustufe ausgeführt und weitere Achsenmontagelinien, eine Radnabenmontage und die erste Roboterschweißzelle für Achskörper im Werk Pune in Betrieb genommen. Mit dieser zweiten Ausbaustufe hat SAF-HOLLAND die Produktionskapazitäten für Achsen um rund 100%, gegenüber dem Vorjahr, erhöht.

Im Werk Landskrona/Schweden wurde Ende August 2023 die Kapazität in der Bearbeitung von Bremssätteln um rund 50% gesteigert. Hier wurden fünf neue Bearbeitungszentren für Doppelspindeln mit automatisierter Beladung in Betrieb genommen. Daneben wurden auch die Montagelinien erweitert.

QUALITÄTSMANAGEMENT, PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT

Das oberste Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Produkte von SAF-HOLLAND alle Erwartungen und Qualitätsansprüche ihrer Kunden erfüllen. Da die Endprodukte der Kunden oft funktionskritisch sind, verfolgt das Unternehmen eine konsequente Null-Fehler-Strategie.

Der SAF-HOLLAND Konzern ist global tätig. Eine wesentliche Herausforderung besteht darin, die unterschiedlichen Kundenanforderungen sowie die zahlreichen unterschiedlichen Standards und Marktbedingungen zu kennen und zu verstehen. Das Unternehmen verwendet eine Reihe von Steuerungskennzahlen, um Qualität, Kundenzufriedenheit und Liefrierleistung zu messen. Eine wichtige Kennzahl ist die Anzahl der von Kunden zurückgewiesenen fehlerhaften Teile.

Auf Werksebene werden zudem Ursachenanalysen durchgeführt und bei Bedarf Gegenmaßnahmen festgelegt. Hier unterstützt die QRQC-Methode (Quick Response Quality Control), in der alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden.

EINKAUF UND LIEFERANTENMANAGEMENT

Neben der zentralen Organisationseinheit Global Sourcing erfolgt der Einkauf bei SAF-HOLLAND über regionale Einheiten in den Regionen EMEA, Amerika und APAC. Diese Aufstellung ermöglicht den Austausch der regionalen und lokalen Einkaufsteams über spezielle Marktgegebenheiten vor Ort. Auf diese Weise stellt SAF-HOLLAND die Erzielung von wettbewerbsfähigen Preisen für Güter und Dienstleistungen sicher und minimiert gleichzeitig sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Bei allen Produktgruppen verfolgt SAF-HOLLAND darüber hinaus eine Mehr-Lieferanten-Strategie und weitet damit die Bezugsquellen aus.

Im Berichtszeitraum verbesserte sich die Verfügbarkeit von wichtigen Vorprodukten im Allgemeinen, lediglich die Verfügbarkeit von Bremssätteln wurde im zweiten Halbjahr durch den Großbrand in einer Gießerei eines Lieferanten erheblich eingeschränkt. Im Verlauf des vierten Quartals normalisierte sich die Verfügbarkeit wieder. Bei Komponenten kam es im Jahr 2023 inflationsbedingt zu Preiserhöhungen. Diese Preiserhöhungen konnten durch reduzierte Rohstoffkosten kompensiert werden. Die Kosten beim Einkauf von Strom und Gas bewegten sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

LIEFERANTENMANAGEMENT UND -STRUKTUR

Die Performance der Lieferanten wird kontinuierlich durch die Einkaufsorganisation überwacht. Ein wesentliches Instrument stellt dabei die regelmäßige Durchführung von Lieferantenbewertungen dar. Dabei werden Kriterien aus den Bereichen Qualität, Logistik und Nachhaltigkeit verwendet.

Im Fokus der Lieferantenauswahl steht neben kommerziellen Aspekten ein Gleichgewicht aus Konsolidierung von Lieferanten zur Komplexitätsreduktion und Vermeidung von starken Abhängigkeiten. Im Geschäftsjahr 2023 entfielen rund 27% (Vorjahr rund 26%) des Einkaufsvolumens auf die Top-10-Lieferanten des SAF-HOLLAND Konzerns.

Informationen über die Umsetzung der zusätzlichen Anforderungen des neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes werden im gesonderten nichtfinanziellen Bericht des SAF-HOLLAND Konzerns erläutert.

BELEGSCHAFT

DEZENTRALE ORGANISATION, GELEBTE UNTERNEHMENSKULTUR

Die Mitarbeitenden des SAF-HOLLAND Konzerns leisten einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Aus diesem Grund kommen dem Personalmanagement und der Personalentwicklung wichtige Rollen zu. Den standortübergreifenden Rahmen für das Personalmanagement bilden die Leitlinien der globalen Personalstrategie sowie die international ausgerichtete Organisation. Zur Förderung einer einheitlichen Unternehmenskultur hat der Konzern im Jahr 2020 einen für alle Mitarbeitenden bindenden Kulturkodex veröffentlicht, der die Grundwerte und Ziele des Unternehmens konkretisiert. Anlässlich der Übernahme von Haldex wurde dieser leicht überarbeitet und ist nun für alle Mitarbeitende im Konzern bindend.

Das Personalmanagement ist dezentral organisiert. Die dezentrale Organisation trägt der internationalen Ausrichtung des Konzerns Rechnung und ermöglicht den einzelnen Standorten, sich flexibel an die lokalen Gegebenheiten anzupassen und ihre Spezifikationen insbesondere im Hinblick auf die regionale Kompetenz in der Personalentwicklung und im Recruiting einzubringen.

In Deutschland, Schweden, Frankreich und den USA werden die Belange der Belegschaft durch Gewerkschaften und Betriebsräte vertreten. Darüber hinaus haben die Mitarbeitenden an allen Standorten das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen.

PERSONALENTWICKLUNG UND VIELFALT

Die Personalarbeit bei SAF-HOLLAND konzentriert sich auf die Weiterbildung seiner Mitarbeitenden, auf die Anwerbung gut ausgebildeter Fach- und Führungskräfte und auf die Ausbildung von Nachwuchskräften und Talenten. Digitale Lernangebote sind integraler Bestandteil der vielfältigen Weiterbildungsmaßnahmen. SAF-HOLLAND strebt an, eine Kultur des kontinuierlichen Lernens aufzubauen. Qualifizierte Mitarbeitende werden zunehmend zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor im globalen Wettbewerb. Für den beruflichen Erfolg der Mitarbeitenden schafft SAF-HOLLAND

individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsprogrammen werden Mitarbeitenden mit hohem Potenzial attraktive Entwicklungsmöglichkeiten geboten.

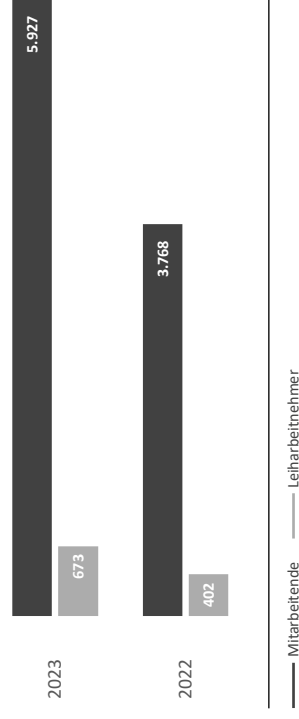
Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2023 war die Integration der neuen Kolleginnen und Kollegen nach der Übernahme von Haldex in die SAF-HOLLAND Group. Um ein gegenseitiges Kennenlernen und einen ersten Austausch von Ideen zu ermöglichen, wurden Workshops in Deutschland, Ungarn und den USA durchgeführt. Daneben war es das Ziel der Workshops, eine Vertrauensbasis zu schaffen und den Kolleginnen und Kollegen bei Haldex die Strategie von SAF-HOLLAND zu vermitteln. Ebenfalls wurden bei SAF-HOLLAND und Haldex Produktschulungen durchgeführt.

MITARBEITENDENZAHL NACH ÜBERNAHME VON HALDEX GESTIEGEN

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte SAF-HOLLAND weltweit 5.927 Mitarbeitende. Die Mitarbeitendenzahl ist damit im Vergleich zum Vorjahr (3.768 Mitarbeitende) um 57,3% gestiegen. In der Gesamtzahl der Mitarbeitenden waren zum Stichtag 31. Dezember 2023 673 Zeit- und Leiharbeiter enthalten (Vorjahr 402).

Entwicklung der Belegschaftszahlen

31. Dezember



In der Region EMEA stieg die Zahl der Mitarbeitenden zum 31. Dezember 2023 auf 2.282 (Vorjahr 1.584). Damit waren 44,1% (Vorjahr 42,0%) der Belegschaft in dieser Region tätig. Der Aufbau beruht auf der Übernahme von Haldex und den neu hinzugekommenen Standorten, insbesondere den Standorten Szentlőrincváta/Ungarn und Landskrona/Schweden.

Der Großteil der Mitarbeitenden im Konzern ist in der Region Amerika beschäftigt. Zum 31. Dezember 2023 betraf dies 2.480 Mitarbeitende (Vorjahr 1.655). Die Region Amerika stellt damit 49,8% (Vorjahr 43,9%) der Gesamtmitarbeitendenzahl im Konzern.

Die Region APAC verzeichnete zum 31. Dezember 2023 eine Mitarbeitendenzahl von 1.165 (Vorjahr 529). Damit ist auch in dieser Region der Anteil der Mitarbeitenden an der Gesamtmitarbeitendenzahl im Konzern gestiegen (120,2% gegenüber 14,9% im Vorjahr).

Belegschaftszahlen nach Region 2023



PROGNOSEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

KONTINUIERLICHES WACHSTUM UND RESILIENCE DER WELTWIRTSCHAFT

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2024 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,1% und damit auf dem Niveau des Jahres 2023. Der Zuwachs bliebe damit hinter dem historischen Jahresdurchschnitt der Jahre 2000 bis 2019 von 3,8% zurück. Der Prognose des IWF liegt die Annahme zugrunde, dass die Rohstoff- und Energiepreise im Jahr 2024 sinken und Zinssätze in wichtigen Volkswirtschaften zurückgehen werden.

Für den Euroraum rechnet der IWF mit einer Erholung und einem Plus von 0,9% im Jahr 2024 (Vorjahr +0,5%). Hier liegt die Annahme zugrunde, dass der Rückgang der Inflation und ein Wachstum der Realeinkommen die Erholung treiben. Für Deutschland erwartet der IWF eine Trendumkehr und ein Plus von 0,5% im Jahr 2023 (Vorjahr -0,3%). Die Industrieproduktion dürfte auch im Jahr 2024 durch die geringere Nachfrage von Handelspartnern geschwächt sein. Geopolitische Spannungen wie der Krieg in der Ukraine und der Nahostkonflikt bremsen den internationalen Handel. Auch die straffe Geldpolitik aufgrund der Inflation beeinträchtigen das Wirtschaftswachstum.

Die weltgrößte Volkswirtschaft, die Vereinigten Staaten, dürfte nach Ansicht des IWF in diesem Jahr um 2,1% zulegen und wird damit leicht schwächer als noch im Vorjahr (+2,5%) gesehen. Auch für Brasilien, die wichtigste Volkswirtschaft in Südamerika, wird ein geringeres Wachstum als im Vorjahr erwartet. Die brasilianische Wirtschaft soll im Jahr 2024 um 1,7% (Vorjahr 3,1%) zulegen.

Nachdem die chinesische Wirtschaft im Jahr 2023 nach dem Auslaufen harter Lockdown-Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie solide zulegen konnte (+5,2%), wird für das Jahr 2024 ein geringeres Wachstum von 4,6% erwartet. In Indien wird mit einem Plus von 6,5% weiterhin ein Wirtschaftswachstum auf einem hohen Niveau prognostiziert (Vorjahr 6,7%).

Konjunkturentwicklung in wichtigen Märkten

In %	2023	2024
Euroraum	0,5	0,9
Deutschland	-0,3	0,5
Vereinigte Staaten	2,5	2,1
Brasilien	3,1	1,7
China	5,2	4,6
Indien	6,7	6,5
World	3,1	3,1

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, Januar 2024

BRANCHENKONJUNKTUR

SAF-HOLLAND bedient mit seinen Produkten für die Nutzfahrzeugindustrie insbesondere die Kundengruppen Erstausrüstung Trailer, Erstausrüstung Truck und Ersatzteilgeschäft, denen eine unterschiedlich große Bedeutung in den jeweiligen Regionen zukommt. So ist SAF-HOLLAND in den Kundengruppen Erstausrüstung Trailer und Ersatzteilgeschäft weltweit tätig. Im Jahr 2023 repräsentierten die Kundengruppen Erstausrüstung Trailer 55,1% und Ersatzteilgeschäft 31,2% des Konzernumsatzes. Die Kundengruppe Erstausrüstungsgeschäft Truck, die den Großteil ihrer Umsatzerlöse in der Region Amerika erwirtschaftet, hatte einen Anteil von 13,7% am Konzernumsatz.

ABSCHWÄCHENDE ENTWICKLUNG IN VIELEN NUTZFAHRZEUGMÄRKTEN

Nach mehreren Jahren mit hoher Nachfrage und einer weitgehend positiven Entwicklung im Jahr 2023 wird für viele Nutzfahrzeugmärkte mit einer Eintrübung gerechnet.

In **Europa** rechnet das Forschungsinstitut Clear, nach einer im vierten Quartal 2023 veröffentlichten Studie, mit nur leichten Zuwächsen von rund 1% im Trailermarkt. Einer Erholung in diesem Markt stehen jedoch ein schwieriges gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie der anhaltende Krieg in der Ukraine entgegen. Dementsprechend und unter Zugrundelegung der aktuellen Nachfragesituation des Konzerns geht SAF-HOLLAND von einem

Rückgang des europäischen Trailermarkts in Höhe von rund 10 % aus. Der Markt für schwere Lkw verzeichnete ein starkes Jahr 2023. Nach Einschätzung des Forschungsinstitutes IHS Markit werden im Jahr 2024 dagegen rund 15 % weniger schwere Lkw in Europa produziert werden.

Die **nordamerikanischen** Märkte für Trailer und schwere Lkw werden, nach Angaben des Forschungsinstitutes ACT, im Jahr 2024 Rückgänge verzeichnen. So wird im Trailermarkt ein Rückgang von rund 22 % erwartet. Im Markt für schwere Lkw, der in Nordamerika für SAF-HOLLAND von größerer Bedeutung ist, soll der Rückgang bis zu 16 % betragen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich beide Märkte in den letzten Jahren auf einem sehr hohen Niveau befunden haben.

Auch im **brasilianischen** Trailermarkt wird es im Jahr 2024 zu Konsolidierungen kommen. Nachdem der Trailermarkt im Jahr 2023 noch Zuwächse verzeichnen konnte, rechnet SAF-HOLLAND mit einem Verbleiben des Marktes auf diesem Niveau. Im Markt für schwere Lkw wird nach Angaben von Anfaeva (Associação Nacional dos Fabricantes de Veículos Automotores) nach Rückgängen im Vorjahr im laufenden Jahr mit einem Plus von rund 36 % gerechnet.

Die **chinesischen** Nutzfahrzeugmärkte dürften sich nach Einschätzungen von SAF-HOLLAND auch in diesem Jahr deutlich positiv entwickeln. Sowohl im Trailer- als auch Truckmarkt wird ein Plus von jeweils rund 10 % erwartet.

Der Trailermarkt in **Indien** verzeichnete im vergangenen Jahr hohe Zuwächse. Für das Jahr 2024 rechnet SAF-HOLLAND damit, dass der Markt rund 10 % zulegen wird. Im Markt für schwere Lkw wird mit einem leichten Rückgang von rund 5 % gerechnet.

PROGNOSE DER UNTERNEHMENSENTWICKLUNG KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER SAF-HOLLAND GRUPPE

Während des Berichtszeitraumes ist SAF-HOLLAND insbesondere durch die Übernahme der Haldex AB bei der Umsetzung seiner langfristigen Unternehmensstrategie und Realisierung der Unternehmensziele einen wesentlichen Schritt vorangekommen. Die Megatrends Elektrifizierung, autonomes Fahren, Digitalisierung und Verkehrssicherheit werden auch zukünftig die Entwicklung des Nutzfahrzeugmarktes sowie die technologischen Zukunftsaussichten und Wachstumschancen des Konzerns prägen. Die Strategie 2025 sowie die abgeleiteten finanziellen Mittelfristziele für 2027 bilden die Grundlage für die weitere Unternehmensentwicklung.

Bei der Aufstellung der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 berücksichtigt SAF-HOLLAND neben dem zuvor beschriebenen erwarteten gesamtwirtschaftlichen Konjunktur- und Branchenumfeld auch die Analyse der Chancen- und Risikopotenziale. Die Annahmen in diesem Ausblick gehen zudem von einer unveränderten Aufstellung und Zusammensetzung des SAF-HOLLAND Konzerns aus.

KONZERNUMSATZ VON MARKTABSCHWÄCHUNG GEPRÄGT

Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass die Nachfrage nach Komponenten für Nutzfahrzeuge im Jahr 2024 regional unterschiedlich ausfallen wird. Anvisierte Marktanteilsgewinne dürften jedoch die negativen Effekte aus der Marktabschwächung in den Kernmärkten EMEA und Nordamerika nicht vollständig kompensieren. Für das Ersatzteilgeschäft wird dagegen nach gegenwärtiger Einschätzung davon ausgegangen, dass es sich auf Basis der aus den Erstausrüstungslieferungen der Vorjahre gestiegenen Position stabil bis leicht positiv entwickeln könnte. Insgesamt erwartet der Vorstand für den SAF-HOLLAND Konzern auf der Grundlage stabiler Wechselkurse für das Geschäftsjahr 2024 einen Konzernumsatz von rund 2.000 Mio. Euro (Vorjahr 2.106,2 Mio. Euro). Dies beinhaltet einen positiven Beitrag zum Konzernumsatzwachstum aus dem anteiligen akquisitionsbedingten Effekt aus der am 21. Februar 2023 abgeschlossenen Übernahme der Haldex AB. Darüber hinaus wird erwartet, dass die getätigten bzw. beabsichtigten Akquisitionen von IMS Group B.V. und Tecma Srl. einen Beitrag zum Konzernumsatz insgesamt in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrages leisten werden.

BEREINIGTE EBIT-MARGE WEITERHIN AUF HOHEM NIVEAU ERWARTET

Die Entwicklung der Absatzmengen, der Produktmix aus Standardprodukten und Speziallösungen ebenso wie der Segmentmix aus Erstausrüstungs- und Ersatzteilgeschäft wirken sich spürbar auf die Margenentwicklung von SAF-HOLLAND aus. Weitere relevante Einflussgrößen stellen die Material-, Personal- oder Energiekosten sowieso die Preisdurchsetzung dar.

Für das Jahr 2024 geht der Vorstand der SAF-HOLLAND SE davon aus, dass die Profitabilität insbesondere durch das stabile Ersatzteilgeschäft sowie entsprechende Effizienzmaßnahmen im Rahmen des Operational Excellence System „SAF-HOLLAND Way“ positiv beeinflusst wird. Zusätzlich wird mit der Realisierung von weiteren Kostensynergien durch die Übernahme von Haldex gerechnet. Belastend sollten sich dagegen die geringeren Absatzmengen sowie erhöhte Lohn-, IT- und Frachtkosten auswirken. Demnach rechnet der Vorstand mit einer bereinigten EBIT-Marge für den Konzern von 9,0% – 9,5% (Vorjahr 9,6%).

INVESTITIONEN IN WACHSTUM UND F&E VON BIS ZU 3 % DES KONZERNUMSATZES

Um die mittel- und langfristigen Wachstumsziele zu erreichen und das Unternehmen produktseitig zukunftsweisend aufzustellen, plant der Konzern für das Geschäftsjahr 2024 mit Auszahlungen für Investitionen im Umfang von bis zu 3% der Konzernumsatzerlöse (Vorjahr 2,9%). Das Geschäftsmo- dell zeigt sich damit im Vergleich zu anderen Unternehmen der Nutzfahr- zeugzulieferbranche und insbesondere zur Automobilzulieferbranche deutlich weniger investitionsintensiv (asset-light).

Neben Investitionen in Verbesserungen des Produktionsnetzwerkes entfal- len die geplanten Ausgaben auch auf Automatisierungsprojekte und die Stärkung der Prozesseffizienz in der Fertigung. Zusätzlich baut der Konzern die Kapazitäten für die Fertigung von Scheibenbremsystemen weiter aus. Mit dem für die nächsten Jahre vorgesehenen Ausrollen von SAP S/4 HANA als ERP-System setzt das Unternehmen einen weiteren Investitionsschwer- punkt. Damit werden globale Standards geschaffen und Best-Practice-Pro- zesse mit maximalem Synergiepotenzial konzernweit umgesetzt.

Prognose Konzern

Umsatz	rund 2.000 Mio. Euro
Bereinigte EBIT-Marge	9,0 – 9,5%
Investitionsquote	≤ 3%

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Vorstand erwartet zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammenge- fassten Lageberichts 2023, dass sich SAF-HOLLAND auch im Jahr 2024 in einem schwächeren Truck- und Trailermarkt erfolgreich durchsetzen kann. Mithilfe der gemeinsam mit Haldex verstärkten Technologie- und Portfoli- oposition, einem weniger zyklischen Ersatzteilgeschäft, Beiträgen von neuen Produkten und den angestrebten weiteren Marktanteilsgewinnen sieht der Vorstand das Unternehmen vielversprechend positioniert.

Obwohl sich die Nachfrage in den Kernmärkten EMEA und Nordamerika des Truck- und Trailermarkts weiter normalisieren sollte, führt sich SAF-HOLLAND für das Geschäftsjahr 2024 solide aufgestellt. Insbesondere das Ersatzteilgeschäft, welches im Geschäftsjahr 2023 rund 31% des Kon- zernumsatzes ausmachte, sollte die Resilienz der Gruppe stärken, sodass ein moderat rückläufiger Umsatz von rund 2.000 Mio. Euro erzielt werden sollte (Vorjahr 2.106,2 Mio. Euro).

Darüber hinaus fokussiert sich SAF-HOLLAND auf weitere Kostenoptmie- rungen, um auch in einem schwächeren Marktumfeld eine attraktive Pro- fitabilität zu erzielen. So sollen erwartete Personalkostensteigerungen zu- mindest teilweise durch entsprechende Produktivitätsverbesserungen ausgeglichen werden. Zudem bewirkt eine hohe Materialkostenquote, dass flexibel auf Nachfrageschwankungen reagiert werden kann. Inge- samt erwartet der Vorstand der SAF-HOLLAND SE, eine bereinigte EBIT- Marge von 9,0% – 9,5% zu erreichen (Vorjahr 9,6%).

Langfristig sollte die Nachfrage nach SAF-HOLLAND Produkten von den Megatrends wie einer stärkeren Urbanisierung, Elektrifizierung, Digitalisie- rung, Nachhaltigkeit sowie einer weiter zunehmenden Mobilität im Nutzf- ahreuzugbereich profitieren. SAF-HOLLAND strebt daher an, den Konzern- umsatz im Jahr 2027 auf 2.400 Mio. Euro bis 2.500 Mio. Euro zu steigern.

Gleichzeitig sollte das Unternehmen in der Lage sein, eine Profitabilität, gemessen an der bereinigten EBIT-Marge, sowohl innerhalb eines Marktzyklus als auch im Jahr 2027 zwischen 9,0 % und 9,5 % zu erzielen.

SAF-HOLLAND verfügt über eine solide Bilanzstruktur und ausreichend finanzielle Mittel, sodass langfristig mit einer weiteren Verbesserung des Verschuldungsgrades und einer attraktiven Rendite von mindestens 15 % auf das eingesetzte Kapital zu rechnen ist. Gleichzeitig sollten langfristig durch einen strikten Fokus auf die Kapitalbindung im Umlaufvermögen eine Net-Working-Capital-Quote von 15 % bis 16 % sowie eine angemessene Investitionsquote von bis zu 3 % des Konzernumsatzes erzielt werden.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als internationaler Nutzfahrzeugzulieferer steht SAF-HOLLAND einer Vielzahl von Chancen und Risiken gegenüber, die sich aus dem unternehmerischen Handeln des Konzerns, seiner Geschäftsstrategie und seinem Marktumfeld ergeben. Auf Basis eines systematischen Chancen- und Risikomanagements verfolgt SAF-HOLLAND das Ziel, Chancen und Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Risiken zu begrenzen oder zu vermeiden bzw. durch geeignete Maßnahmen Chancen zu nutzen.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS UND DER VERANTWORTLICHKEITEN

Das Risikomanagement der SAF-HOLLAND umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. In diesem Zuge werden Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Optimierung des Risikoverhältnisses abgeleitet. Das Risikomanagement ist ein zentrales Element der konzernweiten Corporate Governance.

Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem. Die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Group Controlling ermöglicht eine in die Planungs- und Berichtsprozesse integrierte, ganzheitliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Das Hauptaugenmerk beim Einsatz der Risikomanagementinstrumente liegt darauf, mögliche Abweichungen bei der Steuerung des EBITDA (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) einzuschätzen, da die Risikotragfähigkeit der SAF-HOLLAND von der Einhaltung des Financial Covenant „Netto-Finanzschulden zu EBITDA“ des 2022 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags, sowie zweier befristeter Darlehen zur Finanzierung der Haldex-Übernahme, bestimmt wird. Eine Verletzung des Financial Covenant könnte eine Fälligkeit der Kreditverträge zur Folge haben. In diesem Fall wären die Liquidität und finanzielle Eigenständigkeit des Konzerns ungewiss. Darüber hinaus werden im Risikomanagementsystem auch solche Risiken identifiziert und bewertet, die nicht nur das EBITDA, sondern auch das Periodenergebnis betreffen, um eine ganzheitliche Risikobetrachtung zu ermöglichen.

Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten bzw. den Zentralbereichen. Für die Definition und Weiterentwicklung der Prozesse sowie die Koordination der Prozessdurchführung ist der zentrale Risikomanager zuständig. Dieser erstellt vierteljährliche Risikoberichte und koordiniert die Feststellung der Risikotragfähigkeit. Er ist auch der Empfänger von Ad-hoc-Mitteilungen und leitet diese unverzüglich an den Vorstand weiter.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems verantwortlich. Zudem ist die Einhaltung der konzerninternen Vorschriften zum Risikomanagement in den Gruppengesellschaften und Funktionsbereichen in die reguläre Prüfungstätigkeit der Internen Revision integriert.

PROZESS DES UNTERNEHMENSWEITEN RISIKOMANAGEMENTS

Der Risikomanagementprozess von SAF-HOLLAND beinhaltet die Kernelemente Risikoidentifikation, Risikobewertung sowie Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Der Risikomanagementprozess ist vollständig in einer integrierten Softwarelösung abgebildet. Darin erfassen die Risikomanagementverantwortlichen die identifizierten Risiken und bewerten diese. Im Anschluss daran erfolgt eine softwaregestützte Überprüfung und Freigabe der Risiken durch die nächste Hierarchiestufe sowie in Abhängigkeit von der Risikokategorie durch die Funktionsverantwortlichen auf Konzernebene. Der Prozess der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung wird über eine kontinuierliche Überwachung und Kommunikation der gemeldeten Risiken durch die Risikoverantwortlichen begleitet.

Die Risikoidentifikation erfolgt bei SAF-HOLLAND durch die Risikoverantwortlichen sowie Risikomanager auf Gesellschafts-, Regionen- und Gruppenebene zum Ende jedes Quartals. Diese sind verpflichtet, regelmäßig zu prüfen, ob alle Risiken erfasst sind. Der Prozess der quartalsmäßigen Risikoerhebung wird vom zentralen Konzernrisikomanager initiiert.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und sowohl hinsichtlich der

finanziellen Auswirkungen als auch der Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden geeignete risikomitigierende Steuerungsmaßnahmen erarbeitet, eingeleitet und deren Umsetzung verfolgt. Strategie und Zielsetzung ist es, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Dies beinhaltet die Entwicklung von Maßnahmen, welche die finanziellen Auswirkungen bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken mindern. Die Risiken werden gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements gesteuert, die in der Konzernrichtlinie zum Risikomanagement beschrieben werden.

Die konzernweite Erfassung und Bewertung von Risiken sowie deren nach Hauptrisikokategorien und Regionen gegliederte Berichterstattung an den Vorstand erfolgt quartalsweise. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns informiert. Darüber hinaus werden Risiken, die innerhalb eines Quartals identifiziert werden und deren Netto-Erwartungswert eine Million Euro übersteigt, ad hoc an den Vorstand berichtet.

Um die Gesamtrisikolage bei SAF-HOLLAND zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden Einzelrisiken der lokalen Geschäftseinheiten, der Segmente sowie konzernweite Risiken zu einem Risikoportfolio aggregiert. Dabei entspricht der Konsolidierungskreis des Risikomanagements dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Dies ermöglicht eine Aggregation einzelner Risiken zu Risikogruppen. Durch die Aggregation lassen sich neben der individuellen Risikosteuerung auch Trends identifizieren und steuern, um somit die Risikofaktoren für bestimmte Risikoarten beeinflussen und reduzieren zu können. Sofern nicht anders angegeben, gilt die Risikoeinschätzung für alle drei Regionalsegmente.

DAS RISIKOPROFIL DER SAF-HOLLAND SE

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Risikoprofils werden bei SAF-HOLLAND die Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten verfolgt. Die finanziellen Auswirkungen der Risiken werden anhand des Konzernergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (EBITDA) nach Risikosteuerungsmaßnahmen bewertet. Dabei werden die folgenden fünf Kategorien verwendet:

- weniger als 400 TEUR
- mehr als 400 TEUR und weniger als 1.500 TEUR
- mehr als 1.500 TEUR und weniger als 3.000 TEUR
- mehr als 3.000 TEUR und weniger als 5.000 TEUR
- mehr als 5.000 TEUR

Die für die Bewertung von Risiken verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sind in die folgenden sechs Kategorien unterteilt:

- 0 % bis 5 %
- 5 % bis 20 %
- 20 % bis 35 %
- 35 % bis 50 %
- 50 % bis 75 %
- 75 % bis 100 %

In Abhängigkeit von der Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden bei SAF-HOLLAND Risiken in A-, B- und C-Risiken unterteilt.

Auswirkung	Wahrscheinlichkeit					
	Höchst unwahrscheinlich 0 – 5 %	Sehr unwahrscheinlich 5 – 20 %	Wenig wahrscheinlich 20 – 35 %	Wahrscheinlich 35 – 50 %	Eher wahrscheinlich 50 – 75 %	Sehr wahrscheinlich 75 – 100 %
Mehr als 5.000.000 Euro						
Bis 5.000.000 Euro						
Bis 3.000.000 Euro						
Bis 1.500.000 Euro						
Bis 400.000 Euro						

— A — B — C

ÜBERSICHT ÜBER WESENTLICHE GESCHÄFTSRISIKEN

Zur Konsolidierung und übersichtlichen Darstellung der Risikoposition werden sämtliche Risiken des Risikoportfolios in Hauptrisikokategorien klassifiziert. Diese orientieren sich an dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO):

- Strategische Risiken/Elementarrisiken
- Compliance-Risiken
- Prozess- und Projektrisiken
- Finanz- und Berichterstattungsrisiken

Nachfolgend werden die Risiken beschrieben, die bezogen auf den Zeitraum der nächsten vier Jahre, gemessen am relativen Risikoausmaß, die nachteiligsten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation von SAF-HOLLAND haben könnten. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für SAF-HOLLAND absteigend wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für das Unternehmen.

Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft weiteren Risiken ausgesetzt, die entweder aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder potenziellen Auswirkung derzeit nicht zu einer Einstufung als A- oder B-Risiko führen.

Wesentliche Risiken aus dem aktuellen Risikoprofil von SAF-HOLLAND:

Verschlechterung der wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen – A-Risiko – Strategische Risiken/Elementarrisiken

Als global agierendes Unternehmen ist das Geschäft von SAF-HOLLAND von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine wirtschaftliche

Risiko	RisikoEinstufung			Veränderung gegenüber Vorjahr
	A	B	C	
Projekt- und Prozessrisiken				
Mängel der Cybersicherheit		x		→
Betriebsunterbrechungen aufgrund IT-Ausfall		x		↑
Störungen in der Lieferkette		x		→
Pandemie		x		↑
Streik		x		↑
Neue Montagelinie in Mexiko			x	↓
Risiken und Chancen aus der Haldex-Transaktion			x	↓
Strategische Risiken/Elementarrisiken				
Russland-Ukraine-Konflikt		x		↓
Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen	x			↑
Compliance-Risiken				
Datenschutz		x		→
Finanzielle und Berichtsrisiken				
Wechselkursrisiken		x		↑
Bewertungsrisiken (EAT-Risiken)		x		↑
Zinsänderungsrisiken (EAT-Risiken)			x	↓

Abschwächung – insbesondere in den für SAF-HOLLAND wichtigen Märkten – kann dazu führen, dass die geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreicht werden. Darüber hinaus könnten Risiken durch politische und gesellschaftliche Veränderungen entstehen, vor allem in Ländern, in denen SAF-HOLLAND seine Produkte herstellt und/oder vermarktet.

Die Erwartungen der Marktforschungsinstitute hinsichtlich der für 2024 vorhergesagten Truck- bzw. Trailer-Produktionszahlen für die für SAF-HOLLAND wichtigsten Regionen Nordamerika und Europa sind von einem nicht auszuschließenden Rezessionszenario im weiteren Verlauf des Jahres 2024 geprägt. Vor diesem Hintergrund legt SAF-HOLLAND für die Umsatz- und Ertragsplanung das Szenario eines moderaten Rückgangs der produzierten Stückzahlen bei schweren Lkw und Trailern für beide Kernregionen im Umfang von 5 bis 15 % zugrunde. Eine deutlich schwächer als erwartet ausfallende Entwicklung bei den Produktionszahlen der Hersteller (OEMs), könnte sich negativ auf die ursprünglich geplante Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Das Geschäftsmodell der SAF-HOLLAND hat sich in der Vergangenheit in dem volatilen Marktumfeld – insbesondere wegen des marginstarken Ersatzteilgeschäfts – als sehr resilient erwiesen. Solange sich die Abweichungen im Rahmen der üblichen Nachfragevolatilität von plus/minus 10 bis 15 % bewegen, wird das Risiko als begrenzt eingestuft.

Handels- und Zollstreitigkeiten sowie Handelsbeschränkungen, vor allem zwischen den USA und China, können den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Ursache hierfür können politische Spannungen beziehungsweise Handelskonflikte zwischen einzelnen Ländern oder Regionen sein, die durch kurzfristige und auch unvorhersehbare Entscheidungen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage haben können.

Der Konflikt im Nahen Osten sowie die angespannte Sicherheitslage rund um den Suez-Kanal tragen zusätzlich zu einer Verunsicherung der Märkte bei.

Ungeachtet der bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld könnten sich diese Entwicklungen nachteilig auf Umsatz- und Margenentwicklung der SAF-HOLLAND auswirken.

Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und wird nun unter den Risiken ausgewiesen.

Russland-Ukraine-Konflikt – B-Risiko – Strategische Risiken/Elementarrisiken

Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine bleibt die gesamtpolitische Lage, insbesondere in der Region EMEA, weiterhin angespannt. Zum einen könnte der anhaltende Konflikt zu einer weiteren Abschwächung der Wirtschaftsleistung und damit auch der Nachfrage nach Trucks und Trailern führen. Zum anderen könnten sich indirekte Auswirkungen im Absatzbereich auf andere Länder ergeben. So verkaufen westeuropäische Flottenbetreiber ihre Trailer nach Erreichen einer bestimmten Altersgrenze häufig nach Russland. Wenn dieser Absatzweg aufgrund der geltenden Sanktionen nicht mehr gegeben ist, könnten sich die Flottenbetreiber dazu gezwungen sehen, ihre Fahrzeuge länger zu nutzen und Neuanschaffungen zu verschieben.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Vermögensgüter oder Tochterunternehmen westlicher Konzerne durch den russischen Staat im Rahmen von Vergeltungsmaßnahmen beschlagnahmt oder verstaatlicht werden könnten. SAF-HOLLAND ist in Russland mit drei Tochtergesellschaften vertreten. Die laufenden Investitionen in ein neues Werk in Russland wurden unmittelbar nach Kriegsbeginn bis auf Weiteres ausgesetzt. Dennoch besteht das Risiko eines entscheidenden Abschreibungsbedarfs auf die Vermögenswerte der Tochtergesellschaft. Der Buchwert des in Russland investierten Anlagevermögens beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 2,7 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Wertminderungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 2,7 Mio. Euro berücksichtigt. Die kurzfristigen Vermögenswerte der russischen Gesellschaften der SAF-HOLLAND Gruppe beliefen sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 auf 26,4 Mio. Euro. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand sieht der Konzern in Bezug auf das Anlagevermögen aktuell keinen wesentlichen Wertminderungsbedarf.

Das Risiko wird in diesem Jahr unter den B-Risiken ausgewiesen.

Mängel der Cybersicherheit – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Informationstechnologien (IT) sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells. SAF-HOLLAND ist darauf angewiesen, dass sie unterbrechungsfrei und effizient funktionieren. Ferner ist das Unternehmen bei IT-Services auf Drittanbieter angewiesen. In der jüngeren Vergangenheit wurde eine Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit und eine stärkere Professionalisierung im Bereich der Cyberkriminalität beobachtet. Dies stellt ein Risiko für die Sicherheit von Systemen, Netzwerken und Produkten

sowie für die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Daten dar. Die IT-Umgebung könnte kompromittiert werden, etwa durch Angriffe auf die eigenen Netze oder die der IT-Serviceanbieter sowie durch Social Engineering, Datenmanipulationen in kritischen Applikationen oder den Verlust kritischer Ressourcen.

Es kann nicht garantiert werden, dass mit den Maßnahmen, die das Unternehmen oder dessen IT-Serviceanbieter zum Schutz eines unterbrechungsfreien und effizienten Betriebs ergreifen (zum Beispiel Firewalls, Penetration Testing), diese Gefahren unter allen Umständen erfolgreich abgewehrt werden können. Solche Angriffe können sich nachteilig auf den Geschäftsbetrieb auswirken, insbesondere auf Fabriken, die sich durch einen vergleichsweise hohen Automatisierungsgrad auszeichnen (Smart Factory).

Risiken in Verbindung mit Cyberrisiken, die sich unmittelbar auf Produkte und Services auswirken, können ebenfalls negative Auswirkungen haben. SAF-HOLLAND vertreibt unter anderem Produkte und Systeme mit digitalen und mechatronischen Lösungen und bietet selbst digitale und mechatronische Lösungen an, zum Beispiel das Informationssystem TrailerMaster, Sensoren in Produkten oder elektrische Anhängerrachsen. Würden solche Produkte, Systeme und Lösungen im Rahmen eines Cyberangriffs kompromittiert oder durch Unterbrechungen beeinträchtigt, könnte eine Schadenersatzpflicht gegenüber Kunden entstehen. Ferner könnte die Reputation darunter leiden.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass im Rahmen Sicherheitsvorfalls vertrauliche Daten oder private Daten, auch solche von Dritten, durch Datenlecks offengelegt, gestohlen, manipuliert oder anderweitig kompromittiert werden.

Wenn Informationen geistiger Eigentumsrechte durch Datenlecks abfließen oder gestohlen werden, könnte sich dies nachteilig auf die Wettbewerbssituation und die Ertragslage auswirken.

Sollten vertrauliche oder private Daten kompromittiert werden, müssten gegebenenfalls Vertrags- oder Ordnungsstrafzahlungen geleistet werden oder es könnten sonstige Sanktionen im Zusammenhang mit Geheimhaltungsvereinbarungen oder Datenschutzgesetzen und -vorschriften verhängt werden.

Cyberangriffe und andere Unterbrechungen könnten ferner dazu führen, dass vorsätzlich ein unrechtmäßiger Zugang zu den Unternehmensstandorten oder -systemen erfolgt oder diese unrechtmäßig verwendet werden. Ebenso könnten Produktionsausfälle und Versorgungsengpässe entstehen. Dies könnte potenziell nachteilige Auswirkungen auf die Reputation, die Wettbewerbsfähigkeit und die Ertragslage haben.

SAF-HOLLAND versucht, diese Risiken mit einer Reihe von Maßnahmen zu entschärfen, unter anderem durch die Schulung von Mitarbeitenden, die Überwachung der Netze und Systeme durch Cybersicherheitsteams sowie die Wartung von Back-up- und Sicherheitssystemen wie Firewalls und Virenscannern.

Ende März 2023 gab SAF-HOLLAND bekannt, dass die IT-Systeme des Unternehmens zum Ziel einer Cyberattacke geworden sind. Aus Sicht von SAF-HOLLAND haben sich die bestehenden Sicherheitssysteme der Gesellschaft dabei insgesamt bewährt. Die Risiken aus dem IT-Bereich werden nach wie vor unter den B-Risiken ausgewiesen.

44 IT-Risiken durch Ausfälle von IT-Infrastrukturkomponenten oder Komponenten der IT-Applikationslandschaft – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Informationstechnische Risiken, die zu Produktivitätsverlusten führen können, können sich auch aus dem Ausfall von IT-Infrastrukturkomponenten (Netzwerke, Rechenzentren, Hardware-Komponenten, Cloud Operations/ Infrastructure as a Service) ergeben. Derartige Ausfälle können aus einer veralteten IT-Infrastruktur und einer Vielfalt von Hardware-Komponenten im Zusammenhang mit in Vorjahren akquirierten Unternehmen entstehen. Ausfälle von Komponenten der IT-Applikationslandschaft können aus einer heterogenen Applikationslandschaft – als Folge einer fehlenden übergreifenden Applikationsarchitektur, fehlender gemeinsamer Richtlinien und unzureichenden Monitorings – entstehen. Daneben könnte fehlendes oder unzureichend qualifiziertes Personal negative Auswirkungen haben.

SAF-HOLLAND begegnet derartigen Risiken, indem ein mehrjähriges Austauschprogramm für kritische IT-Komponenten aufgelegt wurde sowie Verträge mit Lieferanten über erweiterte Wartung abgeschlossen wurden. Zusätzlich versucht SAF-HOLLAND, diesen Risiken durch eine Harmonisierung der IT-Infrastruktur sowie zusätzliches, qualifiziertes Personal zu begegnen.

Die Einschätzung zu diesem Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr angepasst worden, es wird nun als B-Risiko eingestuft.

Risiken aus der Nichteinhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben – B-Risiko – Compliance-Risiken

Als global agierendes Unternehmen unterliegt SAF-HOLLAND einem Spektrum an rechtlichen und regulatorischen Anforderungen in Jurisdiktionen, die unsere täglichen Geschäftsaktivitäten und Prozesse maßgeblich beeinflussen. Etwasige Verfahren gegen das Unternehmen mit Blick auf Verstöße gegen Anforderungen aus dem Datenschutzrecht könnten zu empfindlichen Strafen führen.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken, steht der Datenschutzbeauftragte den Mitarbeitenden der SAF-HOLLAND zur Verfügung und unterstützt sie durch entsprechende Schulungen und konkrete Verhaltensregeln.

Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert und wird weiterhin als B-Risiko eingestuft.

Störungen in der Lieferkette – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Aufgrund der global angespannten Lieferketten bei Rohstoffen, Vorprodukten und Energie besteht nach wie vor das Risiko, dass es zu Störungen in der Lieferkette kommt.

Insbesondere können auch Störungen der Handelswege deutliche Auswirkungen auf die zeitnahe Verfügbarkeit sowie auch auf die damit verbundenen Beschaffungs- und Logistikkosten haben. In diesem Zusammenhang sind unter anderem die angespannte Sicherheitslage rund um den Suez-Kanal sowie die Einschränkungen des Schiffsverkehrs am Panama-Kanal zu nennen.

Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Bewertungsrisiken – B-Risiko – Finanzielle und Berichtsriskiken – EAT-Risiken (EAT = Earnings after Taxes)

SAF-HOLLAND investiert kontinuierlich in neue Konzepte für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft. Hierzu werden verschiedenste Entwicklungsprojekte vorangetrieben und entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften aktiviert. Dabei besteht grundsätzlich ein latentes Bewertungsrisiko, sollten einzelne Projekte nicht fortgeführt werden. Ursachen dafür können entweder sich verschlechternde Erfolgsaussichten oder

zum Beispiel eine sich ändernde Marktnachfrage sein. Eine entsprechende Überprüfung der Bewertung findet regelmäßig statt.

Das Risiko war im Vorjahr nicht unter den A- und B-Risiken gelistet.

Arbeitsniederlegungen/Streik – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken
In den Jahren 2024 und 2025 laufen einige für SAF-HOLLAND relevante Tarifverträge, beziehungsweise Betriebsvereinbarungen, aus. Daher besteht für diesen Zeitraum ein Risiko von Arbeitsniederlegungen. Insbesondere in Deutschland versuchen die Gewerkschaften die Reallohnverluste, bedingt durch eine höhere Inflation in den vergangenen Jahren, durch entsprechende Lohnforderungen auszugleichen. Aktuell wird hierbei von verschiedenen Gewerkschaften verstärkt auf längere Warnstreiks zurückgegriffen.

Auch Streiks anderer Berufsgruppen können, zum Beispiel durch die Blockaden von Transportwegen, zu einer kurzfristigen Unterbrechung der Produktion an einzelnen Standorten führen.

Das Risiko wurde in der vergangenen Berichtsperiode nicht unter den A- oder B-Risiken aufgeführt.

Wechselkursrisiken – B-Risiko – Finanzielle und Berichtsriskiken

Infolge der Internationalität seiner Geschäftstätigkeit unterliegt der Konzern Fremdwährungsrisiken aus Investitionen, Finanzierungen und dem operativen Geschäft. Die einzelnen Tochtergesellschaften tätigen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen Landeswährung. Bei einer Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro kommt es jedoch umrechnungsbedingt zu einer Verringerung des Ergebnisbeitrages der in US-Dollar fakturierenden Gesellschaften des Konzerns auf die Risikosteuerungsgröße EBITDA. Da der Konzern jedoch Rohstoffe bezieht, die überwiegend in US-Dollar gehandelt werden, resultiert aus einer Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro zeitgleich eine Verringerung der Einkaufspreise, was wiederum zu einem positiven Ergebnisbeitrag führt. SAF-HOLLAND überwacht kontinuierlich die Nettofinanzpositionen in Fremdwährungen, um diese gegebenenfalls abzusichern.

Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Pandemie – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird für dieses Risiko als äußerst gering eingeschätzt. Sollte es jedoch eintreten, können die möglichen Auswirkungen erheblich sein, sodass dieses Risiko unter den B-Risiken gelistet wird.

Das Geschäftsmodell der SAF-HOLLAND hat sich jedoch in dem volatilen Marktumfeld der vergangenen Jahre (unter anderem COVID-19) als resilient erwiesen.

Das Risiko wurde im Vorjahr (C-Risiko) im Wesentlichen unter dem Aspekt von COVID-19 betrachtet und ist daher nicht unmittelbar vergleichbar.

Nachfolgend sind die Risiken aufgeführt, die im Vorjahr in den A- und B-Risiken ausgewiesen wurden und in diesem Jahr in der Kategorie C eingestuft sind:

Risiken aus der Integration von Haldex – C-Risiko – Projekt- und Prozessrisiken

Mit der Übernahme von Haldex hat SAF-HOLLAND im Jahr 2022 ein Unternehmen erworben, das etwa ein Viertel der kombinierten Umsatzgröße beider Unternehmen erreichte.

Aufgrund der fortschreitenden Integration ist das Risiko in diesem Jahr nicht mehr gesondert ausgewiesen, sondern ist Teil der normalen Risiko- und Chancen-Berichterstattung.

Zinsänderungsrisiken – C-Risiko – Finanzielle und Berichtsrissen – EAT-Risiken

SAF-HOLLAND ist infolge seiner Finanzierungsaktivitäten Zinsrisiken ausgesetzt. Marktinduzierte Zinsänderungen können insbesondere Einfluss auf die Zinslast im Zusammenhang mit variabel verzinslichen Darlehen und Ausleihungen haben. Änderungen der Zinsraten beeinflussen hierbei die Zinsaufwendungen bzw. den zinsbedingten Cashflow. Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs der Anteile an der Haldex AB hat SAF-HOLLAND die Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2022 planmäßig ausgeweitet. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten vor Leasing betragen zum 31. Dezember 2023 382,4 Mio. Euro (Vorjahr 472,2 Mio. Euro).

Im Konzern werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Zinsschwankungen derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und -caps eingesetzt.

Die interne Zielsetzung ist hierbei, etwa 70% der risikobehafteten Positionen abzusichern.

Das Risiko wird im Vergleich zum Vorjahr als geringer eingeschätzt, da es aktuell eher zu einer leichten Entspannung bei den Zinsen kommt. Zusätzlich haben sich die Netto-Finanzverbindlichkeiten vor Leasing verringert.

Projektbezogene Risiken durch neue Montagelinie in Mexiko – C-Risiko – Projekt- und Prozessrisiken

Um die strategischen Ziele zu unterstützen, wird eine neue Montagelinie für Sattelkupplungen am mexikanischen Standort Querétaro für das nordamerikanische Ersatzteilgeschäft weiter ausgebaut.

Durch den planmäßig fortschreitenden Werksausbau wird dieses Risiko mittlerweile unter den C-Risiken ausgewiesen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS: KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN BEI SAF-HOLLAND

Die Gesamtrisikosituation des SAF HOLLAND Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht wesentlich verändert. Aus heutiger Sicht liegen weiterhin keine Risiken vor, die einzeln oder im Zusammenspiel zu einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens führen könnten. Die maximale Risikotragfähigkeit der SAF-HOLLAND wird von der Einhaltung des Financial Covenant „Netto-Finanzschulden zu EBITDA“ des am 6. Juni 2022 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags, sowie zweier befristeter Darlehen zur Finanzierung der Haldex-Übernahme, bestimmt. Die Einhaltung des Financial Covenant wird kontinuierlich überwacht, um bei Bedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können und Verletzungen der Bedingungen zu vermeiden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN CHANCEN

Das Chancenmanagementsystem von SAF-HOLLAND ist an das Risikomanagementsystem angelehnt. Ziel des Chancenmanagements ist es, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit durch positive Entwicklungen möglichen Chancen frühzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Maßnahmen möglichst optimal für das Unternehmen zu nutzen. Durch das Ergreifen von Chancen sollen geplante Ziele abgesichert oder übertroffen werden. Im Chancenmanagement werden relevante, umsetzbare Chancen betrachtet, die bisher nicht in eine Planung eingeflossen sind.

CHANCEN DURCH DIE AKQUISITION UND ERFOLGREICHE INTEGRATION VON HALDEX – PROJEKT- UND PROZESSCHANCEN

Durch den Erwerb von Haldex gewinnt SAF-HOLLAND weitgehende Kompetenzen in den Technologiebereichen Software Engineering, Sensorik und elektronische Steuerung hinzu und zahlt damit auf die Megatrends Elektrifizierung, (Halb-)Autonomes Fahren und Digitalisierung ein. SAF-HOLLAND schafft mit Haldex einen führenden Systemlieferanten für „Smart Trailer“. Das Unternehmen bietet den Kunden zukünftig integrierte Lösungen für Achs- und Federungssysteme kombiniert mit Telematik und EBS-steuerungs-basierten, vorausschauenden Wartungsfunktionen („Predictive Maintenance“) sowie intelligenten Zusatzfunktionen wie Diebstahlswarnsystem oder Reifendruckkontrolle aus einer Hand an. So eröffnen sich für SAF-HOLLAND zusätzliche Wachstumschancen.

Darüber hinaus verstärkt SAF-HOLLAND mit der Übernahme seine Position im weniger zyklischen, ertragsstärkeren Aftermarket-Geschäft.

Aus der Übernahme von Haldex erwartete SAF-HOLLAND zunächst ein Synergiepotenzial von mehr als 10 Mio. Euro pro Jahr. Im Rahmen der „Capital Markets Brush-up“-Informationsveranstaltung im Januar 2023 hat SAF-HOLLAND die Ziele für die erwarteten Nettosynergien (nach gegenläufigen Transformationsaufwendungen) auf 10 bis 12 Mio. Euro für 2023 ansteigend auf 25 bis 35 Mio. Euro für 2027 beziffert.

Aufgrund der fortschreitenden Integration ist das Thema in diesem Jahr nicht mehr gesondert ausgewiesen, sondern ist Teil der normalen Risiko- und Chancen-Berichterstattung.

STÄRKER ALS ERWARTET AUSFALLENDE NACHFRAGE NACH TRUCKS UND TRAILERN WELTWEIT – STRATEGISCHE CHANCEN

Sollte sich das allgemeine konjunkturelle Umfeld besser als erwartet entwickeln, geht SAF-HOLLAND davon aus, dass sich in der Folge grundsätzlich auch die Nachfrage nach neuen Trucks und Trailern besser als erwartet entwickeln. Grundsätzlich bedingt eine bessere konjunkturelle Entwicklung eine höhere Nachfrage nach Transportkapazitäten.

Die Prognosen der Marktforschungsinstitute für das Jahr 2024 gehen von einem Rückgang der Truck- bzw. Trailer-Produktion in den für SAF-HOLLAND wichtigsten Regionen Nordamerika und Europa aus und ba-

sieren auf der Annahme einer möglichen Rezession im weiteren Jahresverlauf. Sollte die Konjunktur dagegen robuster als angenommen sein bzw. sich schneller als erwartet beleben, könnten sich die Prognosen als zu vorsichtig erweisen.

Der osteuropäische Markt, der bei den europäischen Trailer-Neuzulassungen mehr als ein Drittel des Gesamtmarkts ausmacht und volumenstarke Trailer-Produktions- und -Absatzmärkte wie Polen, die Türkei und Russland umfasst, verzeichnete unter dem Eindruck des Ukrainekriegs empfindliche Einbußen. Eine Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen in der Region könnte sich in einem plötzlichen dynamischen Anspringen des Bedarfs aufgrund der Auflösung einer nicht unerheblichen aufgestauten Nachfrage niederschlagen. Demzufolge bestünde die Chance, dass sich der Konzernumsatz besser als angenommen entwickelt und SAF-HOLLAND positive Ergebniseffekte aus der Fixkostendegression realisiert.

GLOBALE MEGATRENDS UND WACHSTUM DES INTERNATIONALEN GÜTERVERKEHRS UNTERSTÜTZEN – STRATEGISCHE CHANCEN

Der weltweite Güterverkehr und damit die Märkte für Trucks und Trailer profitieren langfristig von mehreren globalen Megatrends. Die wachsende Weltbevölkerung, insbesondere in den Entwicklungs- und Schwellenländern, und die Globalisierung der Wirtschaft führen zu einem wachsenden internationalen Warenaustausch. Dafür ist eine globale Verkehrsinfrastruktur eine zwingende Voraussetzung. Die Urbanisierung zieht zudem immer mehr Menschen in die Städte. Zur Versorgung der Metropolen stellen Lkw und Trailer das wichtigste Transportmittel dar.

Ein weiterer Aspekt ist das langfristige Wachstum der gesellschaftlichen Mittelschicht, vor allem im asiatisch-pazifischen Raum. Mit steigendem Einkommen wird die Kaufkraft der weltweiten Mittelklasse in den kommenden Jahren ansteigen, was wiederum zu einer Zunahme des Frachtaufkommens führt. In den entwickelten Volkswirtschaften sind es vor allem Trends wie der steigende Anteil des Online-Handels, die die Nachfrage nach Transportkapazitäten zusätzlich verstärken.

KONTINUIERLICHES WACHSTUM DER NACHFRAGE NACH ERSATZTEILEN – STRATEGISCHE CHANCEN

Bedingt durch die Absatzentwicklung in den vergangenen Jahren, insbesondere in den SAF-HOLLAND Kernmärkten Europa und Nordamerika, ist die

Flottengröße in diesen Märkten angewachsen. Mit zunehmendem Alter dieser Fahrzeuge steigt auch der Bedarf an Ersatzteilen. Dementsprechend ist für die kommenden Jahre – unabhängig von der Entwicklung des Ersatzrüstungsgeschäfts – mit einer steigenden Nachfrage nach Ersatzteilen zu rechnen. Da die Margen im Ersatzteilgeschäft in der Regel höher als im Erstausrüstungsgeschäft sind, dürfte dies mittelfristig einen positiven Effekt auf die Profitabilität des Konzerns haben.

Mit den Handelsmarken SAUER QUALITY PARTS und Gold Line hat sich SAF-HOLLAND ein weiteres Segment innerhalb des Ersatzteilmarkts erschlossen. Mit kostengünstigeren Teilen der speziell auf Fahrzeuge mit vergleichsweise hohem Lebensalter zugeschnittenen Marken versorgt SAF-HOLLAND auch Trucks und Trailer im sogenannten „zweiten Leben“. Speziell in den Schwellenländern, auf deren Straßen sich Fahrzeuge mit hohem Lebensalter bewegen, eröffnen sich so zusätzliche Absatzpotenziale. Hier kann das Unternehmen die speziellen Qualitäten liefern, die Trucks und Trailer in diesen Ländern kennzeichnen: Robustheit, Verlässlichkeit und ein günstiger Preis.

CHANCEN DURCH BRANCHENSPEZIFISCHE MEGATRENDS – STRATEGISCHE CHANCEN

Autonomes Fahren, Digitalisierung und alternative Antriebskonzepte eröffnen der SAF-HOLLAND mittel- bis langfristig Wachstumsmöglichkeiten. Im Bereich des autonomen Fahrens hat das Unternehmen bereits im Jahr 2018 auf der IAA- Nutzfahrzeuge die Konzeptstudie SAF-HOLLAND Automated Coupling (SHAC) vorgestellt. In enger Zusammenarbeit mit Entwicklungspartnern arbeitet das Unternehmen an der Entwicklung eines Pilotfahrzeugs, um es anschließend in Kooperation mit Lkw-Herstellern zu testen. Das ehrgeizige Ziel: Automatisierte Kupplungssysteme sollen auch außerhalb von geschlossenen Logistikgrundstücken im öffentlichen Straßenverkehr zum Einsatz kommen. Da hierfür die höchsten Sicherheitsstandards der Stufe ASIL (Automotive Safety Integrity Level) D gelten, geht SAF-HOLLAND von einer intensiven Testphase bis 2025 aus, bevor das System zur Marktreife gelangt.

Über die britische Tochtergesellschaft Axscend bietet der Konzern Digitalisierungslösungen für Fuhrparkmanager an. So stellt das Informationssystem TrailerMaster Betriebsdaten in Echtzeit bereit und ermöglicht es Flotten, ihre Ressourcen auszu schöpfen. Zu den wichtigsten integrierbaren Funktionalitäten zählen aus SAF-HOLLAND Sicht: Beleuchtungsfunktionskontrolle, Beladungsprüfung und -optimierung, Wartungszustandsprüfung, Datenaus-

wertung aus Reifendruckkontrollsystemen und elektronischen Bremssystemen (EBS), patentierte Performancedaten- und Zustandsauswertung des Bremssystems (die in Großbritannien von der Prüfungspflicht auf dem Bremsprüfstand entbunden) sowie GPS-Datenübermittlung für das Trailer Tracking.

Die TRAKR- und TRAKE-Achsen ergänzen die klassische Achse um einen zentral angebrachten Elektromotor. Bei TRAKR fungiert dieser Elektromotor ausschließlich als Generator, der mittels Rekuperation Strom für elektrische Verbraucher im Trailer erzeugt. Bei TRAKE kann der erzeugte Strom auch zum Antrieb des Elektromotors selbst genutzt werden, sodass die Achse zur Bewegung des Trailers beiträgt. Beide Lösungen entlasten den Verbrennungsmotor in der Zugmaschine und tragen so aktiv zur Verringerung von CO₂-Emissionen bei. Zusätzlich verbessert sich perspektivisch, durch den Zusatzantrieb im Trailer, die Reichweite von elektrisch betriebenen Zugmaschinen. Zugleich profitieren Logistikunternehmen mit urbanen Einsatzgebieten von den Systemen. TRAKR ermöglicht etwa in Kombination mit einem strombetriebenen und batteriegestützten Kühlsystem das Abstellen eines Trailers mit Kühlware im Stadtgebiet, denn das System funktioniert unabhängig von einem laufenden Verbrennungsmotor.

CHANCEN DURCH NEUE REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN – STRATEGISCHE CHANCEN

Neue Standards für Nutzfahrzeuge in China

In den vergangenen Jahren wurden die Zulassungsvorschriften für Nutzfahrzeuge in China verschärft. Nachdem in den Vorjahren bereits Begrenzungen des Maximalgewichts, des Gesamtgewichts pro Achse und der Maße eines Lastzugs umgesetzt wurden, traten Anfang 2019 verschärfte Sicherheitsbestimmungen in Kraft. Nach Ablauf einer einjährigen Übergangsfrist schreibt der GB-7258-Standard seit dem 1. Januar 2019 den Einbau von Scheibenbremsen für Gefahrguttransporte verpflichtend vor. Danach müssen bei Trucks jeweils die Vorderachsen und bei Trailern sämtliche Achsen mit Scheibenbremsen ausgerüstet werden. Seit dem 1. Januar 2020 müssen bei Gefahrguttransporten zudem die Hinterachsen von Trucks bzw. sämtliche Trailerachsen mit Luftfederungssystemen ausgerüstet werden. Diese Vorschriften gelten zudem für alle Anhänger mit Seitenwänden und Gitteraufbauten.

Obwohl es noch unklar ist, ab wann Altfahrzeuge, welche die Vorgaben nicht erfüllen, nicht mehr erlaubt sein werden, ist davon auszugehen, dass sich

der GB-7258-Standard spürbar auf die Nachfrageentwicklung im chinesischen Markt auswirkt. Für diese Anforderungen verfügt SAF-HOLLAND mit seinen Produkten über passende Lösungen. Damit besteht die Chance, dass das Unternehmen die bisher vergleichsweise geringe Marktabdeckung in China schrittweise verbessern kann.

Strengere Abgasvorschriften in den USA

In den USA wurde im Jahr 2016 eine neue Richtlinie bezüglich des CO₂-Ausstoßes von schweren Nutzfahrzeugen (Regulations for Greenhouse Gas Emissions from Commercial Trucks & Buses) von der amerikanischen Umweltschutzbehörde EPA und der National Highway Traffic Safety Administration (NHTSA) veröffentlicht. Dabei handelt es sich um die zweite Phase der Gesetzgebung zur Kraftstoffeffizienz und zur Senkung von CO₂-Emissionen, die neben Vorschriften für Trucks auch Vorschriften für Trailer ab dem Baujahr 2022 beinhaltet. Für kleinere Trailer-Hersteller gelten die verschärften Regelungen ab dem Baujahr 2023.

In den kommenden Jahren sind zudem weitere Verschärfungen der Anforderungen vorgesehen. Neben Verbesserungen in der Aerodynamik verlangen die verschärften Regelungen nach Angaben der EPA vor allem den Einsatz von Reifendruckkontrollsystemen und Leichtbaukomponenten, um so die Anforderungen an die verbesserte Kraftstoffeffizienz zu erfüllen. SAF-HOLLAND hat in beiden Produktgebieten nach eigener Einschätzung ein hohes Maß an Expertise und sollte somit mittelfristig von den strengeren Vorschriften profitieren.

Neue Regelungen in Deutschland und der Europäischen Union

Mit der am 5. Januar 2020 in Kraft getretenen Verordnung (EU) 2019/2144 über die Typgenehmigung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern wird der Verbau eines sogenannten Tire Pressure Monitoring System (TPMS) vorgeschrieben. Ab dem 6. Juli 2022 kann keine neue Typgenehmigung mehr für Fahrzeuge erlangt werden und ab dem 7. Juli 2024 können keine Neufahrzeuge mehr zugelassen werden, die nicht über eine entsprechende Ausrüstung verfügen. Für SAF-HOLLAND könnten sich daraus Potenziale für Produkte wie TrailerMaster Telematik-Systeme oder den SAF TIRE PILOT ergeben.

STEIGENDE NACHFRAGE NACH SCHEIBENBREMSTECHNOLOGIE – STRATEGISCHE CHANCEN

Während in Europa der überwiegende Anteil der Trailer bereits seit vielen Jahren mit Scheibenbremsen ausgerüstet wird, liegt die Ausstattungsrate

mit Scheibenbremsen in den USA bei etwa 25%. Dort dominieren nach wie vor die traditionellen Trommelbremsen, die aber in Bezug auf Leistungsfähigkeit, Gewicht und Wartungsfreundlichkeit unterlegen sind. Auch unter Sicherheitsgesichtspunkten hat die Scheibenbremse klare Vorteile, da sie eine bessere Bremsleistung hat. So verkürzt sich zum Beispiel bei einer mit Scheibenbremsen ausgestatteten Lkw-Trailer-Kombination bei einer Geschwindigkeit von 75 mph der Bremsweg um 20% von 129 Meter auf 104 Meter.

Mittelfristig wird damit gerechnet, dass der Anteil der Scheibenbremstechnologie in den USA auf 30 bis 35% ansteigen wird. SAF-HOLLAND nimmt im europäischen Markt schon seit Jahren eine Vorreiterrolle in diesem Segment ein und verfügt über langjähriges Know-how. Mit dem Einsatz der Scheibenbremstechnik in seinen Achssystemen kann der Konzern seinen Wertschöpfungsumfang je Fahrzeug um 50% und mehr steigern.

CHANCEN DURCH AKQUISITIONEN – PROJEKT- UND PROZESSCHANCEN

SAF-HOLLAND hat in der Vergangenheit mit den Übernahmen von KLL, York, V.Orlandi und insbesondere Haldex die Fähigkeit unter Beweis gestellt, über Akquisitionen die Marktposition zu festigen und das Wachstum zu beschleunigen. Auch nach der Übernahme von Haldex führt SAF-HOLLAND sowohl für das Erstausrüstungsgeschäft als auch für das Aftermarket-Geschäft in den relevanten Regionen kontinuierlich gezielte Marktbeobachtungen und Potenzialanalysen durch.

Grundsätzlich boten sich in den vergangenen Jahren Optionen seitens potenzieller Verkäufer aus dem Umfeld familiengeführter Unternehmen, jedoch nicht zu attraktiven Konditionen. Angesichts der Herausforderungen, vor denen viele dieser Anbieter stehen, erwartet SAF-HOLLAND zukünftig interessante Opportunitäten, um die Position in selektiven Märkten ausbauen zu können. Ein gutes Beispiel hierfür war die Akquisition von KLL im Geschäftsjahr 2016 sowie der Erwerb der restlichen Anteile im Jahr 2021, mit der SAF-HOLLAND ihr Portfolio um Produkte erweiterte, die sich durch ihre Robustheit und die relativ günstigen Preise auszeichnen. Für solche Produkte sieht der Konzern auch in anderen Schwellenländern großes Absatzpotenzial, sodass sich hier Cross-Selling-Chancen eröffnen.

Auch mit der im Jahr 2018 durchgeführten Übernahme der York-Gruppe, dem Marktführer für Trailerrachsen in Indien, verfolgt SAF-HOLLAND strategische Zielsetzungen. Bisher überwog auf diesem Markt die Nachfrage nach

robusten und zuverlässigen Trucks und Trailern, wobei der Preis eine entscheidende Rolle spielte. Mit Yorks Produktportfolio deckt SAF-HOLLAND in einem ersten Schritt genau den aktuellen Marktbedarf ab. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren in China erwarten Marktbeobachter allerdings, dass Beladungs- und Sicherheitsvorschriften auch in Indien und anderen APAC-Märkten in den nächsten Jahren sukzessive verschärft werden. Aus Sicht des Unternehmens ist daher auch in diesen Märkten ein Wandel hin zu technologisch anspruchsvolleren Lösungen absehbar. Entsprechend hat

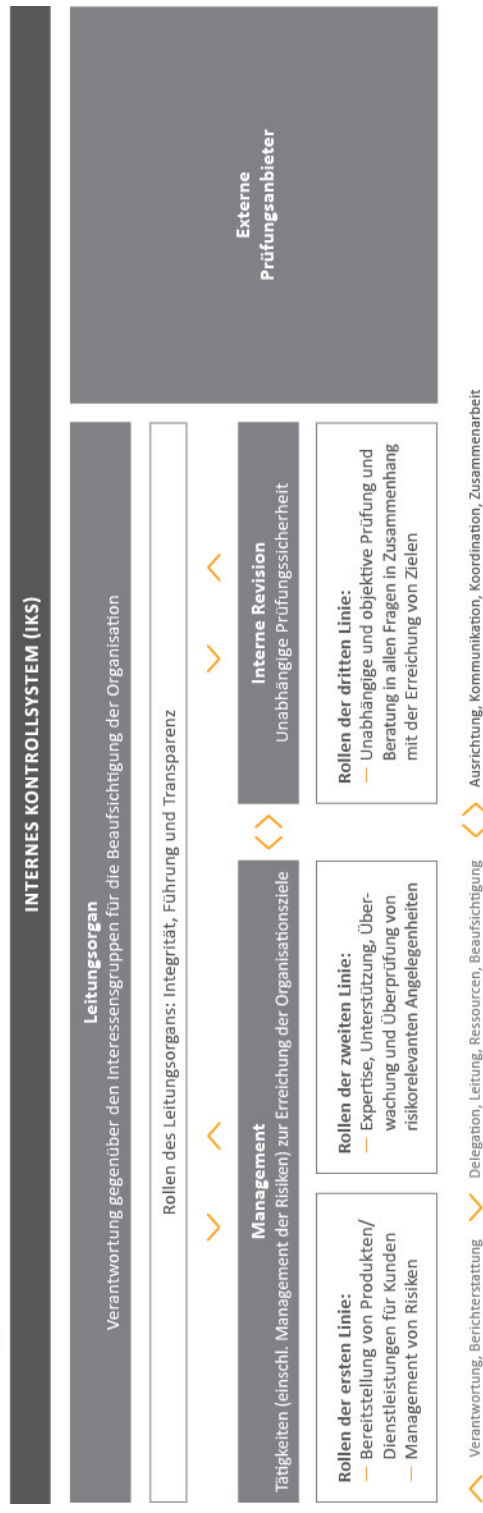
sich SAF-HOLLAND mit der Akquisition von York frühzeitig positioniert und sieht sich mit ihrem Produktportfolio in einer vielversprechenden Position, um das sich bietende Marktpotenzial zu nutzen.

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete SAF-HOLLAND 87,2 % des Umsatzes in den angestammten Regionen EMEA und Amerika. Es ist das erklärte Ziel des Unternehmens, den Umsatz außerhalb dieser beiden Kernregionen mittelfristig auszubauen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Drei-Linien-Modell

Rolle des Risikomanagements im IKS



Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) für den Konzernrechnungslegungsprozess lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des SAF-HOLLAND Konzerns sowie ergänzend des Jahresabschlusses der SAF-HOLLAND SE als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen. Die Ausgestaltung des IKS nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich des Vorstands. Gemäß der Geschäftsverteilung fallen die für die Rechnungslegung zuständigen Bereiche Bilanzierung und Finanzen unter die Zuständigkeit des Finanzvorstands. Diese Funktionsbereiche definieren und überprüfen die konzernweiten Rechnungslegungsstandards innerhalb des Konzerns und führen die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses zusammen. Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der möglichen Nichterfüllung der Anforderung, richtige und vollständige

derungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich des Vorstands. Gemäß der Geschäftsverteilung fallen die für die Rechnungslegung zuständigen Bereiche Bilanzierung und Finanzen unter die Zuständigkeit des Finanzvorstands. Diese Funktionsbereiche definieren und überprüfen die konzernweiten Rechnungslegungsstandards innerhalb des Konzerns und führen die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses zusammen. Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der möglichen Nichterfüllung der Anforderung, richtige und vollständige

Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die betroffenen Einheiten in die Lage versetzt werden, die Anforderungen zu erfüllen. Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder falschen Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung von Bilanzierungsregeln. Auch die Nichterfassung von Geschäftsvorfällen stellt ein potenzielles Risiko dar. Um Fehler zu minimieren, basiert der Rechnungslegungsprozess auf einer Funktionstrennung.

Der Rechnungslegungsprozess ist vollständig in das Risikomanagementsystem der SAF-HOLLAND SE einbezogen. Damit ist sichergestellt, dass rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig erkannt und somit ohne Verzug Maßnahmen zur Risikoversorge und -abwehr ergriffen werden können.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgen regelmäßige Überprüfungen rechnungslegungsrelevanter Prozesse durch die Interne Revision. Die Wirksamkeit der Kontrollen wird durch die laufende Kontrolle wesentlicher Kennzahlen im Rahmen der monatlichen Managementberichterstattung gewährleistet.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Prüfungsausschuss, überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem prüft er die Unterlagen zum Einzelabschluss der SAF-HOLLAND SE und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und erörtert diese mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Der Abschlussprüfer beurteilt das Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der Jahresabschlussprüfung und bewertet, ob der Vorstand mit dessen Hilfe in der Lage ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu identifizieren.

Grundlage der Prozesse für die Konzernrechnungsbildung und -berichterstattung ist das Bilanzierungshandbuch mit Kontierungsrichtlinie (IFRS Accounting Manual). Alle Konzerngesellschaften müssen die darin beschriebenen Standards dem Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für Anlagevermögen, Vorräte und Forderungen sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten, sind verbindlich definiert.

Darüber hinaus bestehen im Konzern für außergewöhnliche Sachverhalte der Geschäftstätigkeit Meldemechanismen, um die einheitliche Behandlung

gleicher Sachverhalte konzernweit zu gewährleisten. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gilt ein für alle Gesellschaften vorgegebener Terminplan.

Die Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Konzerninterne Liefer- und Leistungsbeziehungen werden von den Gruppengesellschaften auf gesondert gekennzeichneten Konten erfasst.

Die Salden der konzerninternen Verrechnungskonten werden auf der Basis definierter Richtlinien und Zeitpläne über Saldenbestätigungen abgeglichen. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt über das Reporting-System SAP-BPC.

Entsprechend der regionalen Segmentierung der SAF-HOLLAND wird die fachliche Verantwortung für den Finanzbereich sowohl von den Finanzverantwortlichen in der Konzernobergesellschaft als auch von den regionalen CFOs für die jeweilige Region getragen. Sie sind in die Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gruppengesellschaften eingebunden. Die übergreifende Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gruppengesellschaften wird durch die Zentralabteilung Group Consolidation und Controlling wahrgenommen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich ist. Die Erstellung des Konzernlageberichts liegt in der Verantwortung der Zentralabteilung Investor Relations, die ebenfalls direkt an den Finanzvorstand der SAF-HOLLAND berichtet.

Die von den Gruppengesellschaften der SAF-HOLLAND verwendeten Finanzbuchhaltungssysteme werden sukzessive vereinheitlicht.

ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DES GESAMTEN RISIKOMANAGEMENT- UND INTERNEN KONTROLLSYSTEMS¹

Das Risikomanagementsystem von SAF-HOLLAND basiert auf dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO). Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird in regelmäßigen Prüfungen durch die Konzernrevision geprüft. Die Prüfungen erfolgen dabei im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung. Festgestellte Schwachstellen werden erfasst und eine Überprüfung der Maßnahmen zur Behebung der Schwachstellen erfolgt durch die Konzernrevision.

Die Risikomanagementverantwortlichen arbeiten kontinuierlich und strukturiert an Verbesserungen. In den wichtigsten Gesellschaften erfolgen quartalsweise zusätzlich ergänzende interne Prüfungen mithilfe eines strukturierten Review-Protokolls für die wesentlichen Kontrollfelder. Der Umfang und damit die Aussagekraft dieser Prüfungen wurde im Geschäftsjahr erweitert und in ein konzernweites, IT-gestütztes IKS-Tool überführt.

Das IKS für die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung von SAF-HOLLAND ist darauf ausgerichtet, Prozessrisiken mit Auswirkungen auf die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung auf ein für das Unternehmen akzeptables Niveau zu reduzieren. Ein effektives IKS ist erforderlich, um die Funktionalität aller wesentlichen Geschäftsprozesse sicherzustellen.

Der Vorstand hat sich verpflichtet, das IKS kontinuierlich zu stärken und die Richtlinien, Verfahren und Prozesse zu verbessern, um den Stakeholdern hinreichende Sicherheit zu geben, dass die Organisation ihre Ziele in Bezug auf die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung, die operative Effizienz und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften erreichen kann. Das verbesserte IKS profitiert von Selbstbeurteilungen und einer kontinuierlichen Überwachung der Kontrollen. Interne Kontrollen sind ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsbetriebs. Das Management, als erste Instanz, ist und bleibt für ein solides Kontrollumfeld verantwortlich.

Die IKS-Richtlinie von SAF-HOLLAND regelt und dokumentiert die Grundprinzipien, den Aufbau und die Verfahren des bestehenden IKS. Die Richtlinie beschreibt die Verantwortlichkeiten und Rollen sowie den IKS-Prozess

und die Berichterstattung. Hierzu gehören zum Beispiel eine Risiko- und Auswirkungsanalyse, die Definition interner Kontrollen, welche von den verschiedenen Bereichen und Tochtergesellschaften des Konzerns zu befolgen sind, die Bewertung und Überprüfung von Kontrollpunkten, die Kontroll-Durchführung und deren Dokumentation. Quartalsweise müssen die Kontrollen gemeldet und in der IKS-Software des Konzerns dokumentiert werden.

Dem Vorstand von SAF-HOLLAND liegen keinerlei Hinweise vor, dass das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem zum 31. Dezember 2023 nicht angemessen oder wirksam gewesen wären.

¹ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um lageberichtsfremde Angaben, die nicht Gegenstand der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers sind.

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit bedeutet nachhaltiges Wirtschaften und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. SAF-HOLLAND ist davon überzeugt, dass dieser Ansatz die eigene Innovations- und Zukunftsfähigkeit erhöht. Deshalb ist Nachhaltigkeit bei SAF-HOLLAND ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und Unternehmensstrategie.

Mit seiner im Jahr 2022 überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie stellt das Unternehmen sicher, dass Nachhaltigkeitsthemen konzernweit gesteuert werden und zur Unternehmensleistung beitragen.

VERÖFFENTLICHUNG DER NICHTFINANZIELLEN ERKLÄRUNG
SAF-HOLLAND veröffentlichte seinen Nachhaltigkeitsbericht 2023 am 14. März 2024. Mit der Veröffentlichung dieses Berichts wird zeitgleich die nichtfinanzielle Konzernklärung abgegeben.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 ist in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 auf der Unternehmenswebsite unter <https://corporate.safholland.com/de/nachhaltigkeitsbericht> öffentlich abrufbar.

Der Nachhaltigkeitsbericht enthält auch den UN Global Compact Fortschrittsbericht von SAF-HOLLAND. Das Unternehmen ist seit 2018 Mitglied im UN Global Compact, der weltweiten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

SCHWERPUNKTE DER NACHHALTIGKEITSAKTIVITÄTEN²

Die SAF-HOLLAND Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf fünf strategischen Handlungsfeldern:

- netto-Null-Emissionen bis spätestens 2050
- nachhaltige Produkte und Innovationen für unsere Kunden
- nachhaltige operative Exzellenz in der Wertschöpfungskette
- attraktiver Arbeitgeber
- wirksame Unternehmensführung

NETTO-NULL-EMISSIONEN BIS SPÄTESTENS 2050

SAF-HOLLAND hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 die CO₂-Emissionen so weit zu reduzieren, dass bei einer Nettobetrachtung keine Emissionen freigesetzt werden. Dazu hat SAF-HOLLAND unter anderem ein Energiemanagementsystem an Produktionsstandorten eingeführt, welches im Jahr 2024 auf alle Produktionsstandorte ausgerollt werden soll. Mit intelligenten Zählern können Verbräuche in Echtzeit überwacht und Maßnahmen zur Energieeinsparung abgeleitet werden. Parallel dazu wurden Investition- und Photovoltaikanlagen an Produktionsstätten in Deutschland, Indien, Mexiko und China getätigt. Mit der Installation dieser Anlagen können im Jahr über 1.500 Tonnen CO₂ eingespart werden. Künftig sollen weitere Werke, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Sinnhaftigkeit, mit Photovoltaikanlagen nachgerüstet werden.

² Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um lageberichtsfremde Angaben, die nicht Gegenstand der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers sind.

Zudem unterstützt SAF-HOLLAND seine Kunden bei der Erfüllung ihrer Nachhaltigkeitsziele. So kann beispielsweise mithilfe des Reifendrucksystems SAF TIRE PILOT I.Q. die Lebensdauer von Reifen verlängert und der Kraftstoffverbrauch minimiert werden. In der Rekupérationsachse SAF TRAKr wandelt eine Hochspannungs-Generatoreinheit die Bewegungsenergie des Fahrzeugs beim Bremsen oder in Schubphasen in elektrische Energie um. Diese Energie kann wiederum in einer Batterie zwischengespeichert werden oder versorgt während der Fahrt die Nebenverbraucher im Trailer, wie Kühlung, Heizung oder Ladebordwand. Die SAF TRAKr eignet sich besonders für den Einsatz in Kühlfahrzeugen, bei denen die Kühlaggregate voll- elektrisch betrieben werden. Dies trägt zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen bei.

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

SAF-HOLLAND steht für gelebte Vielfalt, ein gleichberechtigtes Miteinander und eine offene und integrative Denkweise. SAF-HOLLAND setzt sich dafür ein, dass alle Menschen gleichermaßen Respekt und Wertschätzung erfahren. Jeder Beschäftigte ist ein geschätztes Mitglied des Unternehmens und hat den gleichen Zugang zu Ressourcen und Möglichkeiten, unabhängig von ethnischer Herkunft, Nationalität, Alter, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Geschlecht oder sexueller Identität. Ausdruck dieser Diversity-Strategie waren im Berichtsjahr vielfältige Aktivitäten. Dazu gehören die konzerntweite Implementierung einer DEI-Strategie (DEI = Diversity, Equality, Inclusion) sowie die Überarbeitung verschiedener Richtlinien. Sämtliche Aktivitäten werden vom Diversity Council überwacht, dem Mitarbeiter aus verschiedenen Konzerngesellschaften angehören.

EFFEKTIVE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Im Mittelpunkt der Nachhaltigkeitsaktivitäten standen im Berichtsjahr Vorbereitungen zur Erfüllung der neuen Berichtsstandards der Europäischen Union, der sogenannten Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und der Regelungen zur EU-Taxonomie. Dazu wurde unter anderem im Berichtsjahr damit begonnen, eine ESG-Software zu implementieren, die eine kennzahlenbasierte Berichterstattung, die die Anforderungen der ESRS erfüllt, ermöglicht. Im Jahr 2024 wird diese Software konzernweit ausgerollt. Ein Kernelement der CSRD stellt die doppelte Wesentlichkeitsanalyse dar. Im Berichtsjahr wurde dazu ein umfangreicher Testlauf mit Beteiligung eines Wirtschaftsprüfers durchgeführt. In das Interne Kontrollsystem und das Ri-

sikomanagement wurden nun vermehrt ESG-Kriterien aufgenommen. Erstmals wurde im Jahr 2023 ein konzernweit gültiger Verhaltenskodex für Lieferanten verabschiedet, der auf der Unternehmenswebsite abrufbar ist und weltweit für alle Lieferkettenpartner, die Waren und/oder Dienstleistungen an ein Unternehmen der SAF-HOLLAND Group liefern, gilt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE sind im Jahr 2023 eine Selbstverpflichtung eingegangen, jährlich einen Teil ihrer Festvergütung in Aktien der SAF-HOLLAND SE zu investieren. Demnach werden die Mitglieder des Aufsichtsrats in den ersten fünf Jahren der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat für jeweils 20% der Festvergütung SAF-HOLLAND SE Aktien erwerben und mindestens für die Dauer ihrer Mitgliedschaft halten. Die Selbstverpflichtung gilt, bis über die fünfjährige Laufzeit in Summe 100% der Festvergütung in Aktien investiert sind. Mit der eingegangenen Selbstverpflichtung wollen die Aufsichtsratsmitglieder ein weiteres Element für die Ausrichtung ihres Interesses auf den langfristigen Unternehmenserfolg der SAF-HOLLAND SE schaffen.

Die Qualität der Unternehmensführung von SAF-HOLLAND wurde im November 2023 auch bei einer Auswertung der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) positiv gewürdigt. Mit einem Score-Wert von 79,5% belegte SAF-HOLLAND den ersten Platz im SDAX bei der Auswertung DVFA Scorecard for Corporate Governance. Der durchschnittliche Score-Wert des SDAX in der Auswertung des Jahres 2023 liegt bei 61,9%. Im Vorjahr belegte SAF-HOLLAND mit einem Wert von 75% den zweiten Platz. Die Auswertung der DVFA Scorecard for Corporate Governance basiert auf öffentlich verfügbaren Informationen, auf die über die Internetseiten der Unternehmen sowie im Rahmen von Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichten zugegriffen werden kann.

Die Nachhaltigkeitsleistung von SAF-HOLLAND wird auch von der Ratingagentur Sustainalytics positiv bewertet. Sustainalytics stufte SAF-HOLLAND im Oktober 2023 mit „low risk“ ein.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB als das zentrale Instrument der Corporate-Governance-Berichterstattung vor. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung über die Corporate Governance von SAF-HOLLAND.

Bei SAF-HOLLAND steht Corporate Governance für eine verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -überwachung, die sämtliche Bereiche des Konzerns einbezieht. Transparente Berichterstattung und Unternehmenskommunikation, eine an den Interessen aller Stakeholder ausgerichtete Unternehmensführung, die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeitern sowie die Einhaltung geltenden Rechts sind wesentliche Eckpfeiler dieser Unternehmenskultur.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Unternehmenswebsite unter <https://corporate.safholland.com/de/ezu> öffentlich abrufbar.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

Im Folgenden sind die nach Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2023 dargestellt.

I. ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Grundkapital der SAF-HOLLAND SE belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 45.394.302,00 Euro und war eingeteilt in 45.394.302 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Stückaktie. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

II. BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Das Stimmrecht kann gesetzlichen Beschränkungen unterliegen, zum Beispiel aus § 136 Abs. 1 AktG. Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, etwa aus Vereinbarungen zwischen einzelnen Aktionären, sind uns nicht bekannt.

III. 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE BETEILIGUNGEN

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung liegen der Gesellschaft keine Meldungen über eine Beteiligung am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, vor.

IV. AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

V. BETEILIGTE ARBEITNEHMER

Arbeitnehmer, die SAF-HOLLAND Aktien halten, üben ihre Kontrollrechte aus Aktien wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung aus.

VI. GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den jeweiligen Bestimmungen des geltenden europäischen und deutschen Rechts, einschließlich der SE-Verordnung, sowie des Aktiengesetzes und der Satzung.

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands richten sich nach Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. § 84 AktG. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen; der Aufsichtsrat kann eine höhere Zahl an Vorstandsmitgliedern bestimmen (§ 8 Abs. 1 der Satzung). Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt; Wiederbestellungen sind zulässig (§ 8 Abs. 3 der Satzung). Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden oder Sprecher ernennen (§ 8 Abs. 2 Satz 2 der Satzung). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so kann gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. § 85 AktG in dringenden Fällen eine gerichtliche Bestellung erfolgen.

Änderungen der Satzung richten sich nach Art. 59 SE-VO, § 179 AktG und der Satzung. Gemäß § 21 Abs. 3 Satz 2 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen der Hauptversammlung bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der Hauptversammlung. Sofern das Gesetz für Beschlüsse der Hauptversammlung außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG und § 13 Abs. 3 der Satzung).

VII. BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON AKTIEN UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 19. Mai 2025 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 22.697.151,00 Euro durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

Die neuen Aktien sind den Aktionären der Gesellschaft grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von Art. 5 SE-VO i. V. m. § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (sog. mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2020 auszuschließen,

- a) soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern und/oder Gläubigern von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. den Schuldnern von Wandlungs- und/oder Optionspflichten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegeben worden sind, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- und/oder Optionspflichten zustände;
- c) um in geeigneten Fällen Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Wirtschaftsgüter, einschließlich Forderungen, gegen Überlassung von Aktien zu erwerben;
- d) soweit bei einer Barkapitalerhöhung der Anteil des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung insgesamt 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Ausattung nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; auf diese

10%-Grenze ist anzurechnen (i) der Anteil des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die ab dem 20. Mai 2020 in unmittelbarer bzw. sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie (ii) derjenige Anteil des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen und anderen von § 221 AktG erfassten Instrumenten beziehen, die ab dem 20. Mai 2020 unter Ausschluss des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben werden.

Der Anteil des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht nach den vorstehenden Buchstaben a) bis d) ausgeschlossen wird, darf sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung insgesamt 20% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Auf die vorstehende 20%-Grenze bezüglich aller Möglichkeiten zum Abschluss des Bezugsrechts nach den vorstehenden Buchstaben a) bis d) sind Aktien anzurechnen, die (i) ab dem 20. Mai 2020 aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts, d. h. anders als durch Veräußerung über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot, verwendet werden, oder (ii) sich auf Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen und anderen von § 221 AktG erfassten Instrumenten beziehen, die ab dem 20. Mai 2020 unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Vorstand von der Ermächtigung zu einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2020 keinen Gebrauch gemacht.

Die SAF-HOLLAND SE darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung durch die Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Am 10. Juni 2021 hat die Hauptversammlung Folgendes beschlossen:

a) Die Gesellschaft ist bis zum 9. Juni 2026 ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert niedriger ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft erworben hat und die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert niedriger ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Eingehen der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- bzw. um nicht mehr als 20% unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 10% über- bzw. um nicht mehr als 20% unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Kurs nach dem Schlusskurs für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung

im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10%-Grenze für das Über- bzw. die 20%-Grenze für das Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe von Angeboten kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots bzw. die bei einer Aufforderung zur Abgabe von Angeboten abgegebenen Angebote der Aktionäre dieses Volumen überschreitet bzw. überschreiten, muss der Erwerb bzw. die Annahme unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Aktionäre im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Aktionäre vorgesehen werden. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

b) Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

aa) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Eingehung der Verpflichtung zur Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung (die „Höchstgrenze“). Auf diese Höchstgrenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß §§ 203 Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ferner sind auf diese

Höchstgrenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben wurden bzw. noch ausgegeben werden können, sofern die zugrundeliegenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 203 Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

bb) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen einlagefähigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften, geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) erfolgt. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.

cc) Die erworbenen eigenen Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grund-

kapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

c) Die Ermächtigungen unter lit. b) erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund von § 71d Satz 5 AktG erworben wurden.

d) Die Ermächtigungen unter lit. b) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß lit. b), aa) und bb) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

e) Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Vorstand von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien keinen Gebrauch gemacht.

59

VIII. WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS STEHEN

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2015, 2020, 2022 und 2023 je ein Scheidendarlehen mit einem Volumen von 200 Mio. Euro, 250 Mio. Euro, 176 Mio. Euro und 105 Mio. Euro aufgenommen, welche in Abhängigkeit von der Laufzeit der einzelnen Tranchen zu unterschiedlichen Zeitpunkten fällig werden. Für das im Jahr 2015 aufgenommene Scheidendarlehen sind noch Tranchen in Höhe von 9 Mio. Euro und für das Scheidendarlehen von 2020 89 Mio. Euro ausstehend. Für sämtliche Scheidendarlehen sehen die Vertragsbedingungen im Falle eines Kontrollwechsels vor, dass jeder Kreditgeber innerhalb eines bestimmten Zeitraums nach Erhalt der Mitteilung über den Kontrollwechsel seinen Teil an dem jeweiligen Darlehen im Ganzen fällig stellen und die Rückzahlung zum Nennbetrag zusätzlich gegebenenfalls aufgelaufener Zinsen und aller nach dem jeweiligen Scheidendarlehen weiteren geschuldeten Beträge (wie zum Beispiel ein Ausgleich für die wegen der vorzeitigen Rückzahlung ausgefallenen Zinsen)

verlangen kann. Die Rückzahlung ist sofort fällig, im Falle des Schuldscheindarlehens von 2023 innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach dem Zugang der Anzeige über den Kontrollwechsel bei der Zahlstelle.

Die derzeit laufende Konsortialkreditvereinbarung über bis zu 550 Mio. Euro von 2022 (verteilt auf den Term Loan A mit 150 Mio. Euro (Restbetrag 35 Mio. Euro), den Term Loan B mit 150 Mio. Euro (Restbetrag 139 Mio. Euro) sowie die gezogenen und nicht gezogenen revolvingierenden Linien im Gesamtvolumen von 250 Mio. Euro) enthält ebenfalls eine Vereinbarung für den Fall eines Kontrollwechsels. Die Gesellschaft hat in diesem Fall den Agenten unter der Konsortialkreditvereinbarung unverzüglich nach dem Kontrollwechsel von dem Ereignis in Kenntnis zu setzen. Nach Eintritt des Kontrollwechsels hat jeder Kreditgeber das Recht nach seiner Wahl, Inanspruchnahmen der von ihm unter der Konsortialkreditvereinbarung zur Verfügung gestellten Kreditlinien abzulehnen sowie alle von ihm gewährten Kreditlinien zu kündigen und alle nach dem jeweiligen Darlehensvertrag geschuldeten Beträge zuzüglich aufgelaufener Zinsen über den Agenten mit einer Frist von 10 Tagen fällig zu stellen, sofern er dies innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen dem Agenten anzeigt.

Die SAF-HOLLAND SE dient außerdem für zwei Darlehensverträge vom 13. Juni 2016 zusammen mit der SAF-HOLLAND inc. als Garantiegeberin für die SAF-HOLLAND GmbH als Darlehensnehmerin gegenüber der IKB Deutsche Industriebank AG. Die Darlehen in Höhe von 25 Mio. Euro bzw. 10 Mio. Euro sind spätestens bis zum 26. Juni 2026 zu tilgen. Die Vertragsbedingungen der jeweiligen Darlehen sehen im Falle eines Kontrollwechsels vor, dass die Bank das Darlehen innerhalb einer Frist von 15 Tagen ab Zugang der Kontrollwechselmitteilung im Ganzen fällig stellen und die sofortige Rückzahlung des Darlehens zuzüglich gegebenenfalls aufgelaufener Zinsen und aller weiteren geschuldeten Beträge (wie zum Beispiel ein Ausgleich für die wegen der vorzeitigen Rückzahlung ausgefallenen Zinsen) verlangen kann.

Im Jahr 2021 hat die SAF-HOLLAND GmbH ein zusätzliches Darlehen in Höhe von 10 Mio. Euro bei der Oldenburgischen Landesbank AG aufgenommen. Auch für dieses Darlehen ist die SAF-HOLLAND SE einer der Garantiegeber. Für den Fall des Kontrollwechsels sieht dieser Vertrag unter § 12 eine rechtzeitige, für beide Seiten zufriedenstellende Einigung über die Fortsetzung des Darlehens vor.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Im Falle eines Kontrollwechsels hat jedes Vorstandsmitglied einmalig das Recht, das Amt mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende niederzulegen und den Dienstvertrag zu demselben Termin zu kündigen. Dieses Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb eines Monats ab dem Zeitpunkt, zu welchem dem Vorstandsmitglied der tatsächlich stattgefundenen Kontrollwechsel bekannt geworden ist. Im Falle der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages infolge eines Kontrollwechsels besteht kein Anspruch auf eine Abfindung.

IX. ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands, die für den Fall eines Übernahmangebots Entschädigungsvereinbarungen für die Mitglieder des Vorstands vorsehen, wenn das Beschäftigungsverhältnis ohne wichtigen Grund oder aufgrund eines Übernahmangebots beendet wird.

Es bestehen allerdings Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und einzelnen Angestellten in entsprechenden Fachabteilungen, die für den Fall eines Übernahmangebots Entschädigungsvereinbarungen für die Angestellten vorsehen, wenn das Beschäftigungsverhältnis in der jeweiligen Tätigkeit unter bestimmten Voraussetzungen, mittelbar bedingt durch eine Übernahme endet. Diese Vereinbarungen sind, nach Einschätzung der Gesellschaft, von finanziell untergeordneter Bedeutung für die Gesellschaft und beinhalten eine Verlängerung der gesetzlichen Kündigungsfrist um weitere drei Monate oder/sowie die Zusage einer Abfindung in Höhe eines durchschnittlichen Bruttomonatsgehalts je Beschäftigungsjahr.

NACHTRAGSBERICHT

ERWERB IMS GROUP B.V.

Mit Wirkung zum 2. Januar 2024 hat die SAF-HOLLAND GmbH IMS Group B.V., Barneveld, Niederlande, von ihrem langjährigen Exklusiv-Vertriebspartner Pon Group übernommen. Die IMS Group B.V. vertreibt exklusiv die konzerneigenen Qualitätsmarken SAF und Holland im Erstausrüstungsreich und im Aftermarket in Benelux. Daneben bietet die IMS Group B.V. mit mechanischen und hydraulischen Lenksystemen nachhaltige und effiziente Lösungen für die Transportbranche an.

ÜBERNAHME TECMA SRL.

Die SAF-HOLLAND GmbH hat am 07. Februar 2024 angekündigt, 100% der Anteile der Tecma Srl, Verona, Italien, zu erwerben. Tecma Srl ist spezialisiert auf die Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer Achssysteme und Fahrwerke für Spezialfahrzeuge und Schwerlastanwendungen, die in enger Zusammenarbeit mit den Fahrzeugherstellern entsprechend den Kundenbedürfnissen entwickelt werden.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

SAF-HOLLAND SE, Bessenbach
Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	646.633.935,29	603.909.566,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	129.122.803,39	152.893.803,39
	<u>775.756.738,68</u>	<u>756.803.370,19</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.953.928,04	36.743.586,67
2. Sonstige Vermögensgegenstände	31.775,58	22.797,40
	<u>19.985.703,62</u>	<u>36.766.384,07</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>222.440,26</u>	<u>18.086.461,22</u>
	20.208.143,88	54.852.845,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>186.298,13</u>	<u>69.676,13</u>
	<u><u>796.151.180,69</u></u>	<u><u>811.725.891,61</u></u>

Passiva	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	45.394.302,00	45.394.302,00
II. Kapitalrücklage	231.914.540,25	231.914.540,25
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	45.361,11	45.361,11
2. andere Gewinnrücklagen	720.087,15	720.087,15
IV. Bilanzgewinn	<u>69.041.306,01</u>	<u>47.755.542,52</u>
	347.115.596,52	325.829.833,03
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.298,00	17.850,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.057.094,54</u>	<u>2.811.260,16</u>
	5.068.392,54	2.829.110,16
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278.346,45	3.877.974,36
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	443.145.999,31	479.045.717,42
3. Sonstige Verbindlichkeiten	542.845,87	143.256,64
davon aus Steuern EUR 144.875,71 (Vj. TEUR 143)		
	<u>443.967.191,63</u>	<u>483.066.948,42</u>
	<u>796.151.180,69</u>	<u>811.725.891,61</u>

SAF-HOLLAND SE, Bessenbach
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	EUR	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	2.852.231,28		3.296.265,84
2. Sonstige betriebliche Erträge	155.782,03		128.755,67
	<hr/>		<hr/>
3. Materialaufwand		3.008.013,31	3.425.021,51
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.039.666,67		766.531,69
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	7.362.626,14		4.682.785,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 5.801,14 (Vj. TEUR .)	414.897,16		357.415,70
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 27.863,57 (Vj. TEUR 24)	6.773.126,09		3.692.934,93
	<hr/>	15.590.316,06	9.499.667,58
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 80.000.000,00 (Vj. TEUR 36.000)	80.000.000,00		36.000.000,00
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 7.260.230,09 (Vj. TEUR 2.753)	7.263.239,00		2.753.444,57
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 26.144.248,98 (Vj. TEUR 8.694) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 0 (Vj. TEUR .)	26.145.753,39		8.693.514,89
	<hr/>	48.535.182,86	23.985.283,61
9. Ergebnis nach Steuern		48.535.182,86	23.985.283,61
10. Sonstige Steuern	12.838,17		0,00
11. Jahresüberschuss		48.522.344,69	23.985.283,61
12. Gewinnvortrag		20.518.961,32	23.770.258,91
13. Bilanzgewinn		<u>69.041.306,01</u>	<u>47.755.542,52</u>

SAF-HOLLAND SE, Bessenbach

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Hinweise

Die SAF-HOLLAND SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) mit Sitz in Bessenbach und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Aschaffenburg (HR B Reg.-Nr. 15646). Die Aktien der SAF-HOLLAND SE sind unverändert zum Bilanzstichtag des Vorjahres im SDAX der Frankfurter Börse notiert.

Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten, die Veräußerung und die Verwaltung von direkten oder indirekten Beteiligungen an anderen Gesellschaften oder Unternehmen einschließlich der Ausübung der Tätigkeit einer Führungs- oder Funktionsholding im Wege der direkten oder indirekten unternehmerischen Steuerung, Geschäftsführung und Verwaltung dieser Gesellschaften und Unternehmen, insbesondere durch das entgeltliche Erbringen von administrativen, finanziellen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen an die jeweilige Beteiligungsgesellschaft sowie der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Darlehensforderungen und sonstigen Finanzanlagen, mit Schwerpunkt im Bereich der Fertigung und des Vertriebs von Systemen, Modulen und Komponenten für Nutzfahrzeuge.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE (größter und gleichzeitig kleinster Konsolidierungskreis) einbezogen, der sowohl im Bundesanzeiger elektronisch bekanntgemacht als auch auf der Website unter <https://corporate.safholland.com/de/investor-relations/publikationen/finanzberichte/geschaeftsberichte> veröffentlicht wird.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften bzw. Aktiengesellschaften aufgestellt. Der Lagebericht der SAF-HOLLAND SE wurde mit dem Lagebericht des SAF-Konzerns zusammengefasst.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese ist auf der Website der Gesellschaft unter <https://corporate.safholland.com/de/unternehmen/ueberuns/corporate-governance/corporate-governance> abrufbar.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden für die Aufstellung des Jahresabschlusses angewendet.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem aktuellen Kurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für eine dauerhafte Wertminderung werden Zuschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Sofern Risiken erkennbar sind, wird eine angemessene Abwertung in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die flüssigen Mittel (**Guthaben bei Kreditinstituten**) sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Eigenkapital** (gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen) wird zum Nennwert bilanziert.

Die Kapitalrücklage entspricht Kapitalrücklagen im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projizierte Einmalbeitragsmethode) unter Verwendung der

Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,83 % (Vj. 1,78 %). Die erwarteten Rentensteigerungen wurden mit 2,00 % (Vj. 2,00 %) jährlich berücksichtigt. Darüber hinaus wurde ein Sondereffekt aufgrund der hohen Inflation der vergangenen Monate berücksichtigt und alle laufenden Leistungen für die Bewertung gemäß HGB um 8 % angepasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für **Jubiläumszuwendungen und Renteneintrittsprämie** werden ebenfalls auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projizierte Einmalbeitragsmethode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB werden die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, wobei unverändert zum Vorjahr der Durchschnitt über die vergangenen sieben Jahre ermittelt wurde. Dabei wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Der Zinssatz beträgt zum 31. Dezember 2023 1,78 % (Vj. 1,78 %). Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 4,60 % (Vj. 4,60 %) jährlich berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Zinsvorträge, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist, werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 27,39 % (Vj. 27,39%) zugrunde (Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital 2023 in EUR*	Ergebnis 2023 in EUR*
SAF-HOLLAND GmbH*	Bessenbach, Deutschland	100%	440.612.422,72	113.847.125,00
SAF-HOLLAND Polska Sp. z o.o.**	Piła, Polen	100%	13.072.036,43	7.948.777,24
SAF-HOLLAND France S.A.S.**	Ablis, Frankreich	100%	7.247.192,28	3.802.731,72
SAF-HOLLAND España S.L.U.**	Barcelona, Spanien	100%	2.610.656,02	1.478.069,28
SAF-HOLLAND Italia s.r.l. unipersonale**	San Giovanni Lupatoto, Italien	100%	4.004.042,21	1.411.587,22
SAF-HOLLAND Czechia spol.s.r.o.**	Napajedla, Tschechien	100%	854.692,29	551.580,55
SAF-HOLLAND do Brasil Ltda.*	Jaguariúna, Brasilien	100%	-8.561.359,33	4.477.525,22
SAF-HOLLAND South Africa (Pty) Ltd.**	Johannesburg, Südafrika	100%	2.457.940,98	979.868,06
SAF (Xiamen) Axle Co., Ltd**.	Xiamen, China	100%	-18.562,26	730.601,39
SAF-HOLLAND Rus OOO**	Moskau, Russland	100%	20.690.787,69	1.748.941,02
SAF-HOLLAND Otomotiv Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi**	Düzce, Türkei	100%	20.443.572,06	12.261.060,68

SAF-HOLLAND Middle East FZE**	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100%	3.910.928,10	2.468.625,33
SAF-HOLLAND Romania SRL**	Ghimbav, Rumänien	100%	1.691.127,07	321.536,61
SAF-HOLLAND UK Ltd.**	Loughborough Großbritannien	100%	2.583.670,36	432.344,37
SAF-HOLLAND Inc. **	Muskegon, USA	100%	149.252.364,94	55.835.749,26
Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd.**	Peking, China	100%	-30.019,88	4.182.167,28
York Transport Equipment (Asia) Pte. Ltd.**	Singapur, Singapur	100%	16.459.335,15	10.482.038,94
SAF-Holland (Shanghai) Investment Co., Ltd.**	Shanghai, China	100%	26.134.991,89	-31.105,08
V.ORLANDI S.p.A.**	Flero, Italien	100%	7.482.755,59	2.925.225,41
Axscend Group Ltd.**	Runcorn,	100%	-178.594,23	0,00
Axscend Ltd.**	Runcorn,	100%	-289.323,37	-67.933,03
SAF-Holland Suomi Oy*	Vantaa, Finnland	100%	1.641.646,61	591.393,11
SAF-HOLLAND Sverige AB**	Jakobstadt, Schweden	100%	1.000.305,41	112.643,30
SAF-HOLLAND Canada Ltd. **	Woodstock, Kanada	100%	27.418.310,77	17.296.629,06
SAF-HOLLAND (Aust.) Pty. Ltd. **	Melton, Australien	100%	21.180.193,86	3.602.058,20
SAF-HOLLAND (Malaysia) SDN BHD **	Subang Jaya, Selangor Malaysia	100%	101.366,27	-9.912,31
SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH**	Bessenbach, Deutschland	100%	24.201.965,45	1.730.048,39
SAF-HOLLAND International Services México S. de R.L. de C.V. **	Tlalnepantla de Baz, Mexiko	100%	7.159.398,42	5.154.380,43

SAF-HOLLAND Hong Kong Ltd. **	Hongkong, China	100%	0,00	6.107,78
SAF-HOLLAND (Xiamen) Co., Ltd. **	Xiamen, China	100%	-18.562,26	730.601,39
SAF-HOLLAND Russland OOO**	Moskau, Russland	100%	1.939.604,90	811.250,22
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd. **	Tokio, Japan	50%	1.788.432,00	60.392,09
Castmetal FWI S.A. **	Luxemburg Stadt, Luxemburg	34,09%	28.192.760,75	5.125.114,00
York Transport Equipment (India) Pty. Ltd. **	Pune, Indien	100%	26.975.676,81	15.282.541,14
PT York Engineering**	Batam City, Indonesien	100%	-277.555,86	0,00
SAF-Holland (Thailand) Co., Ltd. **	Bang Chalong, Thailand	100%	276.471,45	-13.092,80
YTE Special Products Pte. Ltd. **	Singapur, Singapur	100%	-3.626.243,42	-38.286,55
V.Orlandi Rus LLC**	Kazan, Rußland	100%	2.454.228,52	1.240.140,26
Axscend Ltd. **	Runcorn, Großbritannien	100%	-289.323,37	-67.933,03
SAF-Holland (Yangzhou) Vehicle Parts Co., Ltd.**	Yangzhou, China	100%	-11.505.928,30	-1.696.641,67
Pressure-Guard LLC**	Nashville, USA	100	320.806,89	-1.431.027,47
HALDEX VEHICLE PRODUCTS (SUZHOU) CO. LTD. **	Suzhou, China	100%	27.336.602,54	316.889,95
Haldex Brake Products PTY LTD **	Victoria, Australien	100%	392.706,22	51.522,72
Haldex Internat. Trading Co. Ltd.**	Suzhou, China	100%	945.423,36	22.891,40
HALDEX INDIA PVT. LTD**	Nashik, Indien	60%	7.547.014,28	1.691.597,80

Haldex (Hong Kong) Company Limited**	Hongkong, China	100%	10.781.586,19	-25.917,61
HALDEX KOREA LTD **	Seoul, Korea	100%	2.321.425,51	252.252,38
HALDEX AB*	Landskrona, Schweden	100	110.686.025,66	-5.326.078,65
HALDEX FINANCIAL SERVICES HOLDING AB ***	Landskrona, Schweden	100%	11.032.993,71	-588.262,27
Haldex Holding AB***	Landskrona, Schweden	100%	73.481.579,06	2.049.736,26
HALDEX I HALMSTAD AB ***	Landskrona, Schweden	100%	324.851,19	0,00
JB HESSELMAN AB ***	Landskrona, Schweden	100%	50.778.102,87	-192.419,21
Haldex Financial Services AB***	Landskrona, Schweden	100%	13.524.446,59	183.226,47
Haldex Traction Holding II ABII***	Landskrona, Schweden	100%	2.824.544,06	316,36
Haldex Ltd.***	Warwickshire, Großbritannien	100%	-801.938,90	-18.955,05
Haldex Brake Products Ltd***	Mira, Großbritannien	100%	-304.708,67	-169.818,20
HALDEX EUROPE SAS***	Weyersheim, Frankreich	100%	23.337.359,42	3.947.764,56
Haldex España SA***	Granollers, Spanien	100%	489.264,45	-40.216,20
HALDEX HUNGARY KFT***	Szentlőrincváta, Ungarn	100%	1.098.720,34	-840.655,72
Haldex Wien Ges.m.b.H***	Wien, Österreich	100%	348.319,85	4.264,68
HALDEX NV ***	Balegem, Belgien	100%	296.016,04	8.815,74
Haldex Italia Srl.***	Biassono, Italien	100%	417.958,22	64.133,07
HALDEX SP Z O O PL ***	Praszka, Polen	100%	689.266,38	51.064,35

OOO Haldex RUS***	Moskau, Russland	100%	-952,22	-46.045,87
HALDEX LTD ***	Cambridge, Kanada	100%	10.648.498,21	2.092.457,58
Haldex Products de México S.A de C.V.***	Monterrey, Mexiko	100%	21.739.312,27	6.996.980,26
Haldex Brake Products Corp***	Kansas City, USA	100%	27.648.130,10	5.938.481,98
Haldex Acquisition Corp***	Kansas City, USA	100%	1.292.687,76	0,00
Haldex do Brasil Industria e Comérico Ltda.***	São José dos Campos, Brasilien	100%	2.917.052,85	2.057.122,38
Shaanxi Fast Haldex Brake Products Co. Ltd.	Shaanix, China	49%	5.618.678,40	-1.109.960,00

* Angaben entsprechen den Finanzinformationen nach dem IFRS-Bilanzierungshandbuch von SAF-Holland SE ermittelt. Die Werte des Haldex-Teilkonzern umfassen den vollen 12 Monatszeitraum 2023.

** Mittelbare Beteiligung durch die SAF-Holland GmbH

*** Mittelbare Beteiligung durch die Haldex AB

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 42.894 an die SAF-HOLLAND Inc., USA (Vj. TEUR 42.894) sowie TEUR 86.229 (Vj. TEUR 110.000) an die Haldex AB.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 19.953 handelt es sich um Forderungen aus Dividenden (TEUR 80.000; Vj. TEUR 36.000), sowie Forderungen aus Zinsen (TEUR 5.995 Vj. TEUR 744).

Die sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 32 (Vj. TEUR 23) betreffen überwiegend Umsatzsteuerforderungen TEUR 29 (Vj. TEUR 18).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben unverändert zum Bilanzstichtag des Vorjahres eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 186 (Vj. TEUR 70) handelt es sich um vorausbezahlte Versicherungsprämien.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 45.394.302,00 (Bilanzstichtag Vorjahr: EUR 45.394.302,00) und ist eingeteilt in 45.394.302 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 19. Mai 2025 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt TEUR 22.697 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

Die relevanten Angaben zum Aktienbesitz (Stimmrechtsmitteilung) sind in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Eine Ausschüttungssperre besteht nicht.

Rückstellungen für Pensionen

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Rückstellung für Pensionen bei Anwendung des Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes und bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 0,3 (Vj. TEUR 2) unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n.F. aufgrund des übersteigenden Bilanzgewinns keiner Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Mitarbeiter-Incentivierungsprogramme (TEUR 2.823, Vj. TEUR 1.281), Sondervergütungen des Vorstands und der Mitarbeiter (TEUR 1.049, Vj. TEUR 878), für ausstehende Rechnungen (TEUR 456, Vj. TEUR 95) sowie für Aufsichtsratsvergütung (TEUR 443, Vj. TEUR 382) bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen solche gegenüber der SAF-HOLLAND GmbH in Höhe von TEUR 443.146. (Vj. TEUR 479.045) und resultieren zum 31. Dezember 2023 aus der Kapitalbereitstellung inklusive Verzinsung zur Rückzahlung der Wandelschuldanleihe des Jahres 2020 sowie aus der Finanzierung des Haldex Erwerbs im Jahr 2022.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

in TEUR	31.12.2023				31.12.2022			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis	größer	davon größer		bis	größer	davon größer	
Art der Verbindlichkeit	1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre		1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278	0	0	278	3.878	0	0	3.878
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	443.146	443.146	35.923	443.123	0	479.046
3. Sonstige Verbindlichkeiten	543	0	0	543	143	0	0	143
- davon aus Steuern	145	0	0	145	143	0	0	143

Die Verbindlichkeiten sind alle unbesichert.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern, die aufgrund des bestehenden Ansatzwahlrechts nicht aktiviert werden, bestehen im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 38.940 (Vj. TEUR 17.050).

Der zu Grunde gelegte Steuersatz beträgt 27,39 % (Vj. 27,39 %).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

In den Umsatzerlösen sind ausschließlich Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften erfasst.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE sowie deren Mandate in anderen Gremien waren im Geschäftsjahr 2023:

Mitglied	Haupttätigkeit	Weitere Mitgliedschaften in anderen Gremien:
		(a) Mandate in börsennotierten Unternehmen (b) Mandate in nicht börsennotierten Unternehmen (c) Mandate in Konzernunternehmen
Dr. Martin Kleinschmitt Vorsitzender	Partner Noerr Partnerschafts- gesellschaft mbB Vorstand Noerr Consulting AG	(a) GRAMMER AG (seit 05/2022) - Vorsitzender des Aufsichtsrats (b) G&H Bankensoftware AG (seit 2017) - Vorsitzender des Aufsichtsrats (c) SAF-HOLLAND GmbH (seit 04/2014) - Vorsitzender des Aufsichtsrats
Matthias Arleth	Senior Vice Presidents & General Manager Automotive EMEA TE Connectivity (seit 11/2022)	(a) Keine Mandate (b) Keine Mandate (c) Keine Mandate
Ingrid Jägering	Mitglied des Vorstands und CFO STIHL AG (seit 05/2022)	(a) Hensoldt AG (seit 09/2020) - Mitglied des Aufsichtsrats (b) Wegmann Unternehmens-Holding GmbH & Co. KG (seit 10/2021) - Stellvertretende Vorsitzende des Gesellschaftsrats (c) SAF-HOLLAND GmbH (seit 07/2020) - Mitglied des Aufsichtsrats
Jurate Keblyte Ab 3. April 2023	Mitglied des Vorstands und CFO der GRAMMER AG (seit 08/2019)	(a) Keine Mandate (b) Ottobock SE & Co. KGaA - Mitglied des Aufsichtsrats (b) HAWE Hydraulik SE - Mitglied des Aufsichtsrats (c) Keine Mandate
Carsten Reinhardt	Unabhängiger Senior-Berater	(a) Stoneridge, Inc. (seit 02/2023) - Mitglied des Board of Directors (b) Grundfos Holding A/S (Dänemark) (seit 10/2016) - Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors (b) tmax Holding GmbH (vormals Tegimus Holding GmbH) (seit 12/2017) - Vorsitzender des Beirats (b) Beinbauer Automotive GmbH & Co. KG (Deutschland) (seit 05/2018) - Mitglied des Beirats (b) WEZAG GmbH (seit 10/2016) - Mitglied des Beirats (b) Michigan Capital Advisors (USA) (seit 01/2017) - Mitglied des Advisory Boards (b) Braemar Energy Ventures (USA) (seit 08/2017) - Mitglied des Strategic Advisory Board (c) Keine Mandate

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 443 (Vj. TEUR 382). Ein Anteil von 20% der Festvergütung (TEUR 52) wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats zum Erwerb von Aktien (3.505 Stück) der Gesellschaft verwendet.

Vorstand

- Alexander Geis, Chief Executive Officer (CEO)
- Frank Lorenz-Dietz, Chief Financial Officer (CFO) ab 01.01.2023
- Wilfried Trepels, Chief Financial Officer (CFO) bis 31.03.2023
- Dr. André Philipp (COO) bis 09.03.2023

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 2.920 (Vj. TEUR 3.067), davon TEUR 1.338 (Vj. TEUR 1.384) Grundgehalt und Nebenleistungen sowie TEUR 1.582 (Vj. TEUR 1.683) Boni. Die Boni sind in lang- und kurzfristige Vergütung zu unterteilen und werden je nach Erreichen der definierten Erfolgsziele zur Auszahlung gelangen. Es wurde für die Berechnung der langfristigen Boni 41.363 virtuelle gewährte Anteile mit einem Zeitwert von TEUR 368 einbezogen.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2023	2022
Angestellte	<u>27</u>	<u>24</u>
	<u>27</u>	<u>24</u>

Haftungsverhältnisse

Die SAF-HOLLAND GmbH hat in den Jahren 2015, 2020, 2022 und 2023 Schuldscheindarlehen begeben, in diesem Zusammenhang hat die SAF-HOLLAND SE eine Garantie gegenüber den Gläubigern bei allen vier Darlehen übernommen. Demnach garantiert die SAF-HOLLAND SE den Gläubigern der Schuldscheindarlehen die Zahlung aller nach Maßgabe der Darlehensbedingungen zu zahlende Beträge. Dies betrifft sowohl die Zinsen sowie die Rückzahlung der Nominalbeträge für die Darlehen. Die Inanspruchnahme des Schuldscheindarlehens 2023 beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 EUR 105,0 Mio., die des Schuldscheindarlehens 2022 EUR 176,0 Mio. (Vj. EUR 176,0 Mio.), die des Schuldscheindarlehens 2020 EUR 89,0 Mio. (Vj. EUR 186,5 Mio.) und die Inanspruchnahme des Schuldscheindarlehens 2015 EUR 9,0 Mio. (Vj. EUR 9,0 Mio.)

Daneben bestehen zwei weitere durch die SAF-HOLLAND GmbH im Juni 2016 aufgenommene Kredite im Volumen von insgesamt EUR 50,0 Mio. Zum 31. Dezember 2023 bestehen aus beiden Kreditverträgen Restverbindlichkeiten von EUR 35,0 Mio. (Vj. EUR 35,0 Mio.), zusätzlich wurde ein Darlehen im Jahr 2021 über EUR 10,0 Mio. (Vj. EUR 10 Mio.) und ein Darlehen im Jahr 2022 über RMB 70,0 Mio. durch die SAF-HOLLAND GmbH

aufgenommen, für alle diese Darlehen hat die SAF-HOLLAND SE eine Garantie gegenüber den Gläubigern übernommen.

Die Gesellschaft sieht das Risiko einer Inanspruchnahme als gering an, da vor dem Hintergrund der derzeitigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SAF-HOLLAND GmbH keine Anzeichen daraufhin bestehen, dass die SAF-HOLLAND SE in Anspruch genommen werden könnte.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende von TEUR 38.585 (0,85 EUR pro Aktie) auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von TEUR 30.456 auf neue Rechnung vorzutragen.

Prüfungskosten

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE. Bessenbach, einbezogen wird.

Konzernabschluss

Die SAF-HOLLAND SE stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf. Die Tochtergesellschaften der SAF-HOLLAND SE, die in der Anteilsbesitzliste dieses Anhangs dargestellt werden, werden in diesen Konzernabschluss einbezogen. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Anfang Januar 2024 wurden durch die SAF-HOLLAND GmbH 100% der Anteile der IMS Group B.V. und der IMS Group Steering Systems B.V. in den Niederlanden erworben.

Bessenbach, den 07. März 2024

Der Vorstand

Alexander Geis

Frank Lorenz-Dietz

Anlagenspiegel

SAF-HOLLAND SE, Bessenbach**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023**

	01.01.2023 EUR	Anschaffungskosten		31.12.2023 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	603.909.566,80	42.724.368,49	0,00	646.633.935,29
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	152.893.803,39	0,00	23.771.000,00	129.122.803,39
	<u>756.803.370,19</u>	<u>42.724.368,49</u>	<u>23.771.000,00</u>	<u>775.756.738,68</u>

01.01.2023 EUR	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2023 EUR	Buchwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	646.633.935,29	603.909.566,80
0,00	0,00	0,00	0,00	129.122.803,39	152.893.803,39
<hr/>					
0,00	0,00	0,00	0,00	775.756.738,68	756.803.370,19

Von Beginn des Geschäftsjahres bis zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung haben wir die nachstehenden Mitteilungen nach §40 Abs. 1 WpHG über Beteiligungen an der SAF-HOLLAND SE erhalten. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über- oder Unterschreitens der in dieser Vorschrift genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen ist jeweils nur die zeitlich letzte Mitteilung aufgeführt. Mitteilungen aus früheren Geschäftsjahren über das Unterschreiten eines dreiprozentigen Stimmrechtsanteils werden weiterhin angegeben.

Die Mitteilungen sind ebenfalls auf unserer Website unter <https://corporate.safholland.com/de/investor-relations/publikationen/mitteilungen/stimmrechtsmitteilungen> veröffentlicht.

Die Bank of America Corporation, Wilmington, USA hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 5% unterschritten hat und am 20.02.2024 4,98% beträgt. Es sind 1,65% der Stimmrechte (entsprechend 747.017 Stimmrechten) der Gesellschaft gemäß §34 WpHG zuzurechnen, 0,15% der Stimmrechte sind der Gesellschaft (entsprechend 69.069 Stimmrechten) gemäß §38 Abs. 1. Nr. 1 zuzurechnen und 3,19% der Stimmrechte (entsprechend 1.446.429 Stimmrechten) gemäß §38 Abs. 1 Nr. 2 zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 3% unterschritten hat und am 23.02.2023 2,90% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 1.318.342 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §34 WpHG zuzurechnen.

Die Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 3% unterschritten hat und am 16.01.2023 2,97% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 1.348.722 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §34 WpHG zuzurechnen.

Die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt, Deutschland hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 3% überschritten hat und am 16.08.2022 5,07% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 2.300.555 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §34 WpHG zuzurechnen.

Die Credit Mutuel Asset Management, Paris, Frankreich hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 3% unterschritten hat und am 17.01.2022 2,94% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 1.333.537 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §34 WpHG zuzurechnen.

Die Amiral Gestion, Paris, Frankreich hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 3% unterschritten hat und am 08.07.2022 2,85% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 1.294.351 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §33 WpHG zuzurechnen.

Die Protector Forsikring ASA, Oslo, Norwegen hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 3% unterschritten hat und am 08.06.2022 1,71% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 774.348 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §33 WpHG zuzurechnen.

Die Bestinver Gestion S.A. SGIIC, Madrid, Spanien hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 3% unterschritten hat und am 18.05.2022 2,50% beträgt. Es

sind 2,01% (entsprechend 913.212 Stimmrechten) der Gesellschaft gemäß §33 WpHG und 0,49% (entsprechend 221.071 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Times Square Capital, Delaware, USA hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 5% überschritten hat und am 24.07.2018 5,19% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 2.354.472 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §33 WpHG zuzurechnen.

Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 5% überschritten hat und am 06.07.2018 5,04% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 2.288.386 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §33 WpHG zuzurechnen.

Die Kempen Oranje Participaties N.V. , Amsterdam, Niederlande, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SAF-HOLLAND SE die Schwelle von 5% überschritten hat und am 28.09.2017 5,04% beträgt. Sämtliche Stimmrechte (entsprechend 2.297.386 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß §33 WpHG zuzurechnen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SAF-HOLLAND SE, Bessenbach

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SAF-HOLLAND SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement- und internen Kontrollsystems“ des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“ sowie die im Unterabschnitt „Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsaktivitäten“ des Abschnitts „Nachhaltigkeit“ des Lageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement – und internen Kontrollsystems“ des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“ sowie die im Unterabschnitt „Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsaktivitäten“ des Abschnitts „Nachhaltigkeit“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- ① **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Un-**

ternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten "Finanzanlagen" Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 646.634 ausgewiesen. Darüber hinaus werden Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 129.123 ausgewiesen. Zusammen entsprechend die Buchwerte beider Bilanzposten 97,4% der Bilanzsumme. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt anhand der ermittelten Kapitalkosten. Auf Basis der ermittelten Werte ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Discounted-Cash-Flow-Modellen unter Beachtung des relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Anschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungsbedarf zu ermitteln. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen der Bilanz – Anteile an verbundenen Unternehmen“ sowie „Erläuterungen der Bilanz – Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement- und internen Kontrollsystems“ des Abschnitts „Risiko- und Chancenbericht“ sowie die im Unterabschnitt „Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsaktivitäten“ des Abschnitts „Nachhaltigkeit“ enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB,
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b bis 315c HGB,

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren

haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde lie-

genden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei SAF-HOLLAND_SE_JA+LB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen

wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-

Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

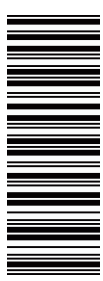
Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig.

Frankfurt am Main, den 7. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Hartwig
Wirtschaftsprüfer

Richard Gudd
Wirtschaftsprüfer





20000005914000